



Gibt Kindern eine Chance

Jahresbericht 2024

Rechenschaft und
Wirkung im Finanzjahr

Plan International Deutschland e. V.

**... weil sie weltweit
noch lange nicht die
gleichen Rechte
genießen wie Jungen**

**... weil 370 Millionen
Mädchen weltweit vor
ihrem 18. Lebensjahr
sexualisierte Gewalt
erfahren haben**

**... weil mehr als
614 Millionen Mädchen
und Frauen in
Konfliktgebieten leben**

**... weil 122 Millionen
Mädchen nicht zur
Schule gehen**

Wir setzen uns für Mädchen ein ...

**... weil in einkom-
mensschwachen
Ländern jährlich
21 Millionen Mädchen
schwanger werden**

**... weil 22 Prozent
der Mädchen im
Alter von 15 bis
19 Jahren weder
zur Schule gehen
noch eine bezahlte
Arbeit haben**

Nesly (15) aus Guatemala
kennt durch die Teilnahme
an einem Plan-Projekt ihre
sexuellen und reprodukti-
ven Rechte

Inhalt

Nachrichten aus dem Jahr	
Unsere Zahlen des Jahres	6
Aktionen für Mädchen	8
Was uns 2024 bewegt hat	12

Strategie und Ziele	14
Programmarbeit	16

Weltweit engagiert	18
Woher das Geld für unsere Arbeit kommt	20
Wirkungsbericht	24
Programmarbeit 2024	
Lateinamerika	28
Asien und Pazifik	32
Westliches und zentrales Afrika	36
Nahost sowie östliches und südliches Afrika	40
Deutschland und Osteuropa	45
Projekte 2024	
Die nachhaltigen Entwicklungsziele	48
Bündnisse und Partnerschaften	57
Öffentliche Geber	58

Im Einsatz für Plan	
Kooperationen	60
Ehrenamtliches Engagement	62
Plan in Österreich	64
Stiftung Hilfe mit Plan	66

Organisation	
Plan auf internationaler Ebene	68
Plan auf nationaler Ebene	70
Bericht der Ombudsperson	72
Mitgliederversammlung	73
Vorstandsrückblick	74
Impressum, Siegel und Auszeichnungen	76

Finanzbericht	
Jahresabschluss 2024	78
Erfolgsrechnung	80
Entwicklung Plan International	85
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	86
Tochtergesellschaften:	
Plan Shop und Plan Service gGmbH	88
Ausblick und Budget 2025	89

Liebe Leser:innen,

Plan International Deutschland schaut auf ein gutes Jahr 2024 – was man von der Welt leider nicht behaupten kann. Für viel zu viele Menschen gehören Kriege und Vertreibung, Dürren und Hunger zum bedrückenden Alltag. Und jedes Elend trifft am härtesten diejenigen, die ihm am schutzlosesten ausgeliefert sind: die Kinder. Weltweit leben mehr als 400 Millionen Kinder in Ländern, in denen Kriege oder gewaltsame Konflikte herrschen – etwa jedes fünfte Kind auf dieser Erde ist somit von Flucht, Hunger und Krankheiten betroffen. Mädchen sind einem erhöhten Risiko von sexueller Gewalt, früher Heirat und Schwangerschaft ausgesetzt. Die Folgen dieses Leids begleiten sie ihr Leben lang.

Unsere Arbeit setzt hier an: Wir stehen den Mädchen und Jungen zur Seite, wir verringern ihre Verletzlichkeit und stärken ihre Widerstandsfähigkeit – nicht nur in Krisenherden, sondern in rund 80 Ländern weltweit. Hierfür sind unsere langfristig angelegten Hilfsprogramme entworfen worden. Hierfür verwenden wir das Geld, das uns anvertraut wird. Allen Pat:innen, Spender:innen, Stifter:innen, öffentlichen Gebern und ehrenamtlich Aktiven danken wir herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit. Erst dieses großartige Engagement ermöglicht uns, Millionen Kindern und ihren Familien wirkungsvoll zu helfen.

Gestiegene Einnahmen

Im vergangenen Geschäftsjahr (1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) stiegen unsere Einnahmen von 246,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 252,4 Millionen Euro. Der Zuwachs um 2,3 Prozent ist in erster Linie auf steigende Zuwendungen unserer institutionellen Partner zurückzuführen. Sie stiegen um gut drei Prozent auf 78,2 Millionen Euro (Vorjahr: 75,9 Mio. Euro). Einen wesentlichen Anteil an diesem positiven Ergebnis haben unsere Pat:innen: Im Berichtsjahr stammten 126,2 Millionen Euro – fast 50 Prozent aller eingeworbenen Mittel – aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 126,5 Mio. Euro). Per 30. Juni 2024 betreute das deutsche Plan-Büro 379.604 Patenschaften, das sind 5.478 weniger als im Finanzjahr 2023. Hinzu kamen 42,6 Millionen Euro (16,9 Prozent der Gesamteinnahmen) durch Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen.

Unsere geringe Kostenquote von 15,72 Prozent (Vorjahr: 16,44 Prozent) wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) als „an-



Petra Berner mit Mustafa Özen und Frank Thomsen (r.)

gemessen“ bewertet. Das DZI hat uns 2024 ein weiteres Mal sein Spendensiegel zuerkannt und bestätigt damit die geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Plan International Deutschland erzielte im Berichtszeitraum das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbunds (23,92 Prozent der Gesamteinnahmen) und konnte 84,27 Prozent seiner Einnahmen und damit insgesamt 200,3 Millionen Euro für Projektausgaben zur Verfügung stellen. Somit bleiben wir unserer Linie treu, die uns anvertrauten Mittel mit größtmöglicher Wirkung einzusetzen.

Im Finanzjahr 2024 dauerten Russlands Angriffe auf die Ukraine ebenso an wie die Gewalt im Nahen Osten. Darüber gerieten andere Krisen und Konflikte in Vergessenheit, etwa der verbreitete Hunger und die Flüchtlingsbewegungen in Sudan. Allein dort benötigen mehr als 14 Millionen Kinder dringend humanitäre Hilfe. Wir von Plan International leisten unter anderem mit Spenden aus Deutschland Nothilfe in Nord-Darfur, Kassala, Kordofan und White Nile. Zudem unterstützen wir Kinder und ihre Familien, die in Nachbarländer wie Äthiopien, Südsudan oder Tschad geflüchtet sind. Dieser Jahresbericht illustriert umfassend, wo und wie wir arbeiten. Danke, dass Sie unserer Arbeit vertrauen und diese unterstützen.

Dank unserer Pat:innen können wir Mädchen und Jungen langfristig und nachhaltig unterstützen


Petra Berner
Vorstandsvorsitzende


Mustafa Özen
Vorstand Finanzen


Frank Thomsen
Vorstand Produkte

96 %

der Pat:innen sagen, dass sie Plan International Deutschland weiterempfehlen würden und 98 Prozent wollen Plan International Deutschland auch zukünftig unterstützen – das hat die jährliche Prüfung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV NORD ergeben

Unsere Zahlen des Jahres

30,9

Millionen Euro umfasst das größte Einzelspendenprojekt, an dem Plan International Deutschland im Finanzjahr 2024 beteiligt war. Es unterstützt die humanitäre Hilfe in der Zentralafrikanischen Republik. Hintergründe zu den globalen Mindeststandards bei der humanitären Hilfe lesen Sie auf Seite 23

17

institutionelle Partner haben unsere weltweiten nachhaltigen Projekte und Programme finanziell unterstützt. Eine Übersicht über alle Bündnispartnerschaften und öffentliche Geber finden Sie ab Seite 57

379.604

Patenschaften betreute allein das deutsche Plan-Büro per 30. Juni 2024. Das Patenschaftsmodell bildet weltweit das Rückgrat unserer nachhaltigen Programmarbeit zur Gemeindeentwicklung. Hintergründe dazu lesen Sie auf den Seiten 16-17 und Informationen zu unserer Strategie ab Seite 14

986

ehrenamtliche Aktionsgruppenmitglieder zählte Plan International Deutschland im Berichtszeitraum. Lesen Sie ab Seite 63 mehr über das Engagement unserer Ehrenamtlichen, zum Beispiel bei der humanitären Hilfe

23,2

Millionen Mädchen und junge Frauen hat Plan International insgesamt im Berichtszeitraum mit Bildungs- und Berufsangeboten, Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie einem geschlechtersensiblen Kinderschutz erreicht. Plan International Deutschland war maßgeblich an diesem Erfolg

beteiligt – unter anderem mit Mitteln aus dem Mädchen-Fonds (Seite 21) sowie dem LEAD-Fonds der Stiftung Hilfe mit Plan (Seite 66) zur Förderung von diesbezüglichen Projekten

326.218

Briefe und elektronische Nachrichten wurden im Finanzjahr 2024 zwischen den Patenkindern in aller Welt sowie unseren Pat:innen hierzulande ausgetauscht – inklusive der Geschenke aus dem Plan Shop

Das deutsche Plan-Büro engagierte sich im Berichtszeitraum in 13 Bündnissen und Partnerschaften

548

Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen und Klassenverbände haben sich im Berichtszeitraum mit insgesamt 649 Patenschaften für die Projekte von Plan International Deutschland stark gemacht und dabei aktiv am interkulturellen Austausch teilgenommen

252.400.980

Euro betrugen die Einnahmen von Plan International Deutschland vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024. Hintergründe dazu finden Sie ab Seite 82

Ihr Körper, ihre Entscheidung

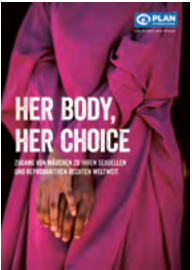
„Her body, her choice“: So sollte es sein. Doch für viele Millionen Mädchen weltweit gilt das leider nicht, wie ein Bericht von Plan International zum Stand der sexuellen Rechte zeigt. Immerhin: Es gibt ein paar Lichtblicke

Im Finanzjahr 2024 setzte sich der Bericht „Her Body, Her Choice – Zugang von Mädchen zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten weltweit“ mit der Situation von Mädchen und jungen Frauen in acht Themenfeldern aus dem Bereich sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte (SRGR) auseinander. Demnach haben Mädchen und junge Frauen nirgendwo auf der Welt uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit über ihren Körper, ihre Sexualität und ihre Familienplanung. „Her Body, Her Choice“ verdeutlicht, dass weltweit nur gut die Hälfte von ihnen autonom über ihren eigenen Körper entscheiden kann – mit gravierenden Konsequenzen für Mädchen und Frauen in den übrigen Regionen der Erde. Allein im Jahr 2022 wurden zwölf Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Es bleiben nur noch wenige Jahre, um die Gleichstellung der Geschlechter, das Nachhaltigkeitsziel SDG 5 (s. Seite 52), zu erreichen. Bisher sind aber erst rund 15 Prozent davon umgesetzt. Sollten nicht deutlich mehr Mittel und Anstrengungen für das wichtige Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie Rechte aufgebracht werden, droht das Ziel klar zu scheitern.

Die Gefahren von Kinderehen
UN-Schätzungen zufolge wird es bei den jetzigen Entwicklungsfortschritten noch 300 Jahre dauern, bis die Frühverheiratung abgeschafft ist. Krisen, Katastrophen und Folgen des Klimawandels führen mancherorts sogar zu Rückschritten. In Ländern mit einem geringen und mittleren Einkommen leben derzeit mehr als eine Milliarde Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren, doch nur jede dritte Frau hat dort Zugang zu modernen Verhütungsmitteln. Besonders für minderjährige Frauen sind die Folgen gravierend: Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt gehören zu den häufigsten Todesursachen bei Mädchen, weil ihr Körper dafür nicht

ausgereift ist. Allein in den Ländern südlich der Sahara – eine der ärmsten Regionen der Welt – gab es 2021 unter den 15- bis 19-Jährigen 6,1 Millionen Geburten. Eine Frühverheiratung bringt häufig psychisches Leid und zum Teil auch Gewalterfahrungen mit sich. Sie hat oft zur Folge, dass davon betroffene Mädchen ihr Recht auf Bildung sowie Berufsperspektiven und somit ein selbstbestimmtes Leben nicht mehr wahrnehmen können. Wenn unverheiratete Mädchen und junge Frauen ein sicheres Verhütungsmittel haben wollen, verspüren sie in den Anlaufstellen zudem oft mehr Scham, Stigmatisierung und Ablehnung als ältere Frauen.

Gestärkte Familienplanung
„Her Body, Her Choice“ zeigt aber auch Fortschritte in Bezug auf das Nachhaltigkeitsziel SDG 5: Insgesamt sinkt die Geburtenrate bei Mädchen und jungen Frauen weltweit seit Jahren. Waren es bei der Gruppe der 15- bis 19-Jährigen im Jahr 2000 noch mehr als 64 Geburten pro 1.000 Frauen, sind es mittlerweile noch gut 41. Außerdem infizierten sich 2022 weniger Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren mit HIV als noch vor einem Jahrzehnt. In den Ländern der südlichen Sahara, wo sich mit großem Abstand die meisten Mädchen infizieren, gingen die Zahlen von 2010 bis 2022 um 53 Prozent zurück. Weltweit stieg zudem der Anteil der Schulen mit nach Geschlecht getrennten Sanitäranlagen, von 56 Prozent im Jahr 2010 auf 78 Prozent im Jahr 2019. Das ist eine positive Entwicklung, denn sichere Toiletten sind eine Voraussetzung dafür, dass Mädchen zum Beispiel auch während ihrer Menstruation zur Schule gehen können und weniger Gefahr laufen, Opfer von sexualisierten Übergriffen zu werden. Der Zugang zu sexuellen und reproduktiven Rechten ist vor allem für Mädchen ein Schlüssel, wenn Geschlechtergerechtigkeit bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Plan International fordert, dass in der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik bei allen Strategien und Maßnahmen zur Stärkung dieses Bereichs der Fokus explizit auf Mädchen und junge Frauen gerichtet wird. Sie müssen aktiv bei diesem Thema mitreden und eigene Entscheidungen treffen können.



INFO

Den kompletten Bericht „Her Body, Her Choice – Zugang von Mädchen zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten weltweit“ finden Sie zum Download unter www.plan.de/her-body-her-choice

Foto: Plan International, Quinn Neely | * Name zwecks Persönlichkeitsschutz geändert

Matu* (17) möchte ihr Gesicht nicht vollständig zeigen, weil sie mit zwölf Jahren zwangsverheiratet wurde – mit einem Mann, der fast doppelt so alt war wie sie. Mit Unterstützung von Plan International kämpft sie heute dafür, dass Mädchen in Sierra Leone ihre Rechte bezüglich sexueller und reproduktiver Gesundheit kennen

Kampagne für kostenlose Tampons an deutschen Schulen und Unis

Unter dem Motto „Another period is possible“ hat sich Plan International Deutschland für mehr Periodengerechtigkeit eingesetzt

Kostenfreie Binden und Tampons fördern die Gleichberechtigung (s. Seite 52) und erleichtern vor allem jungen Menschen mit eingeschränkten finanziellen Mitteln die Versorgung mit entsprechenden Produkten. Zwar gibt es in Deutschland einzelne regional begrenzte Projekte – doch keine bundesweite Regelung. Um in einem ersten Schritt die Bereitstellung kostenfreier Periodenprodukte zumindest in Bildungseinrichtungen zu erreichen, haben wir von Plan International im März 2024 die Kampagne „Another period is possible – Eine andere Periode ist möglich“ gestartet. Wie groß der Bedarf dafür ist, hatte die Plan-Umfrage „Menstruation im Fokus“ bereits 2022 gezeigt. Die Menstruation ist demnach immer noch ein Tabuthema und Periodengerechtigkeit auch hierzulande noch nicht hergestellt. Die Kosten für Menstruationsprodukte stellen jede Dritte

der 16- bis 24-Jährigen vor finanzielle Herausforderungen. Vor allem Menstruierende in Schulen, in der Ausbildung sowie in Fachhochschulen und an Universitäten sind davon betroffen. Inhalte der Kampagne waren Gespräche mit Politiker:innen verschiedener Parteien, die Social-Media-Reihe „Tampon Talk“ sowie die Sticker-Aktion „Periodenfreundliche Toiletten“, an der sich rund 250 Cafés, Restaurants und öffentliche Einrichtungen beteiligt haben. Im Vorfeld des Tages der Menstruationsgesundheit am 28. Mai 2024 haben wir zudem Menschen zusammengebracht, die sich für eine periodengerechtere Gesellschaft einsetzen – darunter die Autorin und Aktivistin Franka Frei. Das Event wurde zum Vernetzen sowie zum Wissens- und Ideenaustausch genutzt, um in Zukunft gemeinsam die Forderung nach Periodengerechtigkeit voranzutreiben.

INFO

Mehr Informationen zur Kampagne, Statements und Kurzfilme unter www.plan.de/anotherperiod



Kampf gegen Genitalverstümmelung

Auch in Deutschland steigt die Zahl der Mädchen und Frauen, deren Genitalien beschnitten sind. Plan International hat mit einer Aufklärungskampagne gegen dieses Unrecht gearbeitet

Weltweit wurden mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen an ihren Genitalien beschnitten. Eine massive Menschenrechtsverletzung, auf die der Internationale Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung – „Female Genital Mutilation/Cutting“ (FGM/C) – aufmerksam macht. Allein in Deutschland leben rund 100.000 Betroffene, mehr als 17.000 Mädchen gelten als gefährdet. Vor allem die Jüngeren sind bei uns in Schule und Ausbildung mit ihrem Anderssein konfrontiert und stehen vor immensen Herausforderungen. Um die Aufklärung auch hierzulande voranzutreiben und für den Umgang mit den Betroffenen zu sensibilisieren, hat Plan International Deutschland einen Fachaustausch in Hamburg veranstaltet, der sich gezielt an Fachkräfte aus dem Gesundheits- und

Sozialbereich gerichtet hat. Bei der Podiumsrunde, die begleitend zum Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar 2024 per Livestream einem Fachpublikum offenstand, haben fünf Expertinnen aus dem Bereich Medizin und Familienplanung ihre Erfahrungen mit FGM/C aus unterschiedlichen Blickwinkeln geteilt. Für Plan International sprach Edell Otieno-Okoth, Referentin für das Thema FGM/C. Ihr Fazit: „Behutsame Aufklärung ist wichtig. Diese funktioniert nur gemeinsam mit den Menschen, die im direkten Kontakt mit den betroffenen Mädchen und Frauen stehen. Darum muss das Thema weibliche Genitalverstümmelung schon in der Ausbildung aller Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialbereich auf den Lehrplan.“

Foto: Izia Bethdavid, Plan International



Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland, neben Thomas Gartz, Executive Vice President HR & Communications von HELM (r.), sowie Dr. Eric Huwer, Vorstand Finanzen der HSV Fußball AG

Ein Ärmel für Kinderrechte beim Hamburger SV

Die traditionsreiche Hamburger HELM AG unterstützt Plan International vielfältig – im Sommer 2024 kam eine einzigartige Kooperation hinzu

Die HELM AG ist seit der Saison 2024/25 neuer Ärmelpartner des Hamburger Sportvereins (HSV). Doch das Familienunternehmen wird die Präsenz bei allen Ligaspielen Plan International Deutschland überlassen – eine einzigartige Kooperation in der deutschen Fußballgeschichte. Das gemeinsame Ziel: Breite Aufmerksamkeit für die Unterstützung von Kindern sowie insbesondere Mädchen und jungen Frauen zu schaffen. Bis Ende 2027 sollen gemeinsame Aktionen durchgeführt werden, um dem Thema Kinder- und Mädchenförderung viel Sichtbarkeit zu verleihen. Für das kommende Finanzjahr ist beispielsweise ein Projekt in der

Hansestadt geplant, um Mädchen aus der Region Hamburg eine Stimme zu geben und Kinder weltweit zu unterstützen. Seit 2022 ist die HELM AG Förderin des HSV. So war es naheliegend, die traditionsreichen Partner aus der Hansestadt für einen guten Zweck zusammenzubringen.

INFO

Informieren Sie sich über den Fortgang der Kooperation unter www.plan.de/sport

Bunter Bestseller im Plan Shop

Unter dem Motto „Love is a superpower“ waren die Kissen im Plan Shop 2024 besonders gefragt – und bewirken viel Gutes in Peru

Die kunstvoll bestickten Kissen mit dem kraftvollen Statement für Lebensfreude und Verbundenheit waren im Berichtszeitraum ein besonderer Hingucker und begehrtes Produkt im Plan Shop. In einer Welt, in der die Herausforderungen oft überwiegen, erweist sich „die Kraft der Liebe“ als wahre Supermacht. Die Kooperative Sumaq Qara im peruanischen Ayacucho steht beispielhaft für diesen Gedanken und stellt die Kissen her. 800 Frauen haben dort die Möglichkeit gefunden, mit kunstvoller Handarbeit nicht nur ihre Familien zu unterstützen, sondern auch ihr eigenes Selbstbewusstsein zu stärken. Gegründet von drei Schwestern, ist die Kooperative mehr als nur eine Arbeitsstätte – sie ist ein lebendiges Zeugnis dafür, was Gemeinschaft bewirken kann, und die farbenfrohen Kissen sind der greifbare Beweis dafür. Sumaq Qara und Plan Shop verbindet eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft. Beide verfolgen das Ziel, mehr Chancengleichheit zu schaffen und insbesondere Frauen zu unterstützen. Informationen aus dem Finanzjahr 2024 lesen Sie auf Seite 88 und alle Plan Shop-Produkte finden Sie unter www.plan-shop.org.



Überleben im Klimawandel

In Sambia sind die Auswirkungen des Klimawandels offensichtlich. Vor seinen Folgen schützt die Menschen ein innovatives Plan-Projekt

Anhaltende Dürren und immer häufiger auftretende, intensive Regenfälle stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Lebensgrundlage der Bevölkerung im südlichen Afrika dar. In den letzten Jahren haben etwa in Sambia Missernten und geringe Erträge zahlreiche Familien in die Armut getrieben, die Ernährungsunsicherheit hat sich verschärft. Im Rahmen eines vierjährigen Projekts haben wir von Plan International von 2020 bis 2024 Gemeindemitglieder dazu befähigt, sich besser an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Insgesamt 2.556 Frauen und 1.555 Männer im Alter von 15 bis 24 Jahren haben aktiv an den Projektaktivitäten teilgenommen und dadurch 20.410 Personen in sechs Projektgemeinden indirekt erreicht.

Ökologisches Unternehmertum und neue Anbaumethoden

Im Rahmen unseres Projekts haben 294 Frauen und 137 Männer Schulungen im sogenannten grünen Unternehmertum erhalten. Wir haben sie mit Materialien und Startkapital für eine eigene Unternehmung in diesem Bereich ausgestattet. An sechs beteiligten Landwirtschaftsschulen wurden Maßnahmen für einen konservierenden Ackerbau unterrichtet – mit dem Ziel, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern bzw. zu erhalten. Für die weitergehende Wissensvermittlung schulten wir 60 Führungskräfte (Lead Farmer), die ihrer-



seits über 1.228 Gemeindemitglieder für die Thematik sensibilisiert haben. Außerdem haben wir uns für die Wiederaufforstung lokaler Waldgebiete eingesetzt und eine Umweltschutzkampagne durchgeführt. Bei einem weiteren Projekt in der Region setzen wir auf Hydrokulturgärten, die mittels vertikaler Anbaumethode ressourcenschonend Erträge liefern. Eine Evaluierung zeigt, dass 69 Prozent der jungen Projektbeteiligten eine Einkommenssteigerung erfahren haben. Das Vorhaben wurde um eine weitere Phase bis 2027 verlängert.

Innovative Hydrokulturgärten sind eine ressourcenschonende Anbaumethode

Plätzchen gegen Zwangsheirat

Bundesweit engagieren sich Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen und Klassenverbände für die Projekte von Plan International Deutschland. Im Berichtszeitraum unterstützten 548 von ihnen mit insgesamt 649 Patenschaften unseren Einsatz für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Einzelne Schüler:innen oder Klassenverbände führten eigenständig organisierte Aktionen durch und erzielten dadurch eine Spendensumme von insgesamt 10.271 Euro. Am 14. Februar 2024 (Valentinstag) verteilten Schüler:innen der Klasse 8a der Realschule im Kreuzviertel im nordrhein-westfälischen Münster gegen eine Spende selbst gebackene süße Plätzchen gegen bittere Zwangsheirat. Mit Flyern und in Gesprächen klärten sie die Öffentlichkeit zum Thema auf. Das Publikum hat positiv auf die Initiative reagiert und mehr als 675 Euro für unser Projekt „Mädchen vor Kinderheirat schützen“ in Simbabwe gespendet.



Mit selbst gebackenen Plätzchen engagieren sich Schulkinder aus Münster gegen Zwangsheirat

Fotos: HSV/Witers, Plan Shop, Shreeram KC, Christiane Schulte-Renneberg



Als Mädchen hat Bali (31) in Nepal ausbeuterische Kinderarbeit leisten müssen – und macht heute mit Unterstützung von Plan International eine Berufsausbildung als Fernfahrerin

Starke Kinder, starke Mädchen

Als Kinderrechtsorganisation mit dem Schwerpunkt der Förderung von Mädchen verfolgt Plan International Deutschland ein ehrgeiziges Ziel: Kinder weltweit sollen die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.“ Diese kraftvollen und optimistischen Sätze bilden Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Frei und gleich – klarer kann ein Anspruch nicht formuliert sein. Doch in vielen Ländern weltweit wird er nicht erfüllt. Kinder hungern, Kinder leben auf der Flucht, Kinder können nicht zur Schule gehen, Kinder sterben, weil sie am falschen Ort geboren wurden. Und meist sind es Mädchen, denen es an noch mehr mangelt. Sie werden seltener in

Geburtenregister eingetragen als Jungen; sie müssen früher die Schule verlassen, häufig nur deshalb, weil es keine Binden und Tampons gibt und keine Mädchentoiletten; und bei Konflikten sind sie es, die sexueller Gewalt besonders schonungslos ausgesetzt sind.

Frei und gleich? Für viele nur ein ferner Traum
Frei und gleich – für uns ist das der Antrieb: Plan International Deutschland will Kindern ermöglichen, ihre Rechte wahrzunehmen. Wir konzentrieren uns dabei auf einige Aspekte ganz besonders: das Recht auf Bildung, das

Recht auf Gesundheit, Chancengleichheit, das Recht auf Hygiene, das Recht auf Beteiligung an allen Aspekten der Gesellschaft und den Schutz vor Gewalt. Und in allen Bereichen liegt unser Hauptaugenmerk auf den Mädchen. Wir handeln nicht nur aus Deutschland heraus, denn Plan International ist eine globale Hilfsorganisation. Weltweit haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2027 das Leben von 200 Millionen Mädchen zu verbessern. Das tun wir, indem wir Menschen und Kulturen durch Kinderpatenschaften verbinden, mit öffentlichen und privaten Geberorganisationen Projekte umsetzen und als Meinungsführerin in Sachen Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen auftreten, die zu Multiplikator:innen in ihrem Lebensumfeld werden. Zudem nehmen wir Einfluss auf Entscheider:innen in der Politik, um dieses Ziel zu befördern. Um eine bessere Zukunft zu erreichen, brauchen Mädchen und Jungen Fähigkeiten, die sie zu widerstandsfähigen Erwachsenen machen. Sie müssen dazu in der Lage sein, in ihrem sozialen Umfeld zu lernen, zu leiten, zu entscheiden und sich zu entfalten. Auf Englisch: learn, lead, decide, thrive – vier Tätig-

Foto: Pramini Manandhar

keiten, auf die wir bei unserer Arbeit großen Wert legen. Wir arbeiten auch zusammen mit unseren Partner:innen und gemeinsam mit Jungen und Männern daran, Mädchen in allen Lebenslagen zu unterstützen. Dafür fokussieren wir uns auf sechs programmatische Wirkungsfelder, die sogenannten „Areas of Global Distinctiveness“ (AoGD). Sie gelten als unsere Arbeitsschwerpunkte bei der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe (s. Seite 49). Wir sind eine unabhängige, konfessionslose Kinderrechtsorganisation. Grundlage unserer Arbeit ist die UN-Kinderrechtskonvention. Den Kern bildet die damit verbundene Umsetzung der Kinderrechte. Die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit, um Chancengleichheit für alle Menschen zu erreichen. Wir wollen jegliche Ungleichbehandlung überwinden, etwa aufgrund von Alter, Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderung. Gleichberechtigung ist eine Voraussetzung für Frieden sowie Sicherheit für Menschen und eine bessere Welt für Kinder – und damit letztlich für alle Menschen. Im Zentrum unserer Einnahmen stehen Patenschaften von Privatpersonen sowie weitere Formen von Dauer- und Einzelspenden. Daneben setzen wir mit öffentlichen und privaten Geberorganisationen weltweit wirkungsvolle Projekte um. Durch die Verbindung von Privatspenden mit öffentlicher Kofinanzierung wird die Förderung verstärkt. Plan International Deutschland ist eine jugendzentrierte Organisation. Wir beziehen Jugendliche bei unserer Arbeit ein, unser Jugendbeirat führt eigenständig Aktionen durch und begleitet den Vorstand bei seiner Arbeit (s. Seite 62). Der Jugendbeirat ist auch und gerade im Bereich Advocacy ein wichtiges Gremium mit einer starken Stimme für Plan International Deutschland, etwa bei der feministischen Außen- und Entwicklungspolitik. Ehrenamtliche Aktionsgruppen (s. Seite 63) in ganz Deutschland tragen unsere Arbeit in die Regionen, steigern so den Bekanntheitsgrad von Plan International Deutschland und finden neue Unterstützer:innen. Sie arbeiten etwa mit Unternehmen, Behörden oder Schulen zusammen und gehen auf die Öffentlichkeit zu.

Plan International als Gesamtorganisation will bis 2027 das Leben von 200 Millionen Mädchen weltweit verbessern

INFO

Hintergründe zu unserer Strategie finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren“

Kinderhilfe mit dem Plan-Effekt

Patenschaften bilden das Rückgrat unserer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Sie unterstützen ein Kind, seine Familie und die ganze Gemeinde



Plan-Patenkinder in einer Schulbibliothek in Kambodscha

Mit der Kinderrechtsorganisation Plan International verbessern Pat:innen nicht nur das Leben eines einzelnen Kindes, sondern sie tragen dazu bei, dass seine Familie und ganze Regionen von den Projekten profitieren und sich nachhaltig entwickeln – das nennen wir den Plan-Effekt.

Im Rahmen der langfristig angelegten Patenschaftsprogramme nehmen Mädchen und Jungen aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensumgebung teil. Die Kinder unterbreiten beispielsweise Vorschläge dazu, was aus ihrer Sicht zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Überwindung von Armut beitragen könnte, und setzen bei regelmäßigen Befragungen Prioritäten bei der Projektgestaltung. So kann je nach Region der Fokus etwa auf eine gewaltfreie Erziehung, eine bessere und inklusive Bildung sowie Ausbildung, gesundheitliche Fürsorge oder altersgerechte Unterstützung von Familienplanung gerichtet werden. Mit Plan International gibt es nach Standort und Land differenzierte Arbeitsschwerpunkte bei der Projektarbeit, die zeigen, wie eine Kinderpatenschaft vieles zum Positiven verändern kann.

Die optimale Kinderhilfe

Das alles ist möglich, weil wir mit den Patenschaften sehr viel und sehr nachhaltig Unterstützung organisieren. Allein beim deutschen Plan-Büro haben 340.220 Personen und Unternehmen 379.604 Patenschaften unterstützt und damit einen wesentlichen Beitrag

dafür geleistet, dass Plan International weltweit insgesamt 43.044.338 Kinder mit seinen Projekten erreichen konnte, darunter 23.251.631 Mädchen (s. Seiten 2-3). Mit unseren langfristigen Patenschaftsprojekten bewirken wir nachhaltige Erfolge bei der Gemeindeentwicklung.

Von unseren 1.421 Projekten haben allein im Finanzjahr insgesamt 63.875 Gemeinden auf sechs Kontinenten profitiert. Bei dieser Erfolgsgeschichte bleiben viele unserer Pat:innen Jahrzehnte lang an unserer Seite – auch, weil sie unmittelbar Teil der Lösung sind und mit

ihren Beiträgen mehr als wirtschaftliche Hilfe leisten. Mit Briefen oder gar einem persönlichen Besuch beim Patenkind (s. Seite 17) wächst eine bleibende Bindung über Landesgrenzen hinweg. Durch den persönlichen Kontakt zum Patenkind wird die Hilfe, die Plan International leistet, für Pat:innen sicht- und nachprüfbar.

Damit dies trotz Krisen und Konflikten auch künftig so bleibt, entwickeln wir unser Modell beständig weiter. Bis 2027 möchten wir auch und gerade in Gebieten, die von Naturkatastrophen oder Kriegen betroffen sind, flexibel und solidarisch Unterstützung leisten. Die begleitenden Verwaltungsprozesse sollen effizienter und effektiver werden, indem wir sie digitalisieren. Beispielsweise mit unserem Onlineportal „Mein Plan“, mit dem Nachrichten an das Patenkind geschrieben sowie Fortschrittsberichte aus seinem Lebensumfeld abgerufen werden können.

INFO

Informationen zu unseren Patenschaften, Standards und dem Plan-Effekt finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.

Foto: Plan International/606 Digital, Izia Bethdavid, privat

Eine Globetrotterin engagiert sich für Kinder

Ein Besuch beim Patenkind sagt mehr als tausend Worte. Eine der engagierten Patinnen, die dies gemacht hat, ist Martina Höschele. Die Stuttgarterin hat ihr Patenkind in Guatemala getroffen



Martina Höschele (Mitte) mit ihrem Patenkind Jessica Lindsay Mishel (r.) und einer Plan-Mitarbeiterin

Die Entscheidung, eine Patenschaft zu übernehmen, hatte sich Martina Höschele gut überlegt: „Ich führe ein privilegiertes Leben – und wollte mich auch finanziell dafür einsetzen, dass es anderen künftig besser geht“, berichtet sie. Auf der Suche nach einer Organisation, die ihren Vorstellungen entsprach, recherchierte sie ausgiebig. „Ich freue mich, mit meiner Patenschaft für Jessica eine Möglichkeit gefunden zu haben, sie und ihr Umfeld über einen längeren Zeitraum unterstützen und begleiten zu können.“

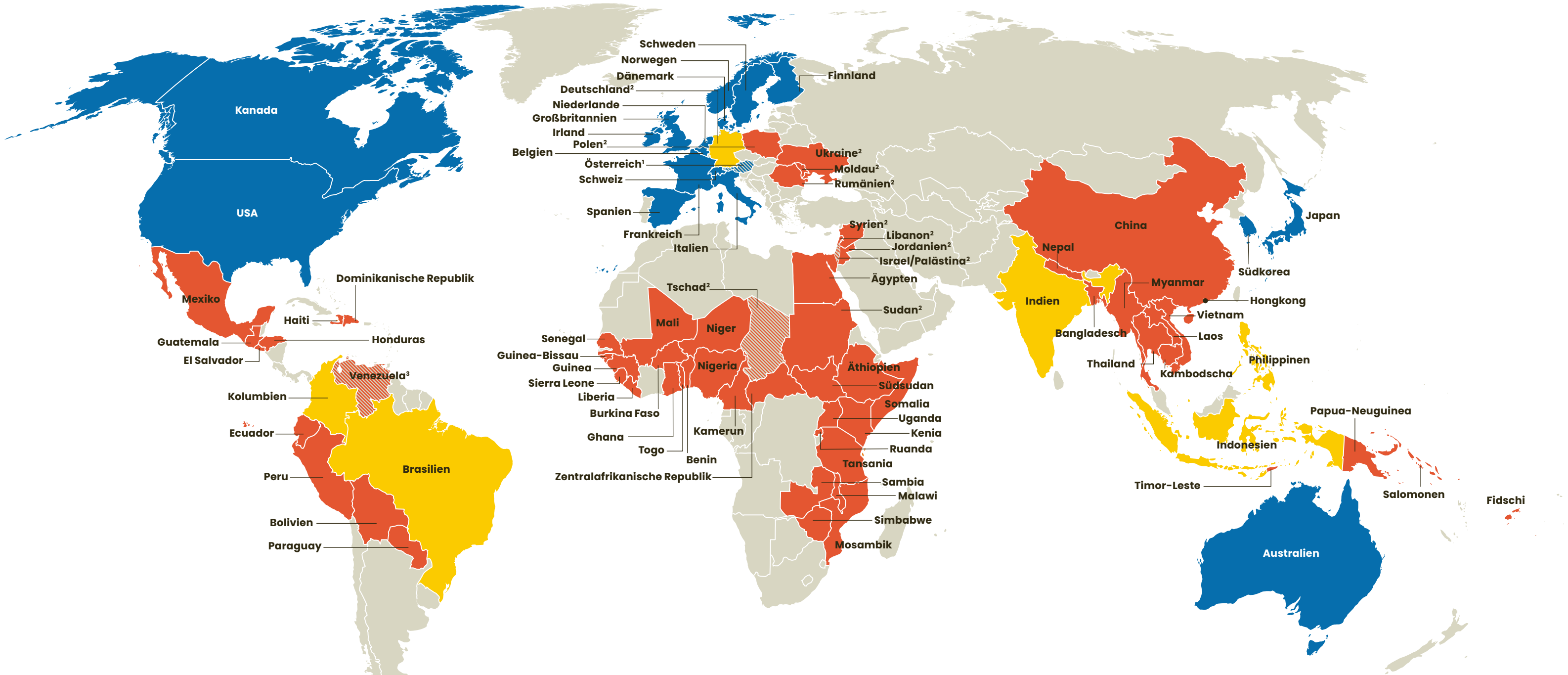
Als Fachlehrerin an einer Förderschule ist Martina Höschele der Umgang mit schwierigen Lebensbedingungen vertraut. Selbst Mutter zweier Kinder, die inzwischen erwachsen sind, weiß sie um die existenziellen Herausforderungen, vor denen viele Eltern in Deutschland stehen. Durch den direkten Kontakt zur Familie ihres Patenkindes bekam auch die Armut der Menschen in Mittelamerika für sie ein persönliches Gesicht. Von Beginn der Patenschaft an tauschte die Patin mit Jessicas Familie Briefe aus. Diese lebt in einer abgelegenen Region im Osten von Guatemala, für Martina Höschele besonders spannend: „Ich bin es gewohnt, mit dem Rucksack in der Welt unterwegs zu sein. Öffentliche Verkehrsmittel und einfache Unterkünfte sind mir vertraut“, erzählt die weitgereiste Globetrotterin.

Während ihres Sabbaticals 2022/2023 hatte Martina Höschele die Gelegenheit wahrgenommen, die damals neunjährige Jessica vor Ort zu besuchen. Ihr Patenkind und dessen Familie persönlich zu treffen, das war auch für sie eine besondere Erfahrung: „Ich war sehr aufgeregt.“ Der Empfang der Patin in der Schule von Jessica war überwältigend. Es war das erste Mal, dass die Gemeinde Besuch von einer Plan-Patin erhielt. „Das ganze Dorf war auf den Beinen, um mich zu begrüßen“, erzählt die Stuttgarterin. „Alles war mit Blumen geschmückt, mein Patenkind habe ich sofort erkannt. Der Bürgermeister sowie der Vater von Jessica hielten eine Rede und die Mädchen aus der Gemeinde führten traditionelle Tänze auf. Trotz ihrer Scheu bat sie mich, sie mit ‚Mishel‘, anzusprechen, denn Vornamen hat sie gleich drei: Jessica Lindsay Mishel.“ Martina Höschele rückblickend: „Durch den Besuch bei meinem Patenkind habe ich erlebt, wie Plan International Bildung und Entwicklung tatsächlich umsetzt. Auch wenn die Verständigung nicht einfach war, habe ich einen besonderen Einblick in den Alltag der Menschen gewinnen können. Die Begegnung mit Jessica und ihrer Familie hat mir ihre Kultur sehr nahegebracht. Eine Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin – und allen Patinnen und Paten, die das Land ihres Patenkindes kennenlernen wollen, nur empfehlen kann.“

„Ich habe erlebt, wie Plan International Entwicklung tatsächlich umsetzt.“



Von unseren Projekten profitieren wie hier in Guatemala immer gleichberechtigt Mädchen und Jungen



Unsere Arbeit im Finanzjahr 2024

1.036	Millionen Euro Gesamteinnahmen
1,15	Millionen Kinderpatenschaften
63.875	Partnergemeinden
154	Globale Programme
64	Programmländer
24	Nationale Organisationen

- Programmland**
Zielgebiete für Projekte der internationalen Zusammenarbeit
- Nationale Organisation**
Länder, die Fundraising und Projektfinanzierung organisieren
- Nationale Organisation und Programmland**

¹ Plan International in Österreich finanziert durch Patenschaften und seine Stiftung die weltweite Projektarbeit (s. Seiten 64-65).

² Im Berichtszeitraum hat Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz für geflüchtete Menschen unterstützt, unter anderem aus und in der Ukraine (s. Seiten 45-47) sowie Israel/Palästina (s. Seite 23) und Sudan.

³ Im Berichtszeitraum hat Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz in Venezuela unterstützt.



Als Plan-Botschafterin informiert Natsumi (16) aus dem Nordosten von Peru andere Jugendliche über die Gefahren von früher Mutterschaft und Heirat

Woher das Geld für unsere Arbeit kommt

Von Patenschaften bis Mädchen-Fonds, von Sinnvoll Schenken bis zu öffentlichen Fördermitteln: So werden die weltweiten Aktivitäten von Plan International Deutschland finanziert

Etwa die Hälfte der Einnahmen von Plan International Deutschland (s. Seiten 82-83) stammt aus den monatlichen Patenschaftsbeiträgen. Diese finanzieren die langfristigen Programme im Umfeld der Patenkinder sowie ihrer Familien und Gemeinden, zum Beispiel für Bildung, Gesundheit, Schutz, Teilhabe und Einkommenssicherung (s. Seite 49). Die Kinderrechtsorganisation Plan International führt zudem ergänzende Projekte durch, die mit Einzelspenden, öffentlichen Mitteln sowie durch unterschiedliche Fonds finanziert werden. Mit diesen Fonds reagiert Plan International Deutschland flexibel auf die weltweit wachsenden Herausforderungen, die Naturkatastrophen, sozioökonomische Ungleichheit sowie bewaffnete Konflikte an die Weltgemeinschaft stellen. Unterstützen öffentliche Geber unsere Projekte,

so fordern sie meist einen Eigenanteil in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projektgesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und Wirkungs- sowie dem Mädchen-Fonds (s. Seiten 21-22). Dadurch erreichen wir mit unserer Arbeit weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder und Jugendlichen lassen sich zusätzlich zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Vorhaben an unserer Strategie sowie unseren Zielen (s. Seiten 14-15).

Patenschaften und Einzelspenden
Vor allem die Patenschaftsbeiträge sowie Einzelspenden finanzieren Programme, die sowohl das Leben eines Kindes als auch sein

Unsere globalen Projekte 2024

Plan International Deutschland finanziert unter anderem länderübergreifende Projekte, die Menschen und Gemeinden in verschiedenen Regionen weltweit gleichzeitig zugutekommen. Im Berichtszeitraum waren es die nachfolgend aufgelisteten Vorhaben:

Projekttitle	Laufzeit		Zusage
Joining Forces for Children's Protection in Emergencies (JF-CPIE) – durchgeführt in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Kolumbien, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik mit Unterstützung des AA	Jul. 22	Jun. 24	16.842.105
Joining Forces for Africa (JOFA): Schutz von Kindern vor Gewalt während der Corona-Krise und darüber hinaus – durchgeführt in Äthiopien, Kenia, Mali, Senegal und Uganda mit Unterstützung von EU INTPA ^{1, 2}	Aug. 20	Sept. 23	10.470.495
Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen während der Corona-Pandemie – durchgeführt in Brasilien, Ghana, Kolumbien, Nigeria, den Philippinen und Vietnam, Phase 2 ²	Jan. 23	Feb. 25	3.680.251
Civic Space Flex Fund 2	Jun. 22	Jun. 24	352.000

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert
² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

Alle Angaben in Euro

gesamtes Lebensumfeld unterstützen. Die Partnerschaften tragen im Rahmen der sogenannten kindorientierten Gemeindeentwicklung langfristig dazu bei, dass sich Regionen positiv entwickeln (s. Seite 26). Per 30. Juni 2024 betreute das deutsche Plan-Büro 379.604 Partnerschaften. Im Berichtszeitraum stammten 126,2 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Partnerschaftsbeiträgen. Weitere 42,6 Millionen Euro entfielen auf Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen.

Öffentliche Geber
Bundesministerien und internationale Behörden unterstützen fortlaufend die Projekte des deutschen Plan-Büros. Auf globaler Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, diversen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 57-59). Gemeinsam arbeiten wir für nachhaltige Erfolge bei der internationalen Zusammenarbeit (s. Seiten 50-56). Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 17 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 78,2 Millionen Euro für unsere Projektarbeit, darunter vier länderübergreifende Vorhaben (s. Seite 21).

Mädchen-Fonds
Speziell für die Gleichberechtigung von Mädchen engagiert sich Plan International Deutschland seit 2005. Die Kinderrechtsorganisation fördert seitdem Projekte, um gezielt

die Gleichberechtigung sowie Entwicklung von Mädchen und jungen Frauen weltweit zu fördern (s. Seite 52). Diesbezügliche Vorhaben – wie auch Studien, die diese Ziele unterstützen – finanzieren wir vorwiegend durch den Mädchen-Fonds. Im Rahmen unserer nachhaltigen Projekte (s. Seiten 28-47) stärken wir zum Beispiel regelmäßig gleichberechtigte Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Programmatisch bilden wir dieses Vorgehen in unserem Zielbereich „Leiten“ (s. Seite 15) ab. Mit unseren Maßnahmen wollen wir zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen, wofür wir bei Bedarf die Unterstützung von öffentlichen Gebern erhalten. Im Finanzjahr 2024 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 11,5 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

Nothilfe-Fonds
Lebensrettende humanitäre Hilfe für in Not geratene Menschen muss schnell und unbürokratisch umgesetzt werden können (s. Seite 23). Wir von Plan International Deutschland können bei Krisen- und Katastrophenfällen mit unserem Nothilfe-Fonds dazu beitragen. Insbesondere für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in unseren Partnerländern (s. Seiten 18-19) können wir dadurch flexibel Hilfsmaßnahmen umsetzen. Die Schwerpunkte dabei sind Ernährungssicherung, Kinderschutz, Jugendbeschäftigung, sexuelle und reproduktive Rechte sowie Förderung von Partizipation. Der Nothilfe-Fonds

Foto: Gina Rosas

Humanitäre Hilfe mit Plan

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen besser auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen verringert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen:

- 1. Die Soforthilfe setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität dabei ist, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder psychosozialer Unterstützung.
- 2. Die Nothilfe umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ein Ziel ist, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich zu decken – etwa durch Ernährungssicherung, Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie Schulbildung.
- 3. Die Übergangshilfe ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase schaffen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

ermöglicht zudem die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir aus dem Nothilfe-Fonds zudem den Wiederaufbau von Infrastruktur, etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe mit öffentlichen Gebern zusammen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. Im Finanzjahr 2024 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds
Dringend benötigte Projekte zur Verbesserung der Lebensumstände in den Partnergemeinden bedürfen einer soliden Finanzierung. Sie müssen flexibel umgesetzt werden können – auch im Katastrophenfall. Über den Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds können wir bedarfsorientiert und ergänzend zu den Partnerschaftsprogrammen Maßnahmen ergreifen,



um Wege aus der Armut zu ebnen. Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds in Höhe von 9,3 Millionen Euro sowie für den Wirkungs-Fonds in Höhe von 1,2 Millionen Euro ein. Die damit geförderten Projekte werden finanziell oft zusätzlich durch öffentliche Geber (s. Seiten 58-59) unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt deren umfangreiche Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz.

Sinnvoll Schenken
Unabhängig von einer Patenschaft können bei Plan International Deutschland einzelne Projektbausteine der internationalen Zusammenarbeit unterstützt werden. Mit „Sinnvoll Schenken“ können beispielsweise Bienen, Schafe oder Ziegen zur Einkommenssicherung angeschafft, Ausrüstung für neue Klassenzimmer bereitgestellt oder Hygieneartikel für dringend benötigte Hilfsprojekte verteilt werden. Diese Projektbausteine werden online bei „Sinnvoll Schenken“ angeboten und können mit einem persönlich gestalteten Geschenkkertifikat angelegt werden. Im Finanzjahr 2024 kamen dadurch Spenden in Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Euro zusammen, mit denen 41 Projektkomponenten unterstützt wurden.

INFO

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie auf www.plan.de unter „Spenden“ und „Patenschaften“.

Fotos: Peter Amgad, Ayush Bajracharya

Hilfe in der größten Not

Ob Gaza, Somalia oder die Sahelzone: Unsere humanitäre Arbeit in Krisengebieten und Katastrophen war vielfältig nötig

Geraten Menschen in unseren Partnerregionen in Not, organisieren wir schnellstmöglich humanitäre Hilfe. Unsere Fachleute unterstützen Maßnahmen, um Krisen- und Katastrophensituationen gemeinsam mit den Betroffenen zu bewältigen. Plan International wird auch dann tätig, wenn in der Nachbarschaft seiner Projekte humanitäre Hilfe erforderlich wird, wie 2024 im Gazastreifen. Sogenannte komplexe Krisen nehmen beständig zu. Sie haben vielschichtige Ursachen und dauern oft jahrelang an – wie im Tschadseebecken, in Somalia oder der zentralen Sahelzone. Dort stellen bewaffnete Konflikte sowie die Abwesenheit einer staatlichen Basisversorgung (wie Krankenhäuser und Schulen) eine Herausforderung für die Bevölkerung dar. Zudem nehmen Konfliktparteien zunehmend keine Rücksicht mehr auf das humanitäre Völkerrecht, das sowohl den Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Infrastruktur als auch den sicheren Zugang von und zu humanitärer Hilfe vorschreibt. In solchen Krisen ist es auch für die Teams von Plan International oberstes Gebot, mit humanitärer Hilfe das Überleben der betroffenen Menschen in Würde zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir nach dem Triple-Nexus-Ansatz, auch „humanitarian development peace nexus“ genannt: Mit entwicklungs- und friedensfördernden Maßnahmen gehen wir auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ein, um Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben und gesichertes Überleben zu schaffen.

Nothilfe für den Gazastreifen
Im Berichtszeitraum ist im Nahen Osten infolge des Angriffs bewaffneter palästinensischer Gruppen auf Israel vom 7. Oktober 2023 sowie der folgenden Angriffe Israels in Gaza eine weitere komplexe Krise eskaliert. Plan International hat seine bestehende Präsenz im benachbarten Ägypten und Jordanien genutzt, um dringend benötigte Hilfsgüter wie Nahrungsmittel, Trinkwasser und Erste-Hilfe-Sets nach Gaza zu bringen. Gleichzeitig bauen wir vor Ort Partnerschaften auf, um für uns essenzielle Bereiche wie Kinderschutz (s. Seite 23), psychosoziale Gesundheit und Schutz vor geschlechterbasierter Gewalt



Eine Plan-Mitarbeiterin in Ägypten bereitet Nothilfepakete für Gaza vor

abzudecken. Plan International richtet seinen Fokus dabei auf mehrfach vertriebene sowie traumatisierte Kinder und ihre Familien. Im Berichtszeitraum bewegten wir uns in einer Phase der akuten humanitären Hilfe, die für alle Akteur:innen durch andauernde Kampfhandlungen und beschränkten Zugang massiv behindert wurde. Sobald es zu einem Waffenstillstand kommt, können wir neben der weiteren humanitären Hilfe in die längerfristige Stärkung der Basisversorgung einsteigen. Dazu zählt etwa eine psychologische Unterstützung der Menschen, die ihnen ermöglicht, den Alltag zu bewältigen. Erst dann, wenn eine dauerhafte Entspannung des Konflikts absehbar wird, können wir an einen Wiederaufbau sowie Entwicklungsarbeit denken. Dabei unterstützt uns der Triple-Nexus-Ansatz, womit flexibel Maßnahmen für die Bedürfnisse der Menschen vor Ort gesteuert werden.

Standards der humanitären Hilfe
Gerade in Zeiten sinkender humanitärer Finanzierung bieten uns international anerkannte humanitäre Standards wichtige Orientierung. Der „Core Humanitarian Standard“ zielt beispielsweise auf Partizipation, Transparenz und Rechenschaft gegenüber den Betroffenen ab, während die fachlichen „Sphere Standards“ Richtlinien für Bereiche wie Schutz, Notunterkünfte oder Ernährungssicherung sind. Sie erleichtern auch eine effiziente Abstimmung mit anderen Hilfsorganisationen.

Wie wir Projekterfolge messen ...

Laufend prüft Plan International, ob seine Vorhaben zielorientiert umgesetzt und die Mittel effizient eingesetzt werden. Entlang globaler Standards organisieren wir die Qualitätssicherung unserer Projekte

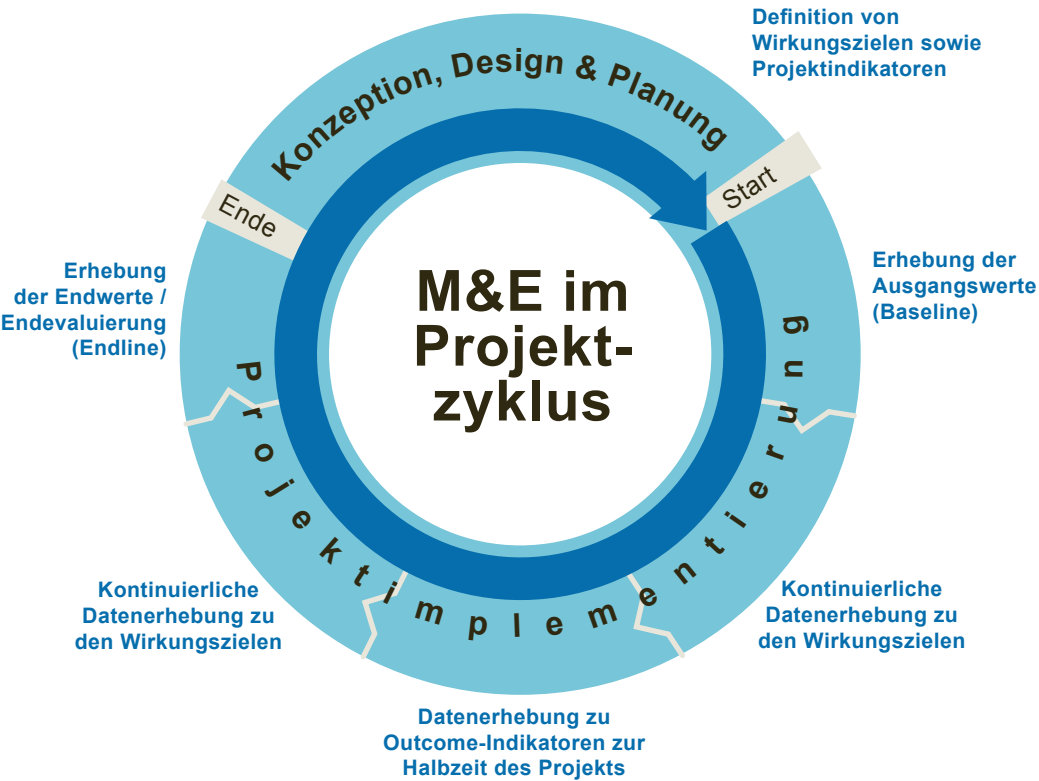
Wirkungsorientierung bedeutet, dass bereits während der Projektplanung konkrete Wirkungsziele formuliert werden. Dabei geht es darum, durch die Umsetzung aufeinander abgestimmter Maßnahmen positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen zu bewirken. Zentral sind dabei für uns zum Beispiel die Einhaltung der Kinderrechte und Förderung von Gleichberechtigung. Vor Projektstart halten wir die Ausgangssituation mit einer Bestandsaufnahme fest (Baseline). Dadurch können bei Projektende die Veränderungen anhand von Kennzahlen belegt und die Projektmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Mit fortlaufender Implementierung im Projektzyklus kommen wir etappenweise der angestrebten Zielsetzung näher. Dabei wird jede Projektphase von Monitoring und Evaluierung (M&E) begleitet. Das dient auch dazu, um bei Bedarf leichter Korrekturen für die weitere Durchführung ergreifen zu können. Plan International folgt dabei verbindlichen Standards

für M&E, Projekt- und Finanzmanagement. Für uns sind unter anderem die Empfehlungen des „Ausschusses für Entwicklung“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) maßgebend. Sie definieren beispielsweise Qualitätsstandards bei der internationalen Zusammenarbeit und geben Leitlinien für deren Überprüfbarkeit vor.

Plan International ist eine lernende Organisation
Die Wirkung der durchgeführten Maßnahmen wird zum Ende eines Projekts mit der sogenannten Endline ermittelt. Diese Endevaluierung führen meist externe unabhängige Fachleute durch, die die erhobenen Abschlusskennzahlen mit der Baseline abgleichen. Von den Ergebnissen lernt Plan International in mehrfacher Hinsicht: Besonders erfolgreiche Maßnahmen können identifiziert und zielführende Projektansätze für andere Vorhaben weitergenutzt werden.

INFO

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie unter: www.plan.de/wirkungsarchiv



Als junge Führungskraft nimmt Sonia (21, Mitte) an einem Gemeindeforum in Togo zum Thema Familienplanung teil und informiert Gleichaltrige über ihre Rechte

... und warum wir Jugendliche daran beteiligen

Die Wirksamkeit unserer Vorhaben verbessert sich, wenn junge Menschen aktiv bei Monitoring und Evaluierung mitwirken. Ein Beispiel aus Togo zeigt das gut

Die Beteiligung junger Menschen ist fester Bestandteil der Arbeit von Plan International (s. Seiten 14-16). Um jedoch eine durchgehend jugendzentrierte Organisation zu werden, streben wir eine weitergehende Einbeziehung Jugendlicher in unsere Entscheidungs- und Projektprozesse an. Sie sollen als mitgestaltende und gleichberechtigte Partner:innen verstärkt auch bei Monitoring und Evaluierung (M&E, s. Seite 24) beteiligt werden. Das gilt beispielsweise für Jugendorganisationen, mit denen wir weltweit kooperieren. In die Projektplanung und -steuerung sowie begleitende M&E-Maßnahmen sollen die Teilnehmenden umfänglicher eingebunden werden. Dazu organisiert Plan International Trainings, um Jugendlichen die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln. Dadurch konnten etwa bei unserem im Dezember 2023 abgeschlossenen Girls-Lead-Projekt in Togo gemeinsame Monitoringbesuche mit Mitgliedern von beteiligten Mädchenorganisationen durchgeführt werden. Bestehende Monitoringinstrumente wurden altersgerecht angepasst und junge Projektteilnehmerinnen bei der Datenerhebung und -analyse einbezogen. Auch die dazugehörigen Berichte wurden gezielt für junge Menschen aufbereitet, damit altersgerecht über Erfolge und Entwicklungen im Projekt informiert werden kann.

Jugendbeteiligung in der M&E-Praxis
Eine Jugendbeteiligung im M&E-Projektzyklus führt dazu, dass sich die Qualität, Effektivität und langfristige Wirkung unserer Vorhaben weiter verbessern. Plan International ist durch die Beteiligung Jugendlicher verstärkt in der Lage, Themen aufzugreifen, die ihnen besonders wichtig sind. Für die Jugendlichen selbst bieten sich zudem Möglichkeiten, neue Fähigkeiten zu entwickeln. Sie sammeln Erfahrungen mit einer Leitungsrolle, bei Forschung und Datenmanagement und können aktiv für positive Veränderungen in ihren Gemeinden eintreten. Jugendliche können beispielsweise Evaluierungsfragen mitentwerfen, die für sie von besonderem Lerninteresse sind – und damit sicherstellen, dass ein Projekt für ihre Altersgruppe Relevanz hat. Ein solches Vorgehen trägt dazu bei, dass die Plan-Teams gegenüber den Projektgemeinden erfolgreich Rechenschaft abgeben. Wir von Plan International sehen M&E daher nicht nur als Instrument der Wirkungsmessung, sondern als Möglichkeit, einen Beitrag zur Befähigung von Jugendlichen und Steigerung der Wirkung von Maßnahmen zu leisten.

Verstärkte Jugendbeteiligung steigert die Qualität, Effektivität und langfristige Wirkung unserer Projekte

Wenn alle Ziele erreicht sind ...

... dann wirkt die Arbeit von Plan International und wir ziehen uns aus Partnergemeinden zurück. Wie im Berichtszeitraum aus einigen Regionen in Ecuador

Das Patenschaftsmodell ermöglicht Plan International direkten Kontakt und gemeinsame Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um deren Rechte zu stärken. Wenn die gemeinsam gesteckten Ziele erreicht werden und sich die Situation in einer Partnerregion nachhaltig verbessert hat, ist dies eine erfreuliche Nachricht – und wir ziehen uns dann zurück. Im Berichtszeitraum traf dies auf mehrere Regionen in Ecuador zu. In Manabí, Loja und Guayas los Ríos hat Plan International seit den frühen 1990er-Jahren mit Gemeindemitgliedern zusammengearbeitet, um sie widerstandsfähiger sowie deren Leben sicherer und gesünder zu machen. Im Finanzjahr 2024 konnten wir uns aus diesen Gebieten teilweise zurückziehen. Plan International konzentriert sich künftig auf die Gemeinden, in denen eine Zusammenarbeit weiterhin notwendig ist.

Erfolgreiche Projektbausteine

Für eine bessere Versorgung und die Sicherung des Einkommens haben wir zusammen mit den Familien in Manabí Gemüsegärten angelegt. Sie ermöglichen den Familien, sich selbst gesund zu ernähren und überschüssige Erträge zu verkaufen. Nach einem schweren Erdbeben 2016 profitierten 4.000 Familien von unserer Nothilfe und wurden in den folgenden Jahren mit Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge vertraut gemacht. Während der Corona-Pandemie versorgten wir in dieser Region am Pazifik 8.500 Patenkindfamilien mit Hygienesets. Die Vorbereitung auf drohende Naturkatastrophen war auch in der Region Loja ein wichtiger Bestandteil der Plan-Projektarbeit: Durch spielerische Schulungen konnten Mädchen und Jungen erlernen, wie sie sich im Notfall verhalten und schützen sollten. Da Notsituationen bestehende Geschlechterungleichheiten häufig noch verstärken, wurden alle Gemeindemitglieder für diese Risiken sensibilisiert. Mädchen und junge Frauen wurden dabei unterstützt, aktive Führungspositionen einzunehmen. Im Bereich der schulischen Bildung haben zudem 156 Familien Stipendien erhalten, damit ihre Kinder trotz hoher Gebühren einen Abschluss machen konnten.



In der Plan-Programmregion Loja äußern sich Kinder spielerisch zu ihren Wünschen für mehr Sicherheit

Familienplanung und sexuelle Rechte

Von 2012 bis 2024 hat sich die Zahl der Patenkin- der, die über ihre reproduktiven Rechte aufgeklärt wurden, in Loja mehr als verdoppelt. In der Region Guayas los Ríos hat Plan International mehrere Gesundheitszentren errichtet und 500 Familien können künftig ihre Freizeit auf neuen Sportplätzen verbringen. Diese sind inklusiv gestaltet und berücksichtigen die Bedarfe von Mädchen und Frauen, beispielsweise durch den Ausbau von sicheren und sauberen Sanitäranlagen. Zudem haben wir sechs Klassenzimmer saniert, die 150 Schüler:innen ein effektives und entspanntes Lernen ermöglichen. Auch in Guayas los Ríos haben wir Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge durchgeführt und 273 Gemeindemitglieder für den Fall von Erdbeben, Überschwemmungen oder Stürmen geschult.

INFO

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Ecuador finden Sie unter: www.plan.de/ecuador

Fotos: Alf Berg, Plan International

Eine Zukunft als Bäcker

Im Süden Simbabwe mangelt es an Berufsperspektiven für junge Menschen. In einem Projekt wurde ihr Wirtschafts-Knowhow trainiert – mit erstaunlichem Erfolg: 83 Prozent der Teilnehmenden fanden danach einen Job

Junge Menschen in Simbabwe haben kaum Zugang zu Märkten, Elektrizität, Transportmöglichkeiten und/oder Krediten. Ihr Arbeitsalltag ist daher von einer hohen Arbeitsmigration geprägt. Im Mwenezi-Distrikt, einer der ärmsten Regionen im Süden des Landes, haben wir von Plan International von 2021 bis 2024 ein Projekt zur Vermittlung beruflicher und unternehmerischer Fähigkeiten durchgeführt, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58) unterstützt wurde. Die 800 jungen Projektteilnehmenden haben dabei auch von der Förderung harmonischer interethnischer Beziehungen profitiert, wie die Schlussevaluierung ergeben hat. Sie folgte einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden, der zum Ziel hatte, die wichtigsten Veränderungen für die Beteiligten zu erfassen.



ursprüngliche Ziel von 60 Prozent. 62 Prozent der Teilnehmerinnen und 60 Prozent der Teilnehmer haben eine größere finanzielle Unabhängigkeit als zum Projektbeginn bestätigt. Weiterhin hat die Ausbildung von Jugendlichen im Bereich Konfliktmediation und -begleitung die soziale Harmonie vor Ort gestärkt. Das Vertrauen gegenüber Menschen anderer ethnischer Gruppen wurde dadurch verbessert. Obwohl das Projekt primär eine Initiative zur wirtschaftlichen Stärkung war, konnte dadurch auch ein Beitrag für einen strukturierten Genderdialog geleistet werden. Geschlechternormen sowie Machtdynamiken wurden angesprochen, was zu positiven Veränderungen auf individueller, familiärer und gemeinschaftlicher Ebene geführt hat.

Wirksames Maßnahmenpaket

Als besonders nachhaltig für den Projekterfolg haben sich demnach Schulungen in Unternehmertum und -führung, die Vermittlung von Finanzwissen und Kontakten zu Finanzinstituten sowie konkrete berufliche Trainings, beispielsweise im Bau- und Bäckereigewerbe, erwiesen. Als wirksam hat sich auch erwiesen, vorab die Bedürfnisse der Jugendlichen zu identifizieren ihre Eltern als motivierenden Faktor in die Aktivitäten einzubinden sowie die kontinuierliche Begleitung der gegründeten Kleinunternehmen. Mit dörflichen Spar- und Kreditgruppen, bei denen Kleinstbeträge in einer Gemeinschaftskasse verwaltet und für Investitionen ausgegeben werden, konnte das Projekt einen Beitrag dazu leisten, die finanzielle Unabhängigkeit und die Sparkultur unter den Teilnehmenden zu stärken. Neu gegründete Komitees, die längerfristig durch die Patenschaftsprogramme von Plan International begleitet werden, sichern die Nachhaltigkeit bei der Verwaltung und beim Management von Krediten. Das Projekt hat eine Beschäftigungsquote von 83 Prozent unter den beteiligten Jugendlichen erreicht und übertraf damit deutlich das



Die eigene Backstube bietet jetzt Arbeit und Einkommen

INFO

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Simbabwe finden Sie unter: www.plan.de/simbabwe



Lateinamerika

Wetterextreme und sozioökonomische Krisen haben den Alltag der Menschen in Lateinamerika im Berichtszeitraum bestimmt

In der Hoffnung auf ein besseres Leben sind im Berichtszeitraum Hunderttausende Familien aus lateinamerikanischen Ländern in Richtung Nordamerika geflohen, was eine besondere Gefahr für Kinder und Frauen durch Gewalt und Missbrauch darstellt. Ursächlich für die Fluchtbewegung war etwa die gestiegene Gewaltkriminalität durch bewaffnete Gruppen, zum Beispiel in Ecuador, Haiti und Kolumbien. Das Wetterphänomen El Niño hat vielerorts zudem zu Starkregen und Überschwemmungen geführt, beispielsweise in Kolumbien und Paraguay, aber auch Dürren und Missernten ausgelöst, etwa in Guatemala. In akuten Notfällen unterstützt Plan International humanitäre Hilfsmaßnahmen. Letztere begleiten die langfristigen Patenschaftsprogramme, die die Chancengleichheit aller Kinder, ihren Schutz, Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, sauberes Wasser sowie Maßnahmen zur Einkommenssicherung umfassen. Mit den monatlichen Zuwendungen vor allem von unseren Pat:innen haben wir im Finanzjahr 2024 unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.



INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in Lateinamerika finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Iso Batono/BATIS

Land	Arbeitsschwerpunkte im Finanzjahr 2024	Patenschaften aus Deutschland
Bolivien	- Frühkindliche Förderung und gesunder Start ins Leben - Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte - Schutz vor Frühverheiratung und geschlechtsspezifischer Gewalt	12.206
Brasilien	- Aufklärung zu Kindergesundheit sowie Hygiene und Wassernutzung - Verbesserung der Einkommenssituation von Jugendlichen und Frauen - Kinder vor Gewalt und Katastrophen schützen	5.915
Dominikanische Republik	- Qualitativ hochwertige Bildung und Ernährungssicherheit - Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt - Unternehmerische Schulungen für Jugendliche	7.577
Ecuador	- Förderung von Bildung und unternehmerischen Fähigkeiten - Elternschulungen zu positiver Erziehung und gesunder Ernährung - Aufklärung über die Risiken von früher Schwangerschaft sowie zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	12.498
El Salvador	- Programme zur frühkindlichen Förderung - Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen - Sensibilisierung für Genderthemen und Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt	9.401
Guatemala	- Bildung und Beschäftigung für indigene Mädchen und junge Frauen - Schutz vor sexueller Gewalt und früher Heirat - Förderung der Jugendpartizipation und Geschlechtergerechtigkeit	10.942
Haiti	- Aufklärung für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit - Katastrophenvorsorge und -management - Stärkung der Rechte von Mädchen	7.007
Honduras	- Förderung der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Mädchen und Frauen - Aufklärung für Lehrkräfte und Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit - Katastrophenschutz und -hilfe	9.419
Kolumbien	- Ausstattung und Schulung von Gesundheitsdiensten - Stärkung von Jugendlichen durch Schulungen zu Life-Skills und Führungskompetenzen - Gründung von Spargruppen und Hilfe für den Einstieg in den Arbeitsmarkt	6.285
Mexiko¹	- Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Kinderhandel - Zugang zu Bildung in Krisen- und Notsituationen	0
Paraguay	- Frühkindliche Gesundheit und Förderung - Kindzentrierte Katastrophenvorsorge und -hilfe - Berufliche und unternehmerische Bildung für Jugendliche	8.136
Peru	- Schulungen für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit - Förderung der Geschlechtergerechtigkeit - Schulungen für Eltern zu positiven Erziehungsmethoden	8.041
Gesamt		97.240

¹ In Mexiko führt Plan International Maßnahmen zur Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere zum Schutz von Mädchen, derzeit ohne Patenschaften.
² In Venezuela unterstützt Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz über Partnerorganisationen.

Spendenprojekte in Lateinamerika

Im Rahmen unserer Programmarbeit in Mittel- und Südamerika haben wir im Berichtszeitraum die nachfolgend aufgelisteten Projekte durchgeführt. Die Vorhaben wurden überwiegend aus unseren Spendenfonds (s. Seiten 20–22) sowie durch institutionelle Partner (s. Seiten 58–59) finanziert, zum Teil haben auch Mittel aus Kooperationen (s. Seite 60) diese Projekte unterstützt. Letztere ergänzen unsere langfristig angelegten Patenschaftsprogramme in der Region (s. Seite 29).

Alle Angaben in Euro

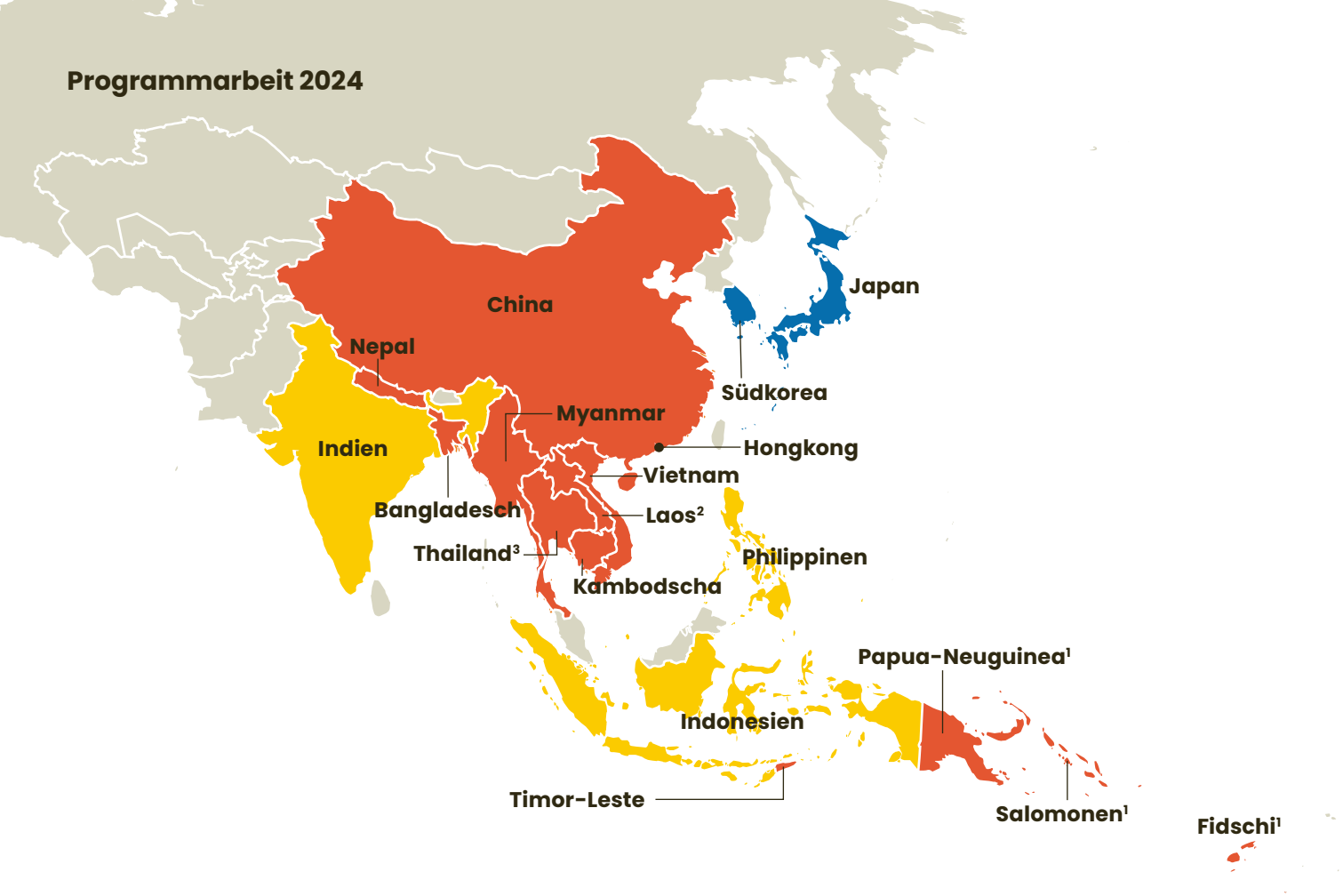
Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Bolivien	Auf dem Heimweg, Prävention des Handels mit Kindern und Jugendlichen, Phase 2 ²	Sep. 20	Sep. 23	191.371
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche, Phase 2 ^{2, 3}	Okt. 21	Okt. 25	1.543.889
Brasilien	Wasser, Gesundheit und Leben (WASH), Phase 2 ^{1, 2}	Nov. 20	Nov. 23	684.157
Brasilien	NORMA Clean Water, Phase 3	Nov. 23	Okt. 26	680.326
Dominikanische Republik	Fortbildungsmaßnahmen mit Eltern und Sorgeberechtigten, Phase 2 – mit Unterstützung von CONANI	Aug. 23	Mär. 24	301.110
Dominikanische Republik	Projekt „Guter Anfang“ – mit Unterstützung von INAIPI	Dez. 23	Dez. 24	1.605.149
Dominikanische Republik	Einzugsgebiet des Flusses Yaque del Norte: Pilotmodell für verbesserte lokale Reaktion und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft – mit Unterstützung des WFP	Feb. 24	Jul. 25	745.668
Dominikanische Republik	Aufbau von ökosystembasierter Resilienz in El Seibo – mit Unterstützung der GIZ	Mär. 24	Dez. 24	26.702
Dominikanische Republik	Fortbildungsmaßnahmen mit Eltern und Sorgeberechtigten, Phase 3 – mit Unterstützung von CONANI	Apr. 24	Jan. 25	78.762
Ecuador	Einkommen für Jugendliche und ihre Familien, Phase 3	Okt. 21	Sep. 23	396.000
Ecuador	Sicheres und geschütztes Lernen: Förderung von besser ausgestatteten und resilienten Schulen und Gemeinden zur Bewältigung von naturbedingten und menschengemachten Katastrophen – mit Unterstützung von ECHO	Jun. 23	Mai 25	844.444
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	76.859
Ecuador	Berufliche Zukunft für Jugendliche ³	Jul. 23	Jun. 26	1.667.600
Ecuador	Stärkung der Katastrophenvorsorge und vorausschauende Maßnahmen in Gemeinden, die im Falle eines Ausbruchs des Vulkans Cotopaxi stark gefährdet wären – mit Unterstützung von ECHO ^{1, 2}	Sep. 23	Mai 25	416.084
El Salvador	Überwindung der Mängel bei der Versorgung besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen – mit Unterstützung des UNHCR ^{1, 2}	Jan. 23	Dez. 23	392.199
El Salvador	Jugendliche und Frauen setzen sich für ihre Rechte in einem unterstützenden Umfeld ein – mit Unterstützung von EU INTPA ²	Feb. 23	Jul. 26	1.000.000
El Salvador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	89.760
El Salvador	Lernwege: Bildungsalternativen für Kinder in vulnerablen Situationen – mit Unterstützung von UNICEF	Nov. 23	Jun. 24	278.558
El Salvador	Schutz für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 24	Dez. 24	408.960
Guatemala	Gesunde Kinder trotz Klimawandel ^{1, 2, 3}	Jul. 20	Nov. 23	1.372.760
Guatemala	Förderung der Jugendbeschäftigung und Resilienz – mit Unterstützung des WFP ²	Mai 21	Dez. 23	844.276
Guatemala	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	127.556
Haiti	Soforthilfe für Kinder in den Bereichen Schutz und psychosoziales Wohlergehen – mit Unterstützung von UNICEF	Dez. 23	Apr. 25	574.472
Honduras	Proyecto Mob: Schaffung geschlechtertransformativer und lebensschützender Realitäten – mit Unterstützung von EU INTPA ²	Feb. 23	Aug. 25	933.333
Kolumbien	„De Cero a Siempre 2019“: Pädagogische Infrastrukturausstattung für die frühkindliche Betreuung – mit Unterstützung des DAPRE ¹	Mai 19	Sep. 24	2.189.324

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Kolumbien	Aufbau von Entwicklungsprogrammen mit territorialem Ansatz – mit Unterstützung der ART	Dez. 19	Jun. 28	9.016.141
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	27.854
Kolumbien	Zukunft schaffen: Schutz und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen	Jul. 23	Feb. 26	2.000.000
Kolumbien	Unterstützung beim Bau einer neuen Schule in Chocó – mit Unterstützung der FPD	Nov. 23	Apr. 25	1.979.450
Kolumbien	Humanitäres Hilfsprojekt für die Bevölkerung, die von dem bewaffneten Konflikt in den Gemeinden Garzón und La Plata, Huila, betroffen ist – mit Unterstützung des WFP	Mär. 24	Jun. 24	367.012
Kolumbien	Unterstützung für Plan-Patenkinder, die von der komplexen Notlage betroffen sind	Jun. 24	Jun. 25	30.000
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark	Jul. 17	Mär. 23	1.561.785
Peru	Notfallmaßnahmen aufgrund von Überschwemmungen und Erdbeben	Mär. 23	Sep. 23	20.000
Peru	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	216.476
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark ^{1, 2}	Dez. 16	Aug. 24	912.960
Region Lateinamerika	Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahmeländern Ecuador und Peru, Phase 2 – mit Unterstützung des BMZ ²	Mär. 23	Jun. 26	2.930.168
Region Lateinamerika	Nachhaltige Integration von Jugendlichen in den neuen Arbeitsmarktkontext – mit Unterstützung des BMZ	Mai 23	Apr. 26	3.284.772
Region Lateinamerika	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	68.000
Region Lateinamerika	Sichere Horizonte: Die Anden-Allianz für katastrophenresiliente Bildung – mit Unterstützung von ECHO	Apr. 24	Mär. 26	2.612.350

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Asien und Pazifikraum

Unsere Patenschaftsprogramme erreichen in Asien vielerorts Partnergemeinden direkt, im Pazifikraum versorgen unsere Maßnahmen Menschen etwa bei der Nothilfe

Wetterextreme haben im Berichtszeitraum den Alltag der Menschen in Asien beeinträchtigt. Unter anderem hat der Wirbelsturm Hamoon Überschwemmungen in Bangladesch sowie im Nordosten Indiens ausgelöst. Überschwemmungen, Erdbeben und dadurch verlorene Ernten gab es zudem in Laos und den Philippinen, Nepal und Vietnam erlebten dagegen eine Dürre. Zudem haben anhaltende bewaffnete Konflikte in Myanmar dazu geführt, dass Menschen über die Grenze nach Thailand und Bangladesch geflohen sind. In Papua-Neuguinea gab es gewaltsame Proteste sowie einen Vulkanausbruch, der Nothilfe erfordert hat. Neben humanitärer Hilfe haben wir im Finanzjahr 2024 unsere Patenschaftsprogramme weitergeführt. Die Leitlinien dafür schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern erarbeitet werden. Im Berichtszeitraum hat Plan International unter anderem die nebenstehend aufgeführten Arbeitsschwerpunkte durchgeführt.



INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in unseren Partnerländern finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Plan International

Land	Arbeitsschwerpunkte im Finanzjahr 2024	Patenschaften aus Deutschland
Bangladesch	- Schulprojekte zu Ernährung, Gesundheit, Hygiene und Katastrophenschutz - Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Folgen von Kinderheirat	7.716
China	- Schulungen für Lehrkräfte zu kindgerechten und spielerischen Unterrichtsmethoden - Workshops für Jugendliche zur Berufsorientierung und Zukunftsplanung - Schutz vor Mobbing und geschlechtsspezifischer Gewalt	2.774
Fidschi ¹	- Stärkung gegen die Auswirkungen des Klimawandels - Unterstützung von Kindern mit Behinderungen	0
Indien	- Schutz vor Mangelernährung, Bargeldhilfen für Familien zum Kauf von Lebensmitteln - Kinderschutzkomitees zur Verhinderung von Kinderheirat und Kinderarbeit	12.592
Indonesien	- Schulungen zur Katastrophenvorsorge in Schulen und Gemeinden - Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft und klimaangepassten Anbaumethoden - Sport und sexuelle Aufklärung für Mädchen	7.846
Kambodscha	- Berufliche Ausbildung von Jugendlichen - Schulungen für Kinder und Jugendliche zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Geschlechtergerechtigkeit - Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in Gemeinden	8.199
Laos ²	- Zugang zu Bildung für Kinder ethnischer Minderheiten - Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung	0
Myanmar	- Unterstützung mobiler Kliniken zur Gesundheitsversorgung von Schwangeren, Müttern und Kleinkindern - Aufklärung zusammen mit Jugendlichen über verbesserte Hygiene und Ernährung	6.543
Nepal	- Kinderclubs zur Stärkung der Kinderrechte - Schulungen für Gesundheitspersonal zu jugendgerechter sexueller Aufklärung und entsprechenden Gesundheitsdiensten	12.076
Papua-Neuguinea ¹	- Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation an Schulen - Stärkung von Gemeinden im Katastrophenschutz	0
Philippinen	- Berufsorientierung für Jugendliche und Starthilfen für Kleinstunternehmen - Workshops mit Jugendlichen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	8.698
Salomonen ¹	- Stärkung gegen die Auswirkungen des Klimawandels - Fortbildungen für Jugendliche in Wirtschaft und Unternehmertum - Aufbau von Schutzstrukturen für Mädchen und Frauen	0
Thailand ³	- Zugang zu Bildung in abgelegenen Regionen durch „Rucksacklehrkräfte“ - Gründung von Kinderschutzkomitees - Schutz von Kindern vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung im Internet	0
Timor-Leste	- Programme zur Aufklärung über den Klimawandel und die Senkung von Katastrophenrisiken - Elternschulungen zu Gleichberechtigung und positiven Erziehungsmethoden - Bekämpfung von Mangelernährung und Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit	8.051
Vietnam	- Fortbildungen für Eltern und Lehrkräfte zu geschlechtsspezifischer Gewalt und Kinderschutz - Landwirtschaftliche Schulungen für Jugendliche - Verbesserung der Einkommens- und Ernährungssituation von Familien	10.003
Gesamt		84.498

¹ In Fidschi, Papua-Neuguinea und den Salomonen führt Plan International Projekte für den Kinder- und Katastrophenschutz ohne Patenschaften durch.
² In Laos ist Plan International aufgrund gesetzlicher Vorgaben ohne Patenschaften tätig.
³ In Thailand finanziert Plan International humanitäre Projekte über Spenden.

Spendenprojekte in Asien und im Pazifikraum

Im Rahmen unserer Programmarbeit in den Ländern Asiens und im Pazifikraum haben wir im Berichtszeitraum die nachfolgend aufgelisteten Projekte durchgeführt. Die Vorhaben wurden überwiegend aus unseren Spendenfonds (s. Seiten 20–22) sowie durch institutionelle Partner (s. Seiten 58–59) finanziert, zum Teil haben auch Mittel aus Kooperationen (s. Seite 60) dazu beigetragen. In diesen asiatischen Ländern führen wir zusätzlich langfristig angelegte Patenschaftsprogramme durch (s. Seite 33).

Alle Angaben in Euro

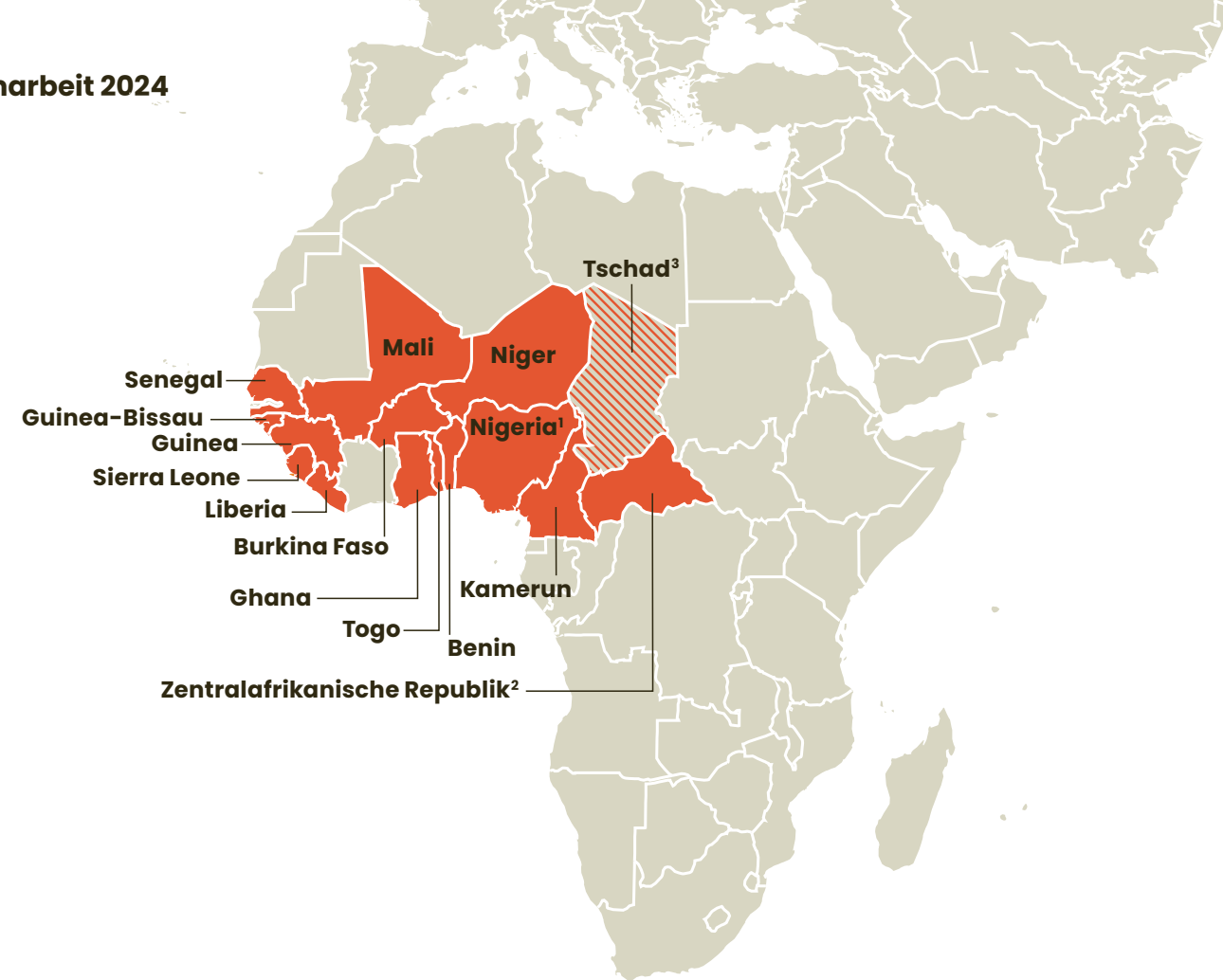
Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Bangladesch	Jugendliche aus Aufnahmegemeinden und Lagern für Geflüchtete in Cox's Bazar als Akteur:innen des Wandels – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 20	Nov. 25	2.440.000
Bangladesch	Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze, Phase 5 – mit Unterstützung von UNICEF ²	Jan. 23	Dez. 24	2.329.857
Bangladesch	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	103.974
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten ²	Sep. 17	Feb. 24	163.405
Kambodscha	SEWOH – 1.000 Tage: Ernährungssicherung und Resilienzsteigerung zur verbesserten Mutter-Kind-Gesundheit in 51 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 18	Okt. 23	1.466.665
Kambodscha	Skills for Success (S4S): Marktorientierte und geschlechtsspezifische wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen – mit Unterstützung des BMZ ¹	Nov. 19	Dez. 23	1.000.000
Kambodscha	SEWOH – 1.000 Tage: Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Haushalte durch Ernährungssicherheit und Ernährung für gefährdete Kinder und Frauen in der Provinz Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ ²	Mär. 20	Okt. 25	1.466.665
Kambodscha	Stärkung des Zugangs zu Grundbildung durch Schulernährungsprogramme in Siem Reap – mit Unterstützung des WFP ²	Jul. 20	Sep. 23	3.706.130
Kambodscha	Mangelernährung verhindern! Phase 2: Gesundheit und Förderung für Kinder bis sechs Jahre ^{1, 2}	Nov. 20	Dez. 23	321.211
Kambodscha	Time to Act! Zwangs- und Frühverheiratung verhindern und 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen ein selbstbestimmtes Erwachsenwerden ermöglichen – mit Unterstützung des BMZ	Jan. 23	Dez. 25	1.100.000
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	671.026
Kambodscha	Verbesserung der Qualität der Gundschulbildung – mit Unterstützung des WFP	Okt. 23	Sep. 26	6.851.943
Kambodscha	Starke Mädchen in Aktion! Befähigung von Mädchen und jungen Frauen zum Gestalten von und Einflussnehmen auf die Gleichstellung der Geschlechter – mit Unterstützung des BMZ	Mär. 24	Jun. 27	1.111.111
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten	Jan. 18	Jun. 24	1.591.875
Laos	Einkommensmöglichkeiten für Frauen und Männer durch innovative Anbaumethoden und Marktzugang in Bokeo – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 19	Apr. 24	1.333.333
Laos	SUSTOUR – Förderung von nachhaltigem Tourismus – mit Unterstützung von EU INTPA	Aug. 20	Jul. 24	2.223.857
Laos	Stärkung lokaler NGOs zur COVID-19-Prävention – mit Unterstützung von EU INTPA	Sep. 20	Aug. 23	2.500.000
Laos	Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz	Jul. 22	Jun. 26	1.700.000
Laos	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	361.952
Laos	Verbesserter Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für Frauen, Säuglinge und Kleinkinder – mit Unterstützung des BMZ ¹	Aug. 23	Dez. 27	1.665.425
Myanmar	Gemeindebasierte Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in 27 konfliktbetroffenen Gemeinden in Rakhine – mit Unterstützung des BMZ	Aug. 19	Mär. 24	3.203.965
Myanmar	Stärkung der Resilienz von Binnenvertriebenen und Rückkehrenden in Lagern für Geflüchtete und Aufnahmegemeinden im Kachin – mit Unterstützung des BMZ ¹	Nov. 20	Apr. 25	2.800.000
Myanmar	Gemeindebasiertes Lernen zur Wiedereingliederung und sozialer Zusammenhalt in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Feb. 22	Sep. 23	172.479
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für vom Konflikt betroffene Kinder und Jugendliche in Rakhine, Phase 4 – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Feb. 23	Mär. 24	345.138

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, Ernährung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Partnerschaftszyklus Jahr 2023) – mit Unterstützung des WFP ²	Mai 23	Dez. 23	2.234.384
Myanmar	Stärkung der Verantwortung gegenüber der beeinträchtigten Population und Einbeziehung der Gemeinschaft – mit Unterstützung von UN-OCHA ^{1, 2}	Mai 23	Jul. 24	218.954
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	180.420
Myanmar	Gemeindebasiertes Lernen zur Wiedereingliederung und sozialer Zusammenhalt in Rakhine, Phase 2 – mit Unterstützung von UNICEF	Nov. 23	Nov. 25	142.890
Myanmar	Wirtschaftliche und soziale Teilhabe vulnerabler Bevölkerungsgruppen in Nord- und Zentral-Rakhine – mit Unterstützung der GIZ ¹	Dez. 23	Mär. 25	561.735
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, Ernährung und Interventionen zum Aufbau von Resilienz (Partnerschaftszyklus Jahr 2024) – mit Unterstützung des WFP	Jan. 24	Jun. 24	1.721.763
Nepal	Zukunftsperspektiven für junge Frauen	Aug. 19	Jul. 23	776.000
Nepal	Geschlechtergerechtes, digitales und inklusives Lernen in Karnali – mit Unterstützung von EU INTPA	Jan. 21	Jun. 24	973.333
Nepal	Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen ^{1, 2, 3}	Sep. 22	Apr. 26	1.229.630
Nepal	Erbebenhilfe in Karnali	Dez. 23	Mai 24	15.000
Philippinen	Friedensförderung durch gemeinschaftsbasierte Konfliktlösung und sozioökonomische Unterstützungsdienste für junge Menschen in SPMS-Box, Mindanao – mit Unterstützung des AA	Jan. 21	Dez. 23	1.453.033
Philippinen	Weltmädchentag	Jan. 23	Feb. 25	13.789
Philippinen	Kinder vor Menschenhandel schützen ³	Jun. 23	Sep. 26	1.500.000
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	18.082
Philippinen	Stärkung der Strukturen für vorausschauende humanitäre Maßnahmen im Hinblick auf ein geschlechtergerechtes und integratives Katastrophenmanagement – mit Unterstützung des AA	Aug. 23	Jul. 26	1.117.770
Philippinen	Nothilfe nach Überflutungen in Nord-Samar	Nov. 23	Feb. 24	15.000
Salomonen	Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz ¹	Okt. 21	Jun. 26	1.440.000
Vietnam	Sichere Städte für Mädchen, Phase 3 ¹	Jul. 20	Mai 24	831.322
Vietnam	Schutz vor Kindesmissbrauch im Internet ^{1, 3}	Aug. 21	Sep. 24	1.500.000
Region Asien und Pazifik	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	55.000,00

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Westliches und zentrales Afrika

Sozioökonomische Krisen und bewaffnete Konflikte haben 2024 in vielen Partnerregionen den Alltag der Menschen erschwert

Im Berichtszeitraum kam es in Niger zu einem Militärputsch und einem Rückzug der örtlichen UN-Friedensmission. Bewaffnete Übergriffe haben zudem neue Fluchtbewegungen ausgelöst und zu einer instabilen sozioökonomischen Lage in dem westafrikanischen Land beigetragen. Im benachbarten Nigeria wurden Hunderte Schulkinder von bewaffneten Gruppen entführt. Etwa 580.000 Menschen sind vor einem bewaffneten Konflikt aus dem Norden Kameruns in andere Landesteile geflüchtet. Bewaffnete und/oder islamistische Gruppen sind zudem für Überfälle, Entführungen und Morde stattdessen in Benin, Burkina Faso, Ghana, Mali und Togo verantwortlich. Dadurch wird nicht nur die Umsetzung von Hilfsprojekten erschwert, bereits erzielte Entwicklungserfolge werden teilweise zunichtegemacht. Vor allem Mädchen und Jungen sind die Leidtragenden dieser Entwicklung. Nach einer zunächst abgesagten Präsidentschaftswahl gab es außerdem in Senegal gewalttätige Proteste. Neben der humanitären Hilfe waren wir von Plan International im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme insbesondere bei den nebenstehend aufgelisteten Aktivitäten engagiert.



Foto: Issa Bationo/BATIS

INFO

Die jeweilige Länderstrategie und Informationen zur Arbeit in dieser Region finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Land	Arbeitsschwerpunkte im Finanzjahr 2024	Patenschaften aus Deutschland
Benin	- Gesundheitsaufklärung an Schulen - Bau von Sanitäranlagen und Zugang zu sauberem Wasser - Sportgruppen für Mädchen zur Stärkung der Gleichberechtigung	9.192
Burkina Faso	- Verbesserung der Ernährungssituation von Kleinkindern, Schwangeren und stillenden Müttern - Schutz vor Kinderarbeit - Prävention von Kinderehen und frühen Schwangerschaften	10.387
Ghana	- Ausbau der geschlechtsspezifischen Sanitärversorgung an Schulen - Aufklärung von Jugendlichen über sexuelle Gesundheit und Rechte - Unterstützung von Frauenrechtsgruppen	7.071
Guinea	- Ausbau von Vorschulen und Vergabe von Schulmaterial - Berufsbildung für Mädchen und Frauen - Schutz und Sensibilisierung zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt	8.399
Guinea-Bissau	- Hochwertige und inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen - Medien-Workshops für Jugendliche - Aufklärung über geschlechtsspezifische Gewalt und Kinderrechte	7.398
Kamerun	- Aufbau und Schulungen von Kinderschutzkomitees - Förderung der Sekundarschulbildung vor allem für Mädchen - Radiosendungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	8.056
Liberia	- Spar- und Kreditvereine für Frauen - Schulungen für Mädchenclubs zur Familienplanung	9.066
Mali	- Gesundheitsdienste für Mädchen und Frauen - Berufsbildung für Jugendliche - Schutz vor früher Heirat und weiblicher Genitalverstümmelung	8.155
Niger	- Fortbildungen für Lehrkräfte in psychosozialer Unterstützung - Ausbildung von ehrenamtlichen Gesundheitskräften - Berufsbildung für Mädchen	7.485
Nigeria ¹	- Geschützter Zugang zu Bildung - Nahrungsmittelhilfe in Krisenregionen	0
Senegal	- Aufklärung für Mädchen zur Familienplanung - Gesundheitsdienste für Kleinkinder und Verhinderung von Mangelernährung	7.831
Sierra Leone	- Förderung inklusiver Lehrmethoden und besserer Schulausstattung - Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat	7.045
Togo	- Unterstützung von Schulen, Bau von Klassenzimmern und Sanitäranlagen - Spar- und Kreditgruppen für Frauen - Schulungen zu Katastrophenvorsorge, Risikomanagement und Kinderschutz	6.619
Zentralafrikanische Republik ²	- Zugang zu Bildung und Stärkung von Jugendlichen - Nahrungsmittelsicherung - Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt	0
Gesamt		96.704

¹ In Nigeria setzt Plan International Maßnahmen für die Einhaltung der Kinderrechte ohne Patenschaften um.
² In der Zentralafrikanischen Republik leistet Plan International humanitäre Hilfe ohne Patenschaften.
³ In Tschad wurden im Berichtszeitraum erste Maßnahmen zur humanitären Hilfe für aus Sudan geflüchtete Kinder und Familien durchgeführt, die im Finanzjahr 2025 ausgeweitet werden.

Spendenprojekte im westlichen und zentralen Afrika

Im Rahmen unserer Programmarbeit im westlichen und zentralen Afrika haben wir im Berichtszeitraum die nachfolgend aufgelisteten Projekte durchgeführt. Die Vorhaben wurden überwiegend aus unseren Spendenfonds (s. Seiten 20–22) sowie durch institutionelle Partner (s. Seiten 58–59) finanziert, zum Teil haben auch Mittel aus Kooperationen (s. Seite 60) dazu beigetragen. In den meisten Ländern dieser Region führen wir zudem langfristig angelegte Patenschaftsprogramme durch (s. Seite 37).

Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Benin	Ernährung und Entwicklung im frühen Kindesalter – mit Unterstützung von SP-CAN ^{1, 2}	Feb. 20	Dez. 23	1.375.801
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	96.948
Burkina Faso	Kinderheirat verhindern in Burkina Faso ¹	Nov. 19	Feb. 24	1.787.000
Burkina Faso	Gleichberechtigung fördern: Geschlechtergleichstellung im Bildungsbereich – mit Unterstützung der ADA ³	Jan. 20	Sep. 23	580.000
Burkina Faso	Bekämpfung von weiblicher Genitalverstümmelung und Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – mit Unterstützung der ADA ¹	Mär. 22	Apr. 25	436.364
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	64.384
Burkina Faso, Mali, Niger	Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Heranwachsenden vor Gewalt, akuter Unterernährung und Armut in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des AA	Okt. 21	Okt. 25	9.165.980
Burkina Faso, Mali, Niger	Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Strukturen in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 21	Nov. 24	7.500.000
Ghana	Sauberes Wasser für Ghana, Phase 2 ³	Okt. 22	Jan. 26	1.496.000
Guinea	Förderung der Grundbildung in den Regionen Faranah und Mamou – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Aug. 21	Aug. 24	11.299.966
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	15.772
Guinea	Malariaprävention und -behandlung – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 26	1.350.272
Guinea, Guinea-Bissau	Grenzübergreifendes Projekt zur Abkehr von FGM/C und zur Stärkung von Mädchen und Frauen – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 21	Mär. 25	1.345.461
Guinea-Bissau	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	8.000
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	52.788
Kamerun	GC7: Skalierung von Malaria-Interventionen – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 26	4.579.513
Kamerun, Niger, Nigeria	Jugendliche lernen und erwirtschaften Einkommen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des BMZ	Jul. 23	Jun. 26	6.000.000
Kamerun, Niger, Nigeria	Basisversorgung und Kapazitätsstärkung in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Aug. 23	Jul. 26	5.519.210
Mali	Weibliche Genitalverstümmelung abschaffen ^{1, 3}	Aug. 20	Nov. 24	2.036.000
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	18.294
Niger	HIV-Projekt – Stärkung des Gesundheitswesens – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 26	4.443.133
Nigeria	Lebensrettende Hilfe (Krisenreaktion) im Nordosten, Nordwesten und in Bundesstaaten, die Geflüchtete aus Kamerun aufnehmen – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Apr. 23	Mai 24	793.017
Nigeria	Lebensrettende Hilfe (Krisenreaktion) für vulnerable Gruppen in Yobe State, Region Jakusko – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Mai 23	Jan. 24	866.680
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	57.646
Nigeria	Identifizierung von Begünstigten in Yobe – mit Unterstützung des WFP	Feb. 24	Mär. 24	108.284
Nigeria	Lebensrettende Maßnahmen (Krisenintervention) im Nordosten, Nordwesten und Südosten von Borno – mit Unterstützung des WFP	Feb. 24	Jan. 25	1.354.464

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Senegal	Covid-19-Reaktionsmechanismus, Optimisation Funding – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 25	1.194.181
Senegal	Tuberkulose- und HIV-Prävention – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 26	9.130.045
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt, Phase 2	Dez. 17	Dez. 23	2.191.115
Togo	Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte junger Mädchen und Jugendlicher in den Präfekturen Sotouboua und Mò – mit Unterstützung des BMZ ¹	Jan. 20	Feb. 24	1.333.359
Togo	Empowerment von Mädchen für eine selbstbestimmte Zukunft und den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt	Jun. 23	Feb. 28	2.000.000
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	100.313
Togo	Stärkung von Gemeinden der Region Savanes zum Schutz vor der Ausweitung der Sahelkrise – mit Unterstützung des UNHCR	Mai 24	Dez. 24	433.602
Tschad	Unterstützung für das Länderbüro in Tschad, um auf die Sudankrise zu reagieren	Jun. 23	Jan. 24	10.000
Zentralafrikanische Republik	Wiederherstellung und Unterstützung des Zugangs zu Bildung für Kinder und junge Erwachsene, die vom Konflikt in Nana-Gribizi und Ouham betroffen sind – mit Unterstützung von ECHO	Mai 22	Jul. 24	1.942.500
Zentralafrikanische Republik	Verbesserung der Lebensmittel- und Ernährungssicherheit in gefährdeten Gemeinschaften durch die Verteilung von Lebensmitteln und Bargeld an vulnerable Haushalte, Schulkinder sowie schwangere und stillende Frauen – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Apr. 23	Jul. 24	30.928.786
Zentralafrikanische Republik	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	58.333
Zentralafrikanische Republik	Stärkung eines schützenden Umfelds für Kinder und Jugendliche in Yalinga, Region Haute-Kotto – mit Unterstützung von UN-OCHA	Dez. 23	Nov. 24	809.477
Region westliches und zentrales Afrika	Studie zum Klimawandel	Apr. 23	Jun. 24	50.000
Region westliches und zentrales Afrika	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	55.000

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Nahost sowie östliches und südliches Afrika

Bewaffnete Konflikte und die Auswirkungen des Klimawandels haben hier in besonderem Maße das Leben von Millionen Menschen negativ beeinflusst

Im Berichtszeitraum sind unter anderem bewaffnete Konflikte um Israel/Palästina eskaliert. Hunderttausende Menschen sind allein im Gazastreifen auf der Flucht und machen humanitäre Hilfe dringlich. In Sudan herrscht seit April 2023 Krieg zwischen verfeindeten Gruppen, rund 11 Millionen Menschen sind geflohen, unter anderem in die Nachbarländer Ägypten und Südsudan. Regionale Konflikte haben zudem Menschen im Norden Äthiopiens sowie im Norden von Mosambik zu Geflüchteten gemacht; vor Gefechten in der Demokratische Republik Kongo sind Familien nach Ruanda geflohen. Nach Jahren der Dürre waren 2024 auch und gerade die Länder im Osten Afrikas von extremen Niederschlägen und Überschwemmungen betroffen, darunter Äthiopien, Kenia, Somalia und Tansania. Das Wetterphänomen El Niño hat gleichzeitig für Dürre und Ernteaufschläge in Malawi, Sambia und Simbabwe gesorgt. Plan International organisiert Nothilfe und verteilt je nach Bedarf Trinkwasser, Nahrungsmittel und Hygieneartikel. Entlang der jeweiligen Länderstrategie haben wir im Berichtszeitraum zudem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.



INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in unseren Partnerländern finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Solange Iradukunda

Land	Arbeitsschwerpunkte im Finanzjahr 2024	Patenschaften aus Deutschland
Ägypten	• Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt • Stärkung wirtschaftlicher und unternehmerischer Fähigkeiten • Ausbau von Vorschulen und Kindertagesstätten	7.600
Äthiopien	• Aufklärung über Familienplanung und Kinderheirat • Berufliche Schulungen für Jugendliche • Mahlzeiten und Gemüsegärten an Schulen	9.119
Israel/ Palästina¹	• Ernährungssicherung und Wasserversorgung • Bargeld und Gutscheine als Nothilfe • Zugang zu Bildung in humanitären Notsituationen	0
Jordanien¹	• Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit und des Kinderschutzes • Kinderfreundliche Bereiche für geflüchtete Kinder aus Syrien	0
Kenia	• Gemeindeschulungen zu Sicherheit, Gewaltprävention und Schutz • Schulmahlzeiten und Maßnahmen zur Ernährungssicherung • Stipendien für den Schulbesuch	12.814
Libanon¹	• Stärkung der Rechte von Frauen und ihrer wirtschaftlichen Teilhabe	0
Malawi	• Unterstützung in der Landwirtschaft • Stärkung von Mädchen und Schutz vor Kinderheirat • Aufbau von Spar- und Kreditgemeinschaften	7.695
Mosambik	• Angebote zur frühkindlichen Förderung • Aufklärung über die Risiken von Kinderheirat und früher Schwangerschaft	6.844
Ruanda	• Schulungen zu positiven Erziehungsmethoden • Unterstützung in der Landwirtschaft • Ausbau von Kindergärten und Vorschulen	9.322
Sambia	• Aufklärung über Familienplanung und Kinderheirat • Trainings zur Nutztierhaltung und klimaangepasster Landwirtschaft • Ausbau der Sanitärversorgung	8.010
Simbabwe	• Berufsbildung für Mädchen und junge Frauen • Unterstützung junger Menschen bei Gewalt oder Missbrauch • Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung	10.685
Somalia²	• Schutz vor Kinderheirat und weiblicher Genitalverstümmelung • Ernährungssicherung und Zugang zu Trinkwasser	0
Sudan	• Schutz vor Frühverheiratung und weiblicher Genitalverstümmelung • Förderung der Nahrungsmittelsicherheit	11.176
Südsudan³	• Ernährungssicherung und Wasserversorgung • Schutz vor Frühverheiratung	0
Syrien¹	• Wasser, Nahrungsmittel und Hygiene in Notsituationen • Zugang zu Bildung	0
Tansania	• Zugang zu Bildung für Kinder mit Behinderungen • Berufliche Schulungen und Spargruppen für Jugendliche • Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt	8.840
Uganda	• Berufsbildung für Mädchen • Aufklärung über Familienplanung und Kinderheirat	9.057
Gesamt		101.846

¹ Plan International engagiert sich in Israel/Palästina, Jordanien, Libanon und Syrien für geflüchtete Menschen, unter anderem beim Kinderschutz – jeweils ohne Patenschaftsprogramm.
² In Somalia engagiert sich Plan International für Kinderschutz und Ernährungssicherung ohne Patenschaftsprogramme.
³ In Südsudan leisten wir humanitäre Hilfe und fördern Projekte unter anderem für Bildung, Gleichberechtigung und Kinderschutz – jeweils ohne Patenschaftsprogramm.

Spendenprojekte in Nahost sowie im östlichen und südlichen Afrika

Im Rahmen unserer Programmarbeit in den Ländern des östlichen und südlichen Afrikas sowie im Nahen Osten haben wir im Berichtszeitraum die nachfolgend aufgelisteten Projekte durchgeführt. Die Vorhaben wurden überwiegend aus unseren Spendenfonds (s. Seiten 20–22) sowie durch institutionelle Partner (s. Seiten 58–59) finanziert, zum Teil haben auch Mittel aus Kooperationen (s. Seite 60) dazu beigetragen. Im östlichen und südlichen Afrika führen wir zusätzlich langfristig angelegte Patenschaftsprogramme durch (s. Seite 41).

Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Ägypten	Future Leaders – Jugendliche dazu befähigen, die Zukunft zu gestalten	Mai 22	Dez. 23	101.887
Ägypten	Mädchen vor Beschneidung schützen ³	Okt. 22	Sep. 25	1.320.000
Ägypten	Förderung der sexuellen und reproduktiven Rechte und Gesundheit junger Frauen und Prävention geschlechtsbasierter Gewalt – mit Unterstützung des BMZ ^{1,2}	Dez. 22	Jan. 26	1.279.994
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	75.000
Ägypten	Humanitäre Unterstützung für Gaza	Mär. 24	Sep. 24	123.267
Äthiopien	Mädchen vor Gewalt schützen	Okt. 20	Okt. 25	3.790.640
Äthiopien	Stärkung der Selbstbestimmung, Integration und des sozialen Zusammenhalts von Binnenvertriebenen, Rückkehrer:innen und Aufnahmegemeinden in Amhara – mit Unterstützung des BMZ ^{1,2}	Jan. 21	Nov. 24	2.220.068
Äthiopien	Bereitstellung von Bildung, Notunterkünften, Gesundheit, Ernährung sowie Wasserversorgung und Hygiene für Menschen in Krisengebieten – mit Unterstützung von UN-OCHA ²	Mär. 23	Mär. 24	1.078.618
Äthiopien	Integrierter Kinderschutz, Grundschulbildung, frühkindliche Betreuung und Entwicklungsförderung – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 23	Dez. 23	379.826
Äthiopien	Kinderschutz und Bildung für geflüchtete Kinder – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 23	Dez. 23	264.399
Äthiopien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	168.104
Äthiopien	Unterstützung für Betroffene von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt – mit Unterstützung der GIZ	Dez. 23	Mär. 25	940.000
Äthiopien	Multisektorale Unterstützung für Rückkehrer:innen: Landwirtschaft, Bildung, Schutz und WASH-Dienste – mit Unterstützung von UN-OCHA	Dez. 23	Nov. 24	1.115.044
Äthiopien	Partnerschaft für Schutz und Unterstützung Vertriebener und Staatenloser – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 24	Dez. 24	766.982
Äthiopien, Südsudan	A4C – Adolescents for change: Veränderung von Gemeinschaften in Bezug auf Schutz und reproduktive Gesundheit und Rechte in humanitären Situationen – mit Unterstützung des AA ^{1,2}	Jul. 22	Aug. 24	7.372.000
Jordanien	Stärkung sozialen Unternehmertums für junge Frauen – mit Unterstützung des BMZ ¹	Dez. 21	Dez. 24	1.443.000
Jordanien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	175.889
Libanon	Unterstützung des Zugangs und Verbleibs gefährdeter Kinder im Bildungssystem in Nord-Bekaa, Phase 2 ²	Okt. 22	Sep. 24	84.841
Libanon	Nothilfe für Gaza	Okt. 23	Okt. 24	105.000
Malawi	Stärkung der Resilienz in Machinga und Mulanje	Nov. 20	Dez. 25	40.549
Malawi	Kinder vor der Klimakrise schützen ^{1,2,3}	Aug. 21	Okt. 24	1.799.170
Malawi	Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Jugendliche in Mzimba ^{2,3}	Jul. 22	Jun. 25	1.516.490
Malawi	Bildungsprojekt ³	Nov. 22	Nov. 26	1.500.000
Malawi	Aufbauhilfe nach dem Zyklon Freddy 2023 ^{1,2}	Mär. 23	Jun. 24	367.469
Malawi	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	30.822
Malawi	Integrierte Resilienz durch nachhaltige Lebensgrundlagen für gefährdete Kleinbäuer:innen in den Distrikten Machinga und Mangochi, Phase 1 – mit Unterstützung des WFP	Jul. 23	Dez. 23	373.100
Malawi	Lebensgrundlagen für junge Menschen vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels stärken (ASPIRE)	Aug. 23	Mai 24	60.000

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Malawi	Integrierte Resilienz durch nachhaltige Lebensgrundlagen für gefährdete Kleinbäuer:innen in den Distrikten Machinga und Mangochi, Phase 2 – mit Unterstützung des WFP	Jan. 24	Aug. 24	417.489
Ruanda	Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsförderung von Jugendlichen – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 20	Nov. 23	1.045.093
Ruanda	Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft ^{2,3}	Jul. 22	Jun. 25	1.340.000
Ruanda	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	7.641
Sambia	Menschen vor dem Klimawandel schützen ³	Aug. 20	Jul. 24	1.995.740
Sambia	Ernährungsprojekt zur Unterstützung von Kleinkindern in den Provinzen Luapula and Lusaka – mit Unterstützung von UNICEF ^{1,2}	Feb. 21	Aug. 24	7.144.282
Sambia	Verbesserung der Ernährungssituation sowie der Bildung und unternehmerischen Fähigkeiten durch die Förderung von Hydroponik-Schulgärten ^{1,2}	Feb. 23	Mai 24	239.373
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	62.210
Sambia	Nachhaltige Ernährungssicherheit stärken	Aug. 23	Sep. 24	300.000
Simbabwe	Bessere Schulbildung ¹	Aug. 19	Sep. 23	1.277.000
Simbabwe	Stärkung des integrativen Dialogs in Manicaland, Masvingo und Midlands – mit Unterstützung von EU INTPA ²	Feb. 20	Jul. 23	1.303.833
Simbabwe	Förderung der wirtschaftlichen Emanzipation von Jugendlichen und des sozialen Zusammenhalts in Mwenezi – mit Unterstützung des BMZ	Mai 21	Mai 24	776.411
Simbabwe	Mädchen stärken, Kinderheirat verhindern ¹	Sep. 21	Nov. 24	710.858
Simbabwe	Mädchen vor Kinderheirat schützen	Jul. 23	Jun. 26	1.408.000
Simbabwe	Sicheres Lernen für Mädchen	Dez. 23	Nov. 26	660.000
Simbabwe	Beendigung von Aids als Gesundheitsbedrohung bis 2030 – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24	Dez. 26	5.556.457
Somalia	Förderung der Bildung von Mädchen in Somaliland durch finanzielle Unterstützung – mit Unterstützung des BEH ¹	Feb. 23	Sep. 23	60.642
Somalia	Soforthilfe für krisenbetroffene Haushalte in schwer zugänglichen Gebieten im Südwesten Somalias – mit Unterstützung des AA ¹	Apr. 23	Mai 24	1.177.000
Somalia	Unterstützung der Kapazitäten im Länderbüro	Nov. 23	Nov. 24	129.763
Sudan	Siemens – Bildung und soziale Investitionen im White Nile State	Okt. 20	Jul. 23	376.000
Sudan	Reaktion auf die Krise im Sudan ²	Mai 23	Mai 24	35.000
Sudan	Reaktion auf die Krise im Sudan ^{1,2}	Mai 23	Mai 25	18.000
Südsudan	Jugendliche dazu befähigen, informierte und selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 22	Sep. 25	2.000.000
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm und Ernährungsprojekt in Awerial, Yirol East und West, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	5.059.069
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm und Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	3.586.012
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Instandsetzung von lokaler Infrastruktur und Schulernährungsprogramm in Torit und Magwi, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	951.636
Südsudan	Ernährungsprojekt in Cueibet, Rumbek und Wulu, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 23	Dez. 23	1.133.195

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben

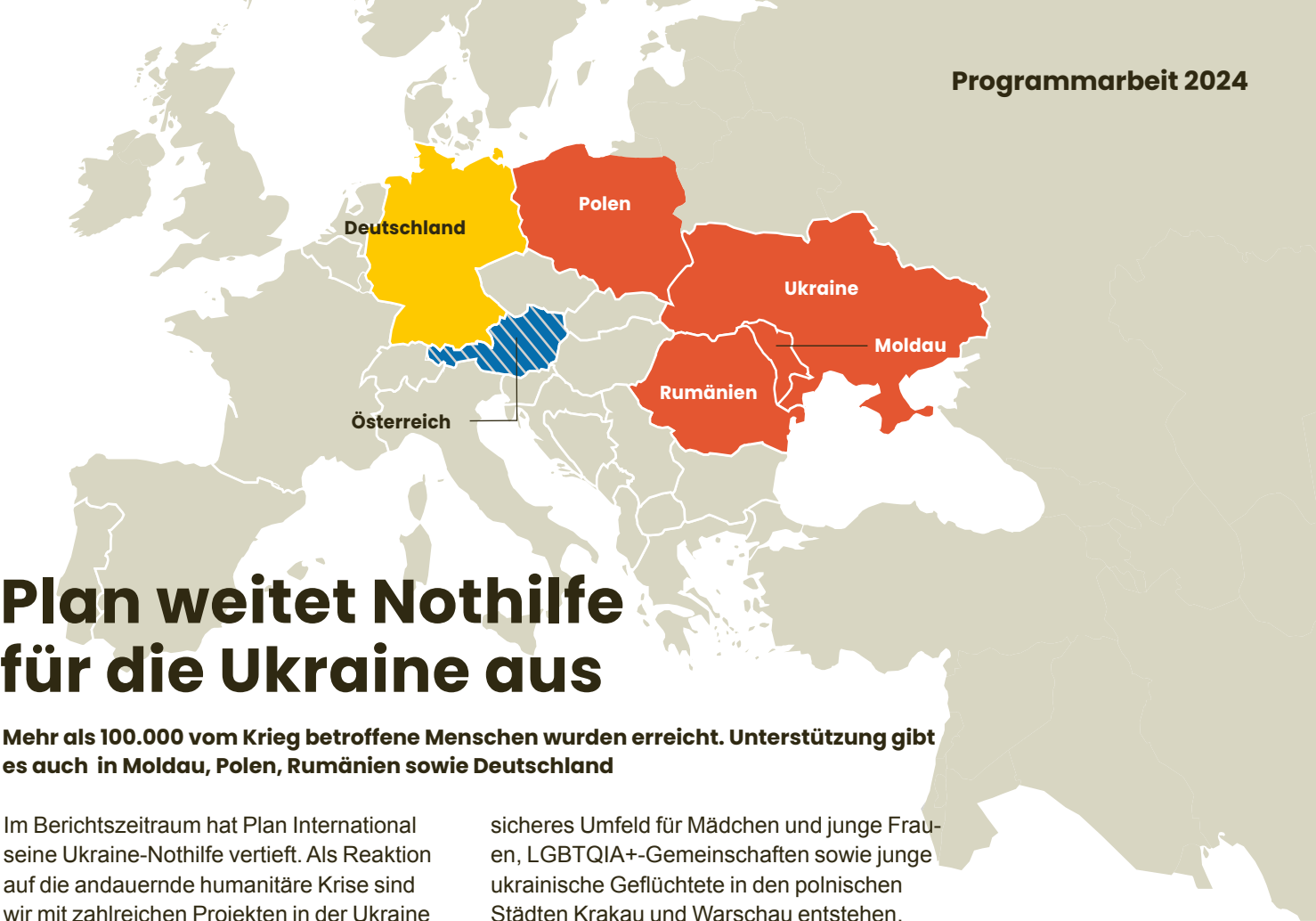
Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Südsudan	Prävention und Behandlung von akuter Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren in Rumbek, Wulu, Cueibet und Awerial, Lakes State – mit Unterstützung von UNICEF	Jan. 23	Dez. 25	1.579.720
Südsudan	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	294.592
Südsudan	Antwort auf die Ernährungskrise in Malakal und Renk	Jul. 23	Jun. 24	727.066
Südsudan	Lebensrettende Soforthilfe zum Schutz von Kindern in Malakal	Okt. 23	Mai 24	120.918
Südsudan	Bau und Instandsetzung von Infrastruktur für Ernährungsprojekte in Wulu und Cueibet, Lakes State	Jan. 24	Aug. 24	220.000
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm, Bargeldverteilung und Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 24	Dez. 24	3.562.621
Südsudan	Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 24	Dez. 24	509.045
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Instandsetzung von lokaler Infrastruktur und Schulernährungsprogramm in Torit, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 24	Dez. 24	794.345
Südsudan	Integrierte Bildung und Nothilfe für gefährdete Kinder im Bundesstaat Unity – mit Unterstützung von ECHO	Mär. 24	Mär. 26	1.640.025
Südsudan	Erweiterung von Schutzprogrammen für Kinder und gegen geschlechtsspezifische Gewalt in Malakal und Renk – mit Unterstützung von UNICEF	Apr. 24	Apr. 26	472.830
Südsudan/ Sudan	Lebensrettende Hilfe und Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die von der Krise in Sudan betroffen sind – mit Unterstützung des AA	Sep. 23	Dez. 23	1.111.111
Syrien	Verbesserung der Bildungschancen und des psychosozialen Wohlbefindens von konfliktbetroffenen Kindern in Damaskus und im Gouvernement Dar’a ^{1, 2}	Aug. 22	Dez. 23	600.000
Syrien	Erdbebenhilfe in Syrien ^{1, 2}	Feb. 23	Feb. 24	153.855
Syrien	Reaktion auf das Erdbeben in Syrien ^{1, 2}	Feb. 23	Okt. 24	1.457.500
Syrien	Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe gefährdeter junger Menschen in den erdbebengeschädigten Gebieten von Aleppo	Okt. 23	Feb. 25	1.071.743
Syrien	Förderung der Resilienz und des Wohlbefindens in schutzbedürftigen Gemeinschaften in Syrien	Jun. 24	Jul. 25	409.274
Tansania	Kaffee-Power: Frauen und Jugendliche stärken für wirtschaftliche Chancen und Resilienz	Mär. 24	Jul. 26	594.000
Uganda	Kinder brauchen Bildung! ³	Jul. 21	Jun. 24	1.987.500
Uganda	Multisektorale Bedarfsanalyse sowie Maßnahmen zum Schutz von Geflüchteten in der Siedlung Kyangwali	Jun. 24	Jul. 25	240.000
Region Nahost sowie im östlichen und südlichen Afrika	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	55.000

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Plan weitet Nothilfe für die Ukraine aus

Mehr als 100.000 vom Krieg betroffene Menschen wurden erreicht. Unterstützung gibt es auch in Moldau, Polen, Rumänien sowie Deutschland

Im Berichtszeitraum hat Plan International seine Ukraine-Nothilfe vertieft. Als Reaktion auf die andauernde humanitäre Krise sind wir mit zahlreichen Projekten in der Ukraine sowie den Nachbarländern Moldau, Polen, Rumänien und in Deutschland aktiv geworden. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen wurden mehr als 100.000 vom Krieg betroffene Menschen erreicht. Das Plan-Büro Hamburg hat die Umsetzung der Projekte in den Ländern sowie die Kommunikation mit den Gebern koordiniert. Die Vorhaben umfassen die Bereiche Kinder- und Jugendschutz, mentale Gesundheit und psychosoziale Unterstützung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR), Bildung sowie Wiederaufbau sozialer und physischer Infrastruktur für Kinder und Jugendliche. Die Maßnahmen sind an den unterschiedlichen Bedürfnissen der geflüchteten Menschen ausgerichtet.

Schwerpunkte bei der Projektarbeit
 Allein über das vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 58) geförderte Projekt „Relief to Protect“ haben wir etwa 14.000 Kinder und Jugendliche (davon 55 Prozent Mädchen) sowie ihre Eltern in der Ostukraine erreicht. Sie haben die von ihnen dringend benötigte alters- und geschlechtsspezifische psychosoziale Unterstützung bekommen. Etwa 3.000 besonders vulnerable Familien haben finanzielle Unterstützung zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse erhalten. Durch das Projekt „Building Safer Futures“ soll ein inklusives und

sicheres Umfeld für Mädchen und junge Frauen, LGBTQIA+-Gemeinschaften sowie junge ukrainische Geflüchtete in den polnischen Städten Krakau und Warschau entstehen. Ein weiteres Projekt zielt auf einen besseren Bildungszugang für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Krakau ab, indem ein schützendes und integratives Lernumfeld für sie geschaffen wird. In Deutschland liegt der Schwerpunkt des nationalen Nothilfeprogramms weiterhin auf der emotionalen Entlastung, Stabilisierung und Stärkung des Wohlergehens von schutzsuchenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Um dies zu erreichen, bieten drei unserer Partnerorganisationen Spiel- und Freizeitaktivitäten für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Hamburger Unterkünften sowie in einem Jugendzentrum im rheinland-pfälzischen Trier an. Vier weitere Partnerorganisationen bieten diesbezüglich psychosoziale Unterstützung und Beratung in Berlin, Freiburg i. B. und Hamburg an. Dadurch konnten wir über 10.000 schutzsuchende Menschen, die direkt oder indirekt vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, erreichen.



Bastelstunden für geflüchtete Kinder mit Behinderungen

Foto: Michael Rauhe

Starke ukrainische Mädchen: Zuversicht trotz Krieg

Der Bericht „Mädchen in Krisen – Stimmen aus der Ukraine, Polen und Rumänien“ zeigt, wie junge Menschen leiden. Und wie sie dennoch hoffen

Frauen, Mädchen und Jungen bilden die Mehrheit der Menschen, die wegen des Kriegs in der Ukraine flüchten mussten. Unsere Interviews mit 135 Mädchen im Alter von zehn bis 19 Jahren zeigen, dass sie durch die Erfahrungen des Kriegs mehreren Stressfaktoren ausgesetzt sind: Bedrohung ihrer Sicherheit, sexuelle Belästigung, mangelnde (Schul-)Bildung, soziale Isolation und Herausforderungen bei der Integration. Die befragten Mädchen wünschten sich einen verbesserten und kostenlosen Zugang zu psychosozialer Unterstützung, um ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Der Report rückt nicht nur ihre Erlebnisse, Be-

dürfnisse und Wünsche in den Vordergrund. Die Heranwachsenden blicken gleichwohl auch mit Zuversicht in die Zukunft, hinsichtlich der sie genaue Vorstellungen für einen gerechteren, inklusiveren und sicheren Wiederaufbau der Ukraine haben, an dem sie teilhaben wollen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird sich Plan International im Dialog mit nationalen Behörden und internationalen Gebern für eine stärkere Einbeziehung heranwachsender Mädchen und anderer marginalisierter Gruppen in Entscheidungsprozesse einsetzen und bietet überdies eine Orientierung für die weitere bedürfnisorientierte Umsetzung der Ukraine-Hilfe.

INFO

Den kompletten Bericht „Adolescent Girls in Crisis“ auf Englisch sowie eine deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie unter www.plan.de/girlsincrisis



Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Moldau	Schutzprojekt für Kinder und Jugendliche, die von der Ukraine-Krise betroffen sind ¹	Mai 22	Nov. 23	837.631
Polen	Integrierende Notfallschutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Betreuer:innen, die von der Ukraine-Krise betroffen sind ^{1, 2}	Jun. 22	Dez. 24	3.310.777
Polen	Unterstützung für ein sicheres Entwicklungsumfeld von Kindern mit Behinderungen in den Aufnahmegemeinschaften in Krakau	Okt. 23	Mär. 25	450.000
Polen	Building Safer Futures: Ein jugendzentrierter Ansatz für urbane Sicherheit in Polen	Nov. 23	Dez. 24	700.000
Rumänien	Unterstützung von Unterkünften für geflüchtete Kinder aus der Ukraine und Familien in Rumänien in den Bereichen Kinderschutz, psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung ²	Dez. 22	Sep. 23	401.414
Rumänien	Förderung der sozialen Integration, des Zugangs zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund in Aufnahmegemeinschaften	Aug. 23	Okt. 24	464.963
Ukraine	Building, back, better (BBB): Projekt zum Wiederaufbau von kinderfokussierter Infrastruktur – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 2}	Sep. 22	Jul. 24	1.948.023
Ukraine	Hilfsgüter zur Unterstützung und zum Schutz von unterversorgten Gemeinden und gefährdeten Bevölkerungsgruppen in der Ostukraine ^{1, 2}	Dez. 22	Jan. 24	969.846
Ukraine	Zugang zu Bildung für bedürftige Kinder, die von der Ukraine-Krise betroffen sind ¹	Feb. 23	Feb. 24	1.205.000
Ukraine	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 23	Jun. 24	182.658
Ukraine	Relief to Protect (R2P) – Projekt zur Verbesserung von Schutzmechanismen und Maßnahmen für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS) für vom Konflikt betroffene Kinder und Heranwachsende in der Ukraine – mit Unterstützung des AA ²	Aug. 23	Jul. 25	5.370.703
Ukraine	Building, back, better (BBB): Projekt zum Wiederaufbau von kinderfokussierter Infrastruktur, Phase II – mit Unterstützung des BMZ	Aug. 23	Jul. 26	7.600.000
Deutschland, Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine	Ukraine-Nothilfe ^{1, 2}	Mär. 22	Jun. 25	1.882.884
Deutschland, Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine	Lachen teilen, Leben wiederherstellen ^{1, 2}	Jun. 22	Apr. 24	480.534

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

Alle Angaben in Euro

Programmarbeit in Deutschland

Plan International setzt sich auch hierzulande für das Wohlergehen und die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein und beschreibt dabei neue Wege

Im Finanzjahr 2024 wurden die Aktivitäten des Inlandsprogramms ausgeweitet. Damit reagiert Plan International auf die wachsenden Herausforderungen für Kinder und Jugendliche auch hierzulande. Unser Team für Inlandsprogramme hat deshalb neue Projekte entwickelt und Finanzierungswege erschlossen, etwa durch die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 66). Darüber hinaus hat Plan International Deutschland die Anerkennung der Trägerschaft der freien Kinder- und Jugendhilfe beantragt. Entsprechende Träger können öffentliche Gelder auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene einwerben. Gleichzeitig haben wir unser Schulungs- und Beratungsangebot ausgebaut. Damit widmet sich die Inlandsarbeit von Plan International Deutschland insbesondere dem Kinderschutz, der psychosozialen Gesundheit sowie Stärkung politischer und gesellschaftlicher Mitbestimmung. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in Deutschland bleiben Maßnahme gegen die weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation and Cutting, FGM/C). Fortlaufend werden Mitarbeiter:innen von Behörden und Institutionen zu den Folgen dieses lebens-

bedrohlichen Eingriffs sowie dem Umgang mit Betroffenen und Gefährdeten geschult. Um für diese Menschenrechtsverletzung zu sensibilisieren, haben wir im Berichtszeitraum auch eine Podiumsdiskussion veranstaltet (s. Seite 11).

Nothilfe bei Naturkatastrophen

Unser Nothilfeprogramm für Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 wurde erfolgreich abgeschlossen. Unter anderem durch Spielaktivitäten, pädagogische Begleitung sowie die Wiederherstellung von Sportanlagen wurden Kinder, Jugendliche und ihre Familien in den betroffenen Regionen entlastet und gestärkt. Als programmatische Säule der Inlandsarbeit ist die psychosoziale Gesundheit auch im kommenden Finanzjahr ein Schwerpunkt: Mit dem Pilotprojekt „Gemeinsam stark in die Zukunft“ wird beispielsweise die mentale Gesundheit von Grundschüler:innen in Deutschland gestärkt. Im Finanzjahr 2025 wird das Inlandsprogramm seine Teamkapazitäten und Kompetenzen weiter ausbauen.

INFO

Mehr Informationen über unsere Programmarbeit in Deutschland finden Sie unter www.plan.de/deutschland



Land	Projekttitel	Laufzeit		Zusage
Deutschland	Psychosoziale Unterstützung von Kindern und Jugendlichen nach der Flut in Eschweiler – in Kooperation mit der Stadt Eschweiler	Jan. 22	Dez. 23	776.477
Deutschland	Nationales Nothilfeprogramm zur Unterstützung schutzsuchender Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien	Mär. 22	Apr. 25	877.304
Deutschland	Kinderprogramme in Erst- und Notunterkünften in Hamburg	Mai 22	Apr. 24	186.530
Deutschland	Spielmobilarbeit in Wohnunterkünften für Geflüchtete und an anderen wohnortnahen Plätzen ¹	Jun. 22	Mai 24	274.848
Deutschland	Miez-Point: Stabilisierung und Stärkung des Wohlergehens von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen in Trier	Okt. 22	Sep. 24	186.610
Deutschland	Jugend macht Politik: Politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Jülich stärken, fördern und unterstützen	Nov. 22	Aug. 23	170.000
Deutschland	Psychosoziale Unterstützung für geflüchtete Familien und junge Erwachsene durch multimodale Betreuung mit Traumatherapie und Sozialberatung	Nov. 22	Okt. 24	374.362
Deutschland	Stimme finden: Therapieangebot für von Flucht und Gewalt Betroffene ¹	Jan. 23	Dez. 24	200.574
Deutschland	Traumapädagogische und therapeutische Hilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche	Jan. 23	Dez. 24	295.102
Deutschland	Trauma-Fachberatung für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine	Jul. 23	Dez. 24	225.345
Deutschland	Amina-Projekt: Ein Beitrag zur Beendigung der Praxis von FGM/C	Sep. 23	Aug. 25	275.000
Deutschland	Stark in die Zukunft! Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern in Deutschland	Mai 24	Mai 27	600.000

¹ Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

Alle Angaben in Euro



In den Bergen Ruandas begleiten Mentorinnen und ein Förderprogramm von Plan International die Eingliederung geflüchteter Familien aus der Demokratischen Republik Kongo in die Gesellschaft

Darauf kommt es uns an

Bei den Projekten für Mädchen und Jungen weltweit legt Plan International besonderes Gewicht auf sechs Schwerpunkte – unsere „Areas of Global Distinctivness“. Hier wollen wir den Unterschied machen

- 1 Hochwertige, inklusive Bildung**
Alle Kinder sollen durchgängig Zugang zu einer hochwertigen, inklusiven Bildung haben und den Schulbesuch auch erfolgreich abschließen.
- 2 Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen**
Wir arbeiten mit allen relevanten Akteur:innen zusammen, um jungen Menschen eine menschenwürdige Arbeit zu ermöglichen.
- 3 Kinder und Jugendliche „leiten“ den Wandel**
Plan International befähigt Mädchen, Jungen und junge Menschen dazu, aktiv positive Veränderungen in ihrem Lebensumfeld voranzutreiben. Sie sollen vollständig am politischen sowie gesellschaftlichen Leben in ihrer Gemeinschaft und ihrem Land teilnehmen. Plan in Deutschland ist an der Verwirklichung dieser Ziele beteiligt, unter anderem durch den LEAD-Fonds (s. Seite 66).
- 4 Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte**
Kinder und junge Menschen in all ihrer Vielfalt sollen Kontrolle über ihr Leben und ihren Körper haben sowie frei von Diskriminierung, Zwang oder Gewalt Entscheidungen über ihre Sexualität treffen.
- 5 Schutz von Kindern vor Gewalt**
Wir leisten einen Beitrag zu einer Welt, in der Kinder, Jugendliche sowie insbesondere Mädchen und junge Frauen vor allen Formen von Gewalt geschützt sind.
- 6 Gesundes Aufwachsen**
Mädchen, Jungen und junge Menschen sollen – der UN-Kinderrechtskonvention entsprechend – bestmöglich versorgt und behütet aufwachsen.

Foto: Solange Iradukunda

Im Einsatz für die nachhaltige Entwicklung

Den globalen Rahmen für unsere Projekte bilden die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Sie kamen unter Mitwirkung von Plan International zustande und wurden 2015 von der Weltgemeinschaft angenommen

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an internationalen Standards und Abkommen. Ein Abkommen ist die 2015 von den Vereinten Nationen beschlossene „Agenda 2030“, die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umfasst. Diese Ziele werden als SDGs bezeichnet, die sogenannten „Sustainable Development Goals“, und berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die 17 SDGs beinhalten mehr als 160 konkrete und messbare Unterziele, die alle 193 UN-Mitgliedsländer bis zum Jahr 2030 erreichen wollen. Plan International arbeitet bei seinen Projekten insbesondere für das Erreichen der unter aufgeführten sieben der 17 Nachhaltigkeitsziele.

INFO
Informationen über unsere Arbeitsweise und -schwerpunkte finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren/Über Plan“.

Sieben Ziele, sieben Projekte:
Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie wir an den SDGs arbeiten

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Seite 50

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Seite 51

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Seite 52

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

Seite 53

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Seite 54

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Seite 55

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Seite 56



Humanitäre Hilfe in Zeiten der Dürre

Beispiel Klimawandel in Somalia: Wie mit Trinkwasser und mobilen Kliniken die größte Not gelindert werden kann

Ziele

Somalia ist seit 20 Jahren von Krisen betroffen. Die Bevölkerung hat zwischen Wetterextremen, Unruhen und Vertreibung kaum die Möglichkeit sich von einer Katastrophe zu erholen, bevor die nächste eintritt. Viele Familien leben von der Subsistenzwirtschaft. Anhaltende Dürre und ein daraus folgender Mangel an Nahrungsmitteln sowie sauberem Trinkwasser haben 2022 zu einer Hungersnot beigetragen, die insbesondere das Überleben von Kindern gefährdet hat. Ziel des Projekts war es, die Auswirkungen der Dürre bis zur nächsten Regenzeit zu kompensieren und einen verbesserten Zugang zu humanitärer Hilfe in schwer zugänglichen Gebieten des ostafrikanischen Landes zu ermöglichen.

Maßnahmen und Erfolge

Plan International hat mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amts (AA, s. Seite 58) im Südwesten Somalias Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Bargeldhilfe und Zugang zu Gesundheitsdiensten umgesetzt. Die Bargeldhilfe ermöglichte den betroffenen Familien, in Würde eigenständig zu entscheiden, welche Lebensmittel sie erwirbt. Zudem hat die Versorgung mit Trinkwasser in Gegenden, in denen Brunnen bereits ausgetrocknet waren, überlebenswichtige Unterstützung ermöglicht. Kinder und Schwangere erhielten in mobilen Kliniken lebenswichtige Impfungen sowie Rationen von energiereicher Nahrung zur Behandlung von Mangelernährung. Umgesetzt wurde das Projekt in einer Gegend des Landes bei angespannter Sicherheitslage. Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen und Organisationen war daher für den Erfolg des Vorhabens wichtig.

Monitoring, Evaluierung und Ausblick
Befragungen im Verlauf des Projekts haben



Die Versorgung mit Trinkwasser ist in Somalia seit Jahren schwierig

gezeigt, dass 70 Prozent der Befragten während der Projektlaufzeit die Zahl der täglichen Mahlzeiten steigern konnten und über einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser verfügt haben. Die Krisen in Somalia halten 2025 an, sodass weiterhin ein hoher Bedarf an Maßnahmen besteht, um die Widerstandsfähigkeit der Menschen zu stärken, insbesondere gegenüber klimabedingten Krisen.

Nothilfe für gefährdete, von Krisen betroffene Haushalte in schwer zugänglichen Gebieten im Südwesten Somalias

Laufzeit: April 2023 bis Mai 2024
Projektbudget: 1.177.000 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 1.059.300 Euro
Zielgruppen: 34.500 von einer Dürre betroffene Personen, einschließlich 13.000 Kinder, und 3.500 schwangere und stillende Mütter in Hudor Distrikt, Somalia
Programmziele: Verbesserter Zugang zu humanitären Dienstleistungen im Hudor Distrikt
Programmpartner: GREDO
Finanzierung: AA, Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)



Sicherer Schulbesuch bis zum Abschluss

Beispiel Bildungschancen in der Zentralafrikanischen Republik: Wie Schule trotz Bürgerkrieg und Binnenvertreibung funktioniert

Ziele

Innerhalb der Zentralafrikanischen Republik (Z. A. R.) waren allein im Berichtszeitraum 455.000 Menschen vor einem Bürgerkrieg auf der Flucht. Ziel des von der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO, s. Seite 58) finanzierten Projekts war ein verbesserter Zugang zu qualitativ hochwertiger Schulbildung sowie Maßnahmen für ein besseres psychosoziales Wohlbefinden von Kindern in der Präfektur Ouham, insbesondere für vulnerable Gruppen wie Binnenvertriebene und Kinder mit Behinderungen.

Maßnahmen und Erfolge

Von dem rund zwei Jahre laufenden Projekt haben 18.266 Personen profitiert. 59 Klassen für Kinder außerhalb des Bildungssystems wurden eingerichtet sowie 30 Gemeindefachkräfte ausgebildet und angestellt. Die bereitgestellten Schulmaterialien haben 2.762 Kinder versorgt. Plan International hat zudem das Bildungsministerium bei der Erstellung eines Leitfadens zur Nachholung von Schulabschlüssen unterstützt. Alle Leiter:innen von regionalen pädagogischen Zentren in den 20 Akademieinspektionen des Landes sind diesbezüglich geschult worden. Das Projekt hat zudem den Zugang zu Schulzeugnissen erleichtert und Eltern für die Notwendigkeit ziviler Dokumente sensibilisiert. Zur Steigerung der Einschulungsrate wurden die Qualität der Bildungsangebote verbessert und Elternräte gefördert. Schutzmaßnahmen an 15 Schulen umfassen psychosoziale Unterstützung und Prävention von Angriffen. Der Fokus galt der Aufnahme bzw. Rückkehr von Mädchen in das Bildungssystem.

Monitoring und Evaluation

Zum Projektbeginn und -ende wurde eine Evaluierung durchgeführt. Die Baseline-Studie (s. Seite 24) und eine Bedarfserhebung in den



Schulkinder in der Zentralafrikanischen Republik

Städten Kaga-Bandoro und Bossangoa haben eine bedarfsgerechte Angebotserstellung gesichert.

Wiederherstellung und Unterstützung des Zugangs zu Bildung für Kinder und junge Erwachsene, die vom Konflikt in Nana-Gribizi und Ouham betroffen sind

Laufzeit: Mai 2022 bis Juli 2024
Projektbudget: 1.815.420 Euro
Zielgruppen: intern vertriebene Kinder und junge Erwachsene, Kinder und junge Erwachsene aus aufnehmenden Gemeinden sowie Lehrkräfte
Programmziele: Beitrag zur Verbesserung des Zugangs zu hochwertiger Bildung und des psychosozialen Wohlergehens von Kindern, die vom Konflikt und Covid-19 betroffen sind
Programmpartner: OPID
Finanzierung: ECHO, Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)



Berufsperspektiven für junge Frauen

Beispiel Diskriminierung in Bolivien: Wie auch Männer lernen, für eine gleichberechtigte Gesellschaft einzustehen



Tieraufzucht im bolivianischen Tarija

Arbeitgeber, staatliche Institutionen sowie Erziehungsberechtigte dahingehend, junge Frauen als selbstständige Unternehmerinnen anzuerkennen. Durch diese umfassende Ansprache schaffen wir strukturelle Veränderungen, die die Chancen von Frauen in der Arbeitswelt langfristig verbessern.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Zum Projektbeginn haben wir eine Grunddatenerhebung durchgeführt und Indikatoren für die Erfolgskontrolle festgelegt

(s. Seite 24). Für ein effektives Monitoring beim Projekt ist eine spezialisierte Fachkraft tätig, die einen kontinuierlichen Überblick über die Fortschritte gewährleistet. Mittels einer Zwischenevaluierung haben wir festgestellt, dass unser Ansatz zur Stärkung junger Frauen durch gezielte Förderung die gewünschten Erfolge zeigt. Die Ergebnisse werden durch eine Endevaluierung final überprüft.

Ziele

In Bolivien erleben vor allem Frauen bei ihrer beruflichen Entwicklung Diskriminierung. Unser Projekt strebt die wirtschaftliche Teilhabe und finanzielle Unabhängigkeit junger Menschen an, insbesondere von Mädchen und jungen Frauen. 415 Personen (70 Prozent davon Frauen) werden in Führungskompetenzen und unternehmerischen Fähigkeiten geschult, um ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern. Erfolgversprechende Geschäftsideen werden durch Anschubfinanzierungen unterstützt. In den Regionen Altiplano, Santa Cruz und Tarija liegt ein Schwerpunkt auf der Ausbildung im Bereich der Nutztieraufzucht.

Maßnahmen und Erfolge

Das Projekt trägt zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und hegemonialer Männlichkeitsstrukturen bei, indem es gezielt Frauen bezüglich beruflicher Bildung und Selbstständigkeit fördert. Dies verbessert ihre gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entscheidungsfähigkeit. Wir arbeiten mit jungen Männern, die zum Beispiel in Workshops zu „positiver Männlichkeit“ traditionelle Geschlechterrollen hinterfragen lernen und ihren Beitrag zu einer gleichberechtigten Gesellschaft leisten. Die Plan-Teams sensibilisieren

Berufliche Perspektiven für Jugendliche, Phase 2

- Laufzeit:** Oktober 2021 bis Oktober 2025
- Projektbudget:** 1.543.889 Euro
- Abfluss im Finanzjahr:** 123.889 Euro
- Zielgruppen:** Junge Frauen und Männer
- Programmziele:** Arbeitsmöglichkeiten für junge Frauen und Männer, sowohl als Angestellte als auch Selbstständige, wirtschaftliche Teilhabe junger Menschen an ihrem Umfeld sowie finanzielle Unabhängigkeit insbesondere von Mädchen und jungen Frauen
- Programmpartner:** FAUTAPO, PROMETA
- Erreichte Patenkinder:** 147
- Finanzierung:** Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)



Zugang zu sauberem Wasser

Beispiel Dürrefolgen im Nordosten Brasiliens: Wie mit Brunnenbau und innovativen Anbaumethoden die Versorgung verbessert wird



Sauberes Wasser für den Nordosten Brasiliens

Umgang mit Wasser nutzen wir in Gemeinschaftsgärten innovative ertragreiche Anbaumethoden wie Hydroponik, die den Wasserverbrauch senken. Die Aktivitäten stärken auch das Wissen und die Resilienz der Gemeinden im Umgang mit den Folgen des Klimawandels.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Zu Beginn des Projekts wurde eine Grund-

Ziele

Das Projekt NORMA Clean Water hat zum Ziel, die Gesundheit und Ernährung von Kindern und Familien in den ländlichen Gemeinden Codó und Peritoró im Nordosten des Landes zu verbessern. Der Fokus ist auf die Versorgung mit Wasser und Sanitäranlagen gerichtet, denn Dürren und Überschwemmungen haben vor Ort zu Problemen bei der Wasserversorgung sowie schlechten hygienischen Bedingungen geführt.

datenerhebung (s. Seite 24) in verschiedenen Altersgruppen und in allen Projektgemeinden durchgeführt. Zu den Zielen, die daraufhin definiert worden sind, gehören der bessere Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie ein besserer Wissensstand hinsichtlich Gesundheit und Ernährung. Durch Monitoring und halbjährliche Nachweisberichte sowie die Endevaluierung erfassen wir, ob die Mittel wie vorgesehen eingesetzt und die Aktivitäten wie geplant umgesetzt wurden.

Maßnahmen und Erfolge

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird durch den Bau von Brunnen und Versorgungssystemen verbessert. Gleichzeitig werden Wasserkomitees gegründet, die sich um die Instandhaltung der Anlagen kümmern. Hierbei werden Frauen eingebunden; sie erhalten Zugang zu Entscheidungsprozessen und übernehmen Führungsrollen, was ihre Position in der Gemeinschaft stärkt und langfristig zur Förderung der Geschlechtergleichheit beiträgt. Zusätzlich werden in Workshops Themen wie Hygiene und Gesundheit behandelt, um das Bewusstsein für wichtige Gesundheitspraktiken zu schärfen. Zum verbesserten Bewusstsein für einen sparsamen und nachhaltigen

NORMA Clean Water Brasilien, Phase 3

- Laufzeit:** November 2023 bis Oktober 2026
- Projektbudget:** 680.326 Euro
- Abfluss im Finanzjahr:** 177.218 Euro
- Zielgruppen:** Kinder sowie Jugendliche (insbesondere Mädchen) und ihre Familien
- Programmziele:** Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheit und Hygiene verbessern und Ernährungssicherheit erreichen
- Erreichte Patenkinder:** 1.251
- Finanzierung:** Foundation José Luís Setúbal, NORMA und Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)

Fotos: Mateo Caballero, Plan International



Neue Chancen in der Fremde

Beispiel Migration in Südamerika: Wie Geflüchtete aus Venezuela in Ecuador und Peru für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden



Ein Wandbild weist auf Solidarität mit geflüchteten Menschen aus Venezuela hin

Ziele

Seit 2015 sind rund sechs Millionen Menschen aus Venezuela vor einer sozioökonomischen Krise geflohen, viele davon nach Ecuador oder Peru. In diesem Kontext setzen wir die zweite Phase des Projekts IntegrAcción um, welches vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58) gefördert wird. Unter anderem werden junge Menschen in Lima und Quito dabei unterstützt, Zugang zu menschenwürdiger Arbeit zu finden. Dabei fokussieren wir uns auf Frauen sowie die Bevölkerung in den Aufnahmegemeinden.

Maßnahmen und Erfolge

Wir stärken die sozialen und technischen Kompetenzen junger Menschen dahingehend, eine Beschäftigung zu finden und/oder sich unternehmerisch zu betätigen. Etwa 270 junge Menschen nehmen an Workshops teil und absolvieren eine Ausbildung, um ihre Fähigkeiten und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Außerdem führen wir mit circa 280 Personen Workshops durch, bei denen beispielsweise Geschäftspläne erstellt werden. Regierungsstellen, der Privatsektor sowie die Zivilgesellschaft werden ermutigt, inklusive und menschenwürdige Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen, die

frei von Geschlechterstereotypen sind. Wir setzen uns für den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Fremdenfeindlichkeit ein und unterstützen junge Menschen dabei, aktiv soziale Veränderungen voranzutreiben sowie sich für die Gleichstellung und ein friedliches Zusammenleben zu engagieren.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die zweite Phase baut auf den Erkenntnissen der ersten Phase und den Empfehlungen der Endevaluierung auf. Beispielsweise begleitet das laufende Vorhaben die 40 in der ersten Phase gegründeten Unternehmen und unterstützt sie durch bedarfsspezifische Weiterbildungen. Außerdem ist der Fokus bei der zweiten Phase auf jungen Erwachsenen von 18 bis 25 Jahren, insbesondere jungen Frauen gerichtet.

Partizipation und Integration von Geflüchteten aus Venezuela und der Bevölkerung der Aufnahmegemeinden in Ecuador und Peru

Laufzeit: März 2023 bis Juni 2026
Projektbudget: 2.930.168 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 1.266.421 Euro
Zielgruppen: Migrant:innen und Geflüchtete aus Venezuela, Bevölkerung der Aufnahmegemeinden sowie Jugendorganisationen und -netzwerke
Programmziele: Stärkung des Zusammenhalts und des sozialen Gefüges durch die wirtschaftliche und soziale Integration von migrierten oder geflüchteten venezolanischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere Frauen, in den Aufnahmegemeinden
Programmpartner: COPEME, Terranueva
Finanzierung: BMZ, Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)



Kinder sollen lernen, nicht heiraten

Beispiel Frühverheiratung in Kambodscha: Wie gezielte Bildung und Aufklärung die Aussichten für Mädchen verbessern

Ziele

In abgelegenen Gebieten Kambodschas sind Früh- und Zwangsverheiratung sowie Kinderschwangerschaften verbreitet. Plan International unterstützt Mädchen und junge Frauen, die davon bedroht sind, dabei, die Sekundarstufe I erfolgreich abzuschließen, und verschafft ihnen Zugang zu Ausbildungsangeboten. Sie sollen eine berufliche Perspektive und Einkommensmöglichkeiten bekommen. Wir ermutigen die Teilnehmer:innen dazu, Angebote zum Schutz ihrer Rechte wahrzunehmen. Finanzielle Unterstützung erhalten wir dafür vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58).

Maßnahmen und Erfolge

Seit dem Projektstart haben wir 73 Lehrkräfte für Gleichberechtigung sowie die Gefahren von Zwangs- und Frühverheiratung sensibilisiert. Wir haben 14 Einschulungskampagnen sowie zweimonatige Ferienlernprogramme organisiert. Als hilfreich hat sich die Einrichtung von 30 Jugendlernclubs an Schulen erwiesen, da sich Jugendliche dort austauschen und gegenseitig unterstützen. An 14 Schulen haben Schüler:innen an Berufsorientierungsprogrammen teilgenommen. Da Armut ein treibender Faktor ist, weshalb Mädchen die Schule abbrechen und verheiratet werden, unterstützen wir 68 einkommensschwache Haushalte bei der Sicherung ihres Lebensunterhalts. An unserer Ausbildungsinitiative nehmen gegenwärtig 128 Mädchen und junge Frauen von 15 bis 24 Jahren teil. Damit sie Zugang zu Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten, finden Beratungsgespräche mit Eltern und Betreuungspersonen statt. Die Plan-Teams beraten private Unternehmen und Arbeitsstellen darin, ein geschlechtergerechtes und sicheres Arbeitsumfeld zu gestalten.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Als Ergebnis einer Baseline-Studie haben wir



Workshop zur Abschaffung von Früh- und Zwangsheirat

Maßnahmen für benachteiligte Mädchen und junge Frauen festgelegt. Eine Endevaluierung wird die Projekterfolge und Handlungsempfehlungen dokumentieren.

Unterstützung von Mädchen und Jungen bei der Beendigung von Frühehen und dem erfolgreichen Übergang zum Erwachsenenalter

Laufzeit: November 2023 bis Dezember 2025
Projektbudget: 1.008.362 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 352.023 Euro
Zielgruppen: Schüler:innen der Sekundarstufe I, Mitglieder von Berufsbildungskursen, Kinder- und Jugendclubs, Lehrkräfte, Beamt:innen, Eltern und Betreuungspersonen sowie jung verheiratete Frauen und Männer im Nordosten Kambodschas
Programmziele: ein verbessertes schulisches Umfeld, Senken des Risikos von Schulabbrüchen und Zwangsverheiratung, Förderung wirtschaftlicher Unabhängigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung sowie Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt
Programmpartner: Wathnakpheap, Khmer Youth Association
Finanzierung: BMZ, Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)



Junge Menschen für den Frieden

Beispiel Gewalt auf den Philippinen: Wie Kinder und Jugendliche lernen, Konflikte zu lösen und friedvoller zusammenzuleben

Ziele

In Mindanao im Süden der Philippinen überschneiden sich Clankriege, Landstreitigkeiten, militärische Konflikte und Einflüsse extremistischer Gruppen. Dadurch wird das Risiko von Gewalt gegen Frauen und Kinder, einschließlich sexueller Gewalt sowie von Früh- und Zwangsverheiratung, verschärft. Ein vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 58) finanziertes Projekt hat darauf abgezielt, Fähigkeiten lokaler Regierungen zur Konfliktlösung zu stärken und vor allem junge Menschen zur Friedensförderung zu befähigen.

Maßnahmen und Erfolge

Unter Beteiligung und Leitung junger Menschen haben wir Plattformen zur Konfliktlösung etabliert. Kinder und Jugendliche sind als Friedensbotschafter:innen geschult worden, um friedensfördernde Maßnahmen zu den Themen Kinderrechte, Gleichberechtigung, friedliches Zusammenleben und Inklusion an Schulen sowie in Gemeinden durchzuführen. In den Partnergemeinden wurden Schutzbeauftragte eingesetzt, die an einem Frühwarnsystem für Naturkatastrophen und Konflikte mitarbeiten. Zusätzlich wurden Jugendlichen, die der Gefahr von gewalttätigem Extremismus ausgesetzt sind, Schulungen zu Lebenskompetenzen, klimafreundlicher Landwirtschaft, Unternehmensentwicklung und technischen Berufsausbildungen angeboten.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Externe Evaluierungen zur Halbzeit und am Projektende haben die jeweiligen Projektfortschritte dokumentiert. Demnach trauen sich durch die geleisteten Schulungen 83 Prozent der lokalen Regierungsbeamt:innen nun zu, Konflikte nachhaltig zu lösen, während es anfangs nur 10 Prozent gewesen waren. Die beteiligten Jugendlichen konnten beim Projektende größtenteils ein Einkommen erzielen. Das eingerichtete Frühwarnsystem trug und trägt zu einem rechtzeitigen Informationsfluss



In Mindanao engagieren sich junge Frauen gegen Kinderheirat

bei. Die Bedeutung und Fähigkeit der Schutzbeauftragten wurden vom Ministerium für Ordnung und Sicherheit anerkannt und es verpflichtete sich dazu, die Initiative auszubauen.

Friedensförderung durch gemeinschaftsbasierte Konfliktlösung und sozioökonomische Unterstützung für junge Menschen

Laufzeit: Januar 2021 bis Dezember 2023

Projektbudget: 1.538.904 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 275.464 Euro

Zielgruppen: gefährdete junge Frauen und Männer, Mitarbeitende von Behörden, religiöse Führungskräfte, marginalisierte Gruppen einschließlich ehemaliger Kindersoldat:innen und Personen, die ihre Existenzgrundlage aufgrund der Corona-Pandemie verloren haben

Programmziele: verbesserte Fähigkeiten zur Konfliktlösung, Zugang zu Beschäftigungs- oder Einkommensmöglichkeiten, verstärkte Zusammenarbeit zwischen Gemeindemitgliedern hinsichtlich einer friedlichen Konfliktlösung

Programmpartner: Magungaya Mindanao, Nonviolent Peace Force

Finanzierung: AA, Plan-Fonds (s. Seiten 20-22)

Fotos: Michael Perfecto

Gemeinsam stark

Plan International Deutschland engagiert sich in Bündnissen und arbeitet in vielfältigen Partnerschaften. Ein Überblick

Die Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung stehen bei Plan International Deutschland im Fokus. Um sie bestmöglich durchzusetzen, fördern wir die dafür relevanten Partnerschaften. Gemeinsam nehmen wir auf allen Ebenen Einfluss auf Entscheidungstragende. Dafür informieren unsere Fachleute beispielsweise über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Politik sowie öffentlichen Gebern (s. Seiten 58-59) Verbesserungsvorschläge. Dieses Engagement zielt auf eine nachhaltige gesellschaftliche und politi-

sche Veränderung ab, damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Chance auf eine Zukunft ohne Diskriminierung und Armut haben.

Im Berichtszeitraum hat Plan International mit 3.164 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 5.018 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 28.185 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen zusammengearbeitet. Das deutsche Plan-Büro engagierte sich zudem in folgenden Bündnissen:

Aktionsbündnis gegen Aids



Aktionsbündnis gegen AIDS
Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de

Neben Plan International Deutschland setzen sich 226 Organisationen dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu HIV-Prävention sowie Aids-Behandlung und -Betreuung erhalten.
www.aids-kampagne.de

Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die elf Mitglieder des BEH leisten humanitäre Hilfe und arbeiten an einem Ende von Armut sowie in Konflikten, beispielsweise für die Ukraine-Hilfe (s. Seite 45).
www.entwicklung-hilft.de

Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Die Bundesinitiative engagiert sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen – ein Arbeitsbereich von Plan International Deutschland.
www.gewaltschutz-gu.de



Globale Bildungskampagne

Plan International gehört zur Koalition von 126 zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für das Recht auf qualitativ hochwertige Bildung einsetzen.
www.bildungskampagne.org



Integra

Beim Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung sind neben Plan International Deutschland 33 weitere Organisationen engagiert.
www.netzwerk-integra.de



Initiative Lieferkettengesetz

In Deutschland hat das Bündnis aus 140 zivilgesellschaftlichen Organisationen bereits ein Lieferkettengesetz erstritten und möchte dieses europaweit verankern.
<https://lieferkettengesetz.de/>



Inter-Agency Working Group on Reproductive Health in Crises (IAWG)

Die 55 IAWG-Mitglieder setzen sich für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Menschen in Krisensituationen ein.
<https://iawg.net/>



Bündnisse und Partnerschaften

Joining Forces

Der Zusammenschluss der sechs weltgrößten Kinderhilfsorganisationen ist unter Führung von Plan International Deutschland unter anderem in der Covid-19-Nothilfe sowie für den Kinderschutz in Afrika, Asien und Lateinamerika tätig.
<https://joining-forces.org/>



Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

Bei Krisen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 58) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im diesbezüglichen Koordinierungsausschuss beraten Regierungsstellen mit Partnern wie Plan International Deutschland über geeignete Maßnahmen und die Mitgestaltung der humanitären Hilfe weltweit.
www.auswaertiges-amt.de



National Coalition (NC)

Die NC wirkt unter Beteiligung von Plan International Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – eines unserer Ziele (s. Seiten 14-16).
www.netzwerk-kinderrechte.de



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich neben Plan International Deutschland 145 weitere Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion sowie eine prinzipienorientierte humanitäre Hilfe ein.
www.venro.org



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Bei der humanitären Hilfe spricht sich die Europäische Union (EU) mit den 90 Mitgliedern des Netzwerks VOICE ab, darunter Plan International.
<https://voiceeu.org>



WASH-Netzwerk

Im WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 29 weiteren humanitären Organisationen für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken.
www.washnet.de



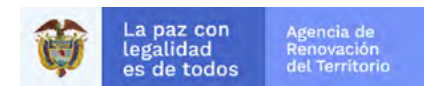
Öffentliche Geber

Von A wie Auswärtiges Amt bis W wie World Food Programme: Mit diesen institutionellen Partnern haben wir erfolgreich zusammengearbeitet

Plan International Deutschland führt ergänzend zu seinen langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen (s. Seiten 16-17) weltweit Projekte mit institutionellen Partnern durch. Dadurch erreichen wir gemeinsam noch mehr Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie weitere

Gemeindemitglieder – insbesondere Mädchen und junge Frauen. Plan International Deutschland ist ein anerkannter Partner bei der internationalen Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:

Auswärtiges Amt (AA)
Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat es acht unserer Vorhaben gefördert.
www.auswaertiges-amt.de



Agentur für Landerneuerung, Kolumbien (ART)
Als Regierungsinstitution schließt die Agencia de Renovación del Territorio (ART) die Kluft zwischen Stadt und Land. Im Berichtszeitraum kooperierten wir bei einem Projekt.
www.renovacionterritoio.gov.co

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr und arbeitet dabei mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen. Im Berichtszeitraum förderte das BMZ 24 unserer Projekte.
www.bmz.de



Consejo Nacional para la Niñez y la Adolescencia, Dominikanische Republik (CONANI)
Der Nationale Rat für Kinder und Jugendliche in der Dominikanischen Republik (CONANI) setzt sich für den Schutz und die Förderung der Rechte von Kindern



und Jugendlichen ein. Im Berichtszeitraum unterstützte er mit Plan International Deutschland zwei Projekte.
<https://conani.gob.do/>

Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)
Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten von Kolumbien bei nationalen Entwicklungsaufgaben und hat im Finanzjahr ein Plan-Projekt gefördert.
<https://dapre.presidencia.gov.co/>



Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Mit ECHO unterstützt die EU humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO hat im Berichtszeitraum fünf Projekte von Plan International Deutschland gefördert.
<http://ec.europa.eu/echo/>



Fundación Pies Descalzos, Kolumbien
Die in Kolumbien ansässige Stiftung verbessert das Leben benachteiligter Kinder durch Bildungs- und Gesundheitsprogramme sowie soziale Unterstützung in bedürftigen Gemeinschaften. Im Berichtszeitraum arbeitete sie bei einem Projekt mit Plan International Deutschland zusammen.
<https://fundacionpiesdescalzos.com/>



giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Die GIZ unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum hat die GIZ zwei Plan-Projekte unterstützt.
www.giz.de

Instituto Nacional de Atención Integral a la Primera Infancia, Dominikanische Republik (INAIFI)
Das Nationale Institut für integrierte frühkindliche Betreuung (INAIFI) verbessert die Lebensbedingungen von Kleinkindern durch umfassende Bildungs-, Betreuungs- und Unterstützungsprogramme. Im Finanzjahr hat es mit Plan International Deutschland bei einem Projekt kooperiert.
<https://inaifi.gob.do/>



Generaldirektion für Internationale Partnerschaften (INTPA)
Die INTPA formuliert die internationale Partnerschafts- und Entwicklungspolitik der EU. Ihr Ziel ist, weltweit die Armut zu verringern, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen sowie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu fördern – zusammen mit Plan International Deutschland bei fünf Projekten.
<https://ec.europa.eu/info/departments/international-partnerships>



Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel und Freizeit



KfW Entwicklungsbank (KfW)
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte und arbeitet seit 2013 bei der Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.
www.kfw-entwicklungsbank.de



Sekretariat des Nationalen Rates für Lebensmittel und Ernährung, Benin (SP-CAN)
Das beninische Sekretariat Permanent du Conseil National de l'Alimentation et de la Nutrition arbeitet mit uns bei einem Ernährungsprojekt zusammen.
www.can-benin.bj



The Global Fund
The Global Fund finanziert weltweit Gesundheitsprojekte gegen Aids, Tuberkulose und Malaria und unterstützt eine bessere Gesundheitsversorgung – im Berichtszeitraum bei sechs Projekten von Plan International Deutschland.
www.theglobalfund.org



Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem Schutz von Geflüchteten und deren Grundversorgung beauftragt und hat im Berichtszeitraum sechs Plan-Projekte unterstützt.
www.unhcr.org



Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
UNICEF engagiert sich weltweit in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung sowie Familienplanung und hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International Deutschland sechs Vorhaben unterstützt.
www.unicef.org



Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)
UN-OCHA koordiniert und mobilisiert internationale humanitäre Hilfe und verwaltet diesbezüglich Fonds, die im Berichtszeitraum drei Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.
www.unocha.org



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)
Das World Food Programme stellt gemeinsam mit anderen UN-Organisationen und Partnern wie Plan International Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit – im Berichtszeitraum bei 33 Plan-Projekten.
www.wfp.org



INFO

Mehr Informationen über unsere Partnerschaften finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren/Über Plan“.

Foto: Solange Iradukunda

Der Gewinn neben dem Gewinn

Viele Unternehmen wollen mehr als nur wirtschaftlichen Erfolg. Wie Firmen gemeinsam mit Plan International gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und welche Projekte sie fördern: drei Beispiele



Wirtschaftliche Resilienz

Im März 2024 hat Plan International Deutschland mit Melitta Kaffee ein Projekt für wirtschaftliche Resilienz in Tansania gestartet. Unter dem Titel „Kaffee-Power: Frauen und Jugendliche für wirtschaftliche Chancen und Resilienz stärken“ unterstützen wir Kleinbäuer:innen bei der nachhaltigen Landwirtschaft. Durch Schulungen vermitteln wir praxisorientiertes Wissen, wobei der Fokus auf die Förderung von Jugendlichen, insbesondere jungen Frauen, gerichtet ist. Sie sollen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie in der Kaffee-Wertschöpfungskette bekommen. Bis Mai 2026 stärken wir im Distrikt Tarime nicht nur die wirtschaftliche Resilienz der Gemeinschaft, sondern auch die langfristige und nachhaltige Sicherung des Kaffeeanbaus in der Region. Das Vorhaben unterstreicht die Bedeutung einer stabilen lokalen Gemeinschaft für die Zukunft des Kaffeeanbaus.

Beiersdorf

Gemeinsam für nachhaltigen Wandel

Eine inklusivere Gesellschaft ist das Ziel der Zusammenarbeit der Beiersdorf AG und von Plan International. In weltweit sechs Projekten in Asien, Afrika und Lateinamerika setzen sich die Kooperationspartner für Bildung und ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, insbesondere Mädchen und jungen Frauen, ein. Im Berichtszeitraum hat Beiersdorf die Wirkung des Vorhabens durch unabhängige Experten analysieren und auswerten lassen. Die Auswertung kommt zu folgenden zentralen Ergebnissen: Um komplexe globale Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, spielen langfristige Partnerschaften zwischen Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen wie Plan International eine zentrale Rolle. Entscheidend sind hierbei Transparenz, eine klare Überschneidung der strategischen Ziele beider Partner und eine fundierte Datenerhebung. Wirkungsvolle

Kooperationen zeichnen sich zudem durch starke Netzwerke, profunde lokale Kenntnisse und gegenseitiges Vertrauen aus. Die positiven Ergebnisse der Auswertung werden unter anderem über die Netzwerke des UN Global Compact Deutschland geteilt.

INFO

Welche Kooperationspartner unsere Arbeit unterstützen, lesen Sie unter www.plan.de/kooperationspartner

3 Fragen an Eppendorf

Eppendorf SE unterstützt Plan International Deutschland seit 2020. Das Hamburger Unternehmen für Labortechnik fördert unsere Arbeit mit Spenden und Patenschaften. Drei Fragen über die Hintergründe an Dr. Axel Jahns, Vice President Corporate Citizenship & Governmental Affairs bei Eppendorf:

Wie kann Ihr Team am sozialen Engagement teilhaben?

Alle Eppendorfer:innen weltweit hatten die Möglichkeit, darüber abzustimmen, welches soziale Projekt im Rahmen des „Eppendorf Improving Life Program“ unterstützt werden soll. Neben unserem aktuellen Kooperationsprojekt haben wir uns dazu entschlossen, Kinderpatenschaften für unsere Mitarbeiter:innen zu übernehmen.



Was war Ihre Motivation?

Durch die Beteiligung bei der Auswahl der Projekte und der Übernahme von Kinderpatenschaften können wir den Gedanken des Corporate Citizenship noch besser im Unternehmen verankern.

Wie fällt das Feedback Ihrer Mitarbeiter:innen hierzu aus?

Dieses Projekt hat durchweg ein sehr positives Echo aus der Belegschaft erhalten und dies bestärkt uns, diesen Weg weiterzugehen.



Owen Ansaah läuft mit Plan-Logo auf der Startnummer als erster deutscher Sprinter unter der Zehn-Sekunden-Marke

Sport verbindet Menschen

Unter dem Motto „Kinder brauchen Fans!“ haben uns 22 Sportler:innen sowie sieben Vereine und Verbände im Berichtszeitraum mit unterschiedlichen Aktionen unterstützt

Im Finanzjahr 2024 konnten wir im Umfeld des Sports mit viel sichtbarer Präsenz auf Plan International aufmerksam machen und insgesamt etwa 98.000 Euro Spenden sammeln. Die Reichweite über Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen konnte dadurch um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum vorherigen Finanzjahr gesteigert werden. Über die verbesserte Wahrnehmung von Plan International im Sportumfeld ließ sich auch eine erhöhte Spendenbereitschaft nachweisen. Über Kooperationen mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) sowie dem Internationalen Stadionfest (ISTAF) waren wir Charity-Partner von sieben relevanten Leichtathletikveranstaltungen. Zu den größten Events zählten das ISTAF im September 2023 und die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Juni 2024 in Braunschweig. Mit der Sprinterin Lisa Mayer (Bronze-Gewinnerin bei Olympia 2024) konnten wir eine weitere erfolgreiche Leichtathletin als Botschafterin für Plan International gewinnen. Abgerundet wurde das Engagement in der Leichtathletik über das gemeinsame Ziel der Förderung der Gleichberechtigung. So unterstützten wir den DLV im Oktober 2024 mit Workshops zur Umsetzung seiner Gleichstellungsordnung. Auch die Partnerschaft mit dem Deutschen Skiverband (DSV) konnte weitergeführt werden. Als Charity-Partner waren wir bei vier wichtigen Skisprung-Weltcup mit einer breitflächigen Sichtbarkeit dabei – unter anderem bei der ersten Two-Nights-Tour der

Frauen im Dezember 2023 in Garmisch-Partenkirchen und im Januar 2024 in Oberstdorf. Zum Thema Gleichberechtigung haben wir gemeinsam mit dem Verband den Bildband #SHEspringen veröffentlicht sowie eine daran anknüpfende Social-Media-Kampagne umgesetzt. Damit konnten wir den Weg der Skispringerinnen zu einer gleichberechtigten Anerkennung in der Sportwelt begleiten sowie auf bestehende Ungleichheit im Sport und weltweit aufmerksam machen. Weitere sichtbare Aktionen konnten wir mit dem Fußball-Drittligisten SV Wehen Wiesbaden umsetzen, darunter zwei Charity-Spieltage zum Internationalen Tag der Kinderrechte im November 2023 und zum Weltwassertag im März 2024. Im Rahmen des Weltwassertags 2024 entstand ein Sondertrikot, das zugunsten von Plan International versteigert wurde. Mithilfe unserer ehrenamtlichen Sport-Botschafter:innen konnten wir viele Plan-Themen auf den Social-Media-Kanälen platzieren, unter anderem zum Weltmädchentag am 11. Oktober 2023, zu Weihnachten 2023 und zum Weltfrauentag am 8. März 2024. Abgerundet wurden die Aktivitäten im Finanzjahr durch eine Plan-Projektreise mit Rodel-Olympiasieger und Plan-Botschafter Felix Loch und seiner Frau Lisa Loch nach Malawi im Mai 2024, während deren sie Projekte besuchten und sich einen Eindruck von der Wirksamkeit unserer Arbeit verschaffen konnten.

Durch unsere Kooperationen waren wir Charity-Partner bei sieben wichtigen Leichtathletik-Veranstaltungen

INFO

Mehr Informationen über unsere Sportkooperationen finden Sie unter www.plan.de/sport



Jugend-Workshop zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Junge Stimmen im Plan-Verbund

Als jugendzentrierte Organisation fördert Plan International Deutschland die beiden Gruppen Jugendbeirat und Jugendnetzwerk

Im Plan-Jugendbeirat setzen sich seit 2013 junge Menschen für die Kinderrechte ein – mit Fokus auf Jugendpartizipation und Geschlechtergerechtigkeit. Der Jugendbeirat begleitet die Arbeit von Plan International Deutschland aus der Perspektive junger Menschen und setzt sich für ihre Interessen ein. Mitglieder des Jugendbeirats unterstützen zum Beispiel die politische Arbeit im Plan-Verbund und nehmen an relevanten Veranstaltungen teil. Im Berichtszeitraum gehörte dazu die 68. Frauenrechtskonferenz der Vereinten Nationen (CSW, s. Kasten). Zwei Mitglieder des Jugendbeirats nahmen zusammen mit Mitarbeiter:innen von Plan International an den Verhandlungen teil und konnten so ihre Perspektiven in das Abschlussdokument einbringen, während sie gleichzeitig hautnah erlebten, wie schwierig sich die Kompromissfindung in der internationalen Gemeinschaft gestaltet.

Das Jugendnetzwerk bietet seit 2022 eine Plattform für junge Menschen, die an Plans Arbeit interessiert sind und sich ehrenamtlich zu entwicklungspolitischen Themen sowie für die Kinderrechte engagieren möchten. Das Netzwerk dient vorrangig der Informationsvermittlung und dem Austausch junger Menschen. 2024 fand etwa eine Workshop-Reihe zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs, s. Seiten 48-49) statt, wobei junge Menschen dazu ermutigt wurden, ihre eigene Projektidee zur Erreichung der SDGs zu entwickeln.

INFO

Mehr Informationen zu den Aktivitäten unserer Jugendgruppen finden Sie unter www.plan.de/jugend

Eindrücke des Jugendbeirats



Paula und Lara (r.) im Hauptgebäude der Vereinten Nationen in New York

„Im März 2024 fand die 68. Sitzung der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (Commission on the Status of Women, CSW) in New York statt. Zusammen haben wir für Plan International Deutschland teilgenommen: zwei Wochen voller Austausch, Verhandlungen und Diskussionen rund um die Rechte der Frauen weltweit. Das Schwerpunktthema war Armutsbekämpfung. Die erste Woche war gefüllt mit Vorträgen und Panel-Diskussionen. Auch wir haben gemeinsam mit anderen NGOs und der deutschen Regierung ein Side-Event zu Altersdiskriminierung und Armut veranstaltet. In der zweiten Woche wurde vor allem über das Abschlussdokument verhandelt. Die Zeit in New York war intensiv, wir schwankten zwischen langwierigen Auseinandersetzungen und ermutigenden Bekanntschaften. Der Druck auf die Rechte vor allem von jungen Frauen und Mädchen war spürbar und für den Erhalt der bisherigen Errungenschaften musste hart gekämpft werden. Umso bestärkender war es, Menschen zu sehen, die genau das tun!“ – Paula und Lara, Jugendbeiratsmitglieder

Ein guter Ton für die Kinderrechte

Die ehrenamtlichen Aktionsgruppen engagieren sich für die Arbeit von Plan International und damit für die Kinderrechte weltweit

Fast 100 Aktionsgruppen – bestehend aus 1.000 Pat:innen und weiteren Unterstützer:innen – organisieren regelmäßig Veranstaltungen. Gemeinsam mit Musiker:innen gelangen ihnen im Berichtszeitraum erfolgreiche Benefizkonzerte. Bis ein echtes Highlight startet, stehen die oft aufwendigen und zeitintensiven Vorbereitungen dafür an. Die Aktionsgruppen in Augsburg, Hamburg, Köln sowie Rosenheim scheuen diese Mühen nicht und organisieren regelmäßig professionelle Musikveranstaltungen. Auch in Celle und Kassel stehen seit Jahren regelmäßig Künstler:innen für den guten Zweck auf der Bühne von örtlichen Kultureinrichtungen. Auch und gerade zum Weltmädchentag am 11. Oktober finden gut besuchte Benefizkonzerte zugunsten von Plans Arbeit statt.

Ausverkauftes Haus

Enrique Kassner, Mitglied im erweiterten Vorstand von Plan International Deutschland sowie ehrenamtliches Aktionsgruppenmitglied in Hamburg, fasst das musikalische Engagement der vergangenen 15 Jahre zusammen: „Anfang 2009 hatten wir die kühne Idee, eine musikalische Veranstaltungsreihe unter dem Motto ‚Mädchen haben Recht(e) – Künstler:innen geben Mädchen eine Stimme‘ zu starten. Schnell merkten wir, wie hoch die Hürden dabei sind. Wir starteten mit dem ersten Konzert Ende 2009 in der Krypta der St.-Michaelis-Kirche zu Hamburg (Michel) – bisher folgten neun weitere, alle waren ausverkauft. Dies gelang dank hochkarätiger Künstler:innen, eines einzigartigen Veranstaltungsorts – des Gruftgewölbes im Michel – und hoch engagierter Mitglieder der AG Hamburg. Durch Ticketverkauf und Spenden großzügiger Förder:innen konnten wir über 45.000 Euro an den Mädchen-Fonds (s. Seite 21) überweisen.“

Spenden für die internationale Zusammenarbeit

Zuletzt wurden in Hamburg im Februar 2024 gemeinsam mit Jazzmusikerin San Glaser und Band sowie dem Kaiser Quartett rund 5.000 Euro von der Aktionsgruppe Hamburg für den Mädchen-Fonds eingespielt. Sich für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen weltweit stark zu machen, ist ein



Benefizkonzert in der Krypta der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg

zentrales Anliegen für die Aktionsgruppen. Sie engagieren sich aber auch dafür, dass Kinder und ihre Familien in Krisen- und Katastrophengebieten unterstützt werden. Von insgesamt rund 138.500 Euro Spenden wurden im Berichtsjahr rund 42.000 Euro für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen und fast 30.000 Euro für die humanitäre Hilfe gewonnen. Die Spendeneinnahmen durch die Plan-Aktionsgruppen blieben insgesamt stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

INFO

Mehr Informationen finden Sie unter www.plan-aktionsgruppen.de

Ehrenamtliche unterstützen Korrespondenz

Ein Briefwechsel genießt bei den meisten Patenkindern weltweit einen besonderen Stellenwert. Er fördert zudem ihre Lese- und Schreibfähigkeiten sowie das Ausdrucksvermögen. 326.218 Briefe und elektronische Nachrichten wurden im Finanzjahr 2024 zwischen den Patenkindern und unseren Pat:innen ausgetauscht – inklusive der Geschenke aus dem Plan Shop. Bei der Abwicklung halfen uns 492 Ehrenamtliche und übersetzten in die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Für diese Unterstützung sind wir besonders dankbar, denn sie ermöglicht sowohl einen regelmäßigen Austausch zwischen verschiedenen Kontinenten als auch die zügige Aufbereitung von Berichten aus den Plan-Projektgebieten.



Plan wächst in Österreich

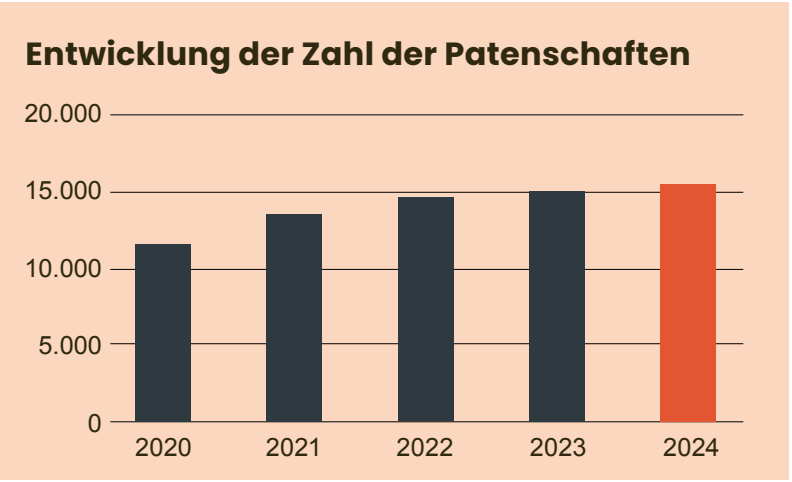
Seit 2009 gibt es das Plan-Büro in Wien – und seither entwickeln sich die Aktivitäten im Land positiv

Zum Ende des Berichtszeitraumes (30. Juni 2024) unterstützten 15.283 Patenschaften aus Österreich (Vorjahr 15.115) weltweit Plan-Projekte. In den österreichischen Gremien hat Rudi Klausnitzer seine Vorstandsposition aus Altersgründen abgegeben. Er wird die Arbeit von Plan International weiterhin in seiner Position als Vorstandsmitglied der österreichischen Stiftung unterstützen. Seit dem neuen Finanzjahr unterstützt Mag. Thomas Kralinger, langjähriger Präsident des österreichischen Verlegerverbands sowie Geschäftsführer zahlreicher Mediengesellschaften, den Verein als neues Vorstandsmitglied. Die Interessen der österreichischen Pat:innen werden in den Gremien von Plan International Deutschland (s. Seiten 70-71) zudem von Dr. Susanne Bixner (Inner Circle) sowie von Dr. Friedrich Jergitsch (von Redlinger Schatzmann Jergitsch Rechtsanwälte GmbH), vertreten. Alle drei engagieren sich ehrenamtlich, um den Bekanntheitsgrad von Plan in Österreich weiter zu steigern.

Breites gesellschaftliches Engagement

Die Schauspielerinnen Adele Neuhauser und Patricia Aulitzky sowie die Buchautorin und Journalistin Euke Frank engagierten sich auch im Berichtszeitraum ehrenamtlich für Plan.

Gemeinsam mit Senta Berger haben sie sich zum Beispiel in Mailings der Kinderrechtsorganisation dafür stark gemacht, dass Mädchen weltweit Zugang zu Bildung haben. Max und Friedrich von Thun sowie die Familie Figlmüller haben ebenfalls die Arbeit von Plan unterstützt. Überdies konnten wir auch 2024 gratis einen TV-Spot beim Fernsehsender ORF platzieren. Außerdem bekamen wir kostenlose Sendezeit beim W24-Talkformat „Stadtgespräche“, bei denen Patricia Aulitzky und Rudi Klausnitzer von ihrem sozialen Engagement für Plan International erzählten.



Übergabe der Menstruationspetition im Bundeskanzleramt in Wien

Anlässlich des von Plan International initiierten Weltmädchentags am 11. Oktober sind in vielen österreichischen Bundesländern Wahrzeichen in Pink erstrahlt. Örtliche Mädchenzentren haben Power gezeigt und zum Weltmädchentag breitflächig über den Wert von Geschlechtergerechtigkeit informiert. Unterstützung dafür kam von zahlreichen Vermarktern wie infinity media, Zugkraft und Infoscreen. Die Wiener Einkaufszentren Westfield SCS und Donauzentrum haben Plan International große Werbeflächen pro bono zur Verfügung gestellt. Begleitet wurden unsere Aktionen durch die Veröffentlichung des Plan-Berichts „Her Body, Her Choice – Zugang von Mädchen zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten weltweit“ (s. Seiten 8-9). Nachdem im Vorjahr unsere Umfrage zu Periodenarmut in Österreich deutliche Defizite bei der Versorgung mit Menstruationsprodukten ergeben hatte, wurden wir im Berichtszeitraum aktiv: Gemeinsam mit erdbeerwoche e. V. und der Bundesjugendvertretung (BJV) hat Plan in Österreich eine Petition mit Forderungen der österreichischen Bundesregierung übergeben. 4.730 Unterschriften hat Frauenreferentin Julia Schneider-Wagentristl stellvertretend für Bundesfrauenministerin Susanne Raab im Wiener Bundeskanzleramt entgegengenommen – und damit die Forderung nach leistbaren Hygieneartikeln für alle.

Unser Engagement für die Gleichberechtigung erhält viel öffentlichen Zuspruch

Fotos: Plan International, Yosefina Sofi

Stiftung Hilfe mit Plan Österreich

Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten in den Plan-Programmgebieten (s. Seiten 18-19). Im Berichtszeitraum haben rund 700 Unterstützer:innen die Projekte der Stiftung mit Spenden bedacht. Mit der Initiative „Vergissmeinnicht“ hat die Stiftung Beratungen zu Testamentsspenden und Erbrecht in allen Bundesländern Österreichs angeboten und sich zudem an der Durchführung von zwei Plan-Projekten in Burkina Faso beteiligt, die finanziell von der



Austrian Development Agency (ADA), der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, gefördert worden sind. Ein Vorhaben hat auf die Aufklärung über psychische und physische Folgen von weiblicher Genitalverstümmelung abgezielt, ein zweites gleichberechtigte Bildungsangebote für Mädchen und Buben gefördert.

Österreichischer Plan Medienpreis für Kinderrechte

Am 7. November 2023 wurde im Bundeskanzleramt der Plan Medienpreis für Kinderrechte vergeben. Er zeichnet Medienbeiträge aus, die weltweit auf die Lebensumstände und Rechte von Mädchen und Buben aufmerksam machen. In Kooperation mit dem Bundeskanzleramt und dem Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) wurde die mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Auszeichnung von der Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien, Susanne Raab, VÖZ-Präsident Markus Mair und Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, übergeben. Informationen zum Plan Medienpreis für Kinderrechte, seiner Jury sowie den siegreichen Autor:innen und ihren Beiträgen finden Sie auf www.plan-stiftung.at unter „Aktuelles“.

Benefizabend in Wien

Am 23. April 2024 fand im Wiener Metropol ein Benefizkonzert mit den Swinging Leaders statt, die „gratis, aber nicht umsonst“ für den guten Zweck aufgetreten sind. Etwa 350 Personen kamen und erlebten neben der musikalischen Darbietung eine Benefiz-Tombola mit gesponserten Preisen, etwa Theaterkarten, Hotelübernachtungen und Restaurantbesuche. Der Reinerlös von rund 17.000 Euro fördert das Plan-Projekt „Aufklärung für Jugendliche“ in Malawi.

www.plan-stiftung.at

Gemeinsam Zukunft stiften

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Projekte von Plan International und begleitet engagierte Menschen bei ihrem langfristigen Engagement für Kinder weltweit



Mit umfangreicher Expertise und einem breit aufgestellten Serviceangebot unterstützt die Stiftung von Plan International seit 2008 Menschen, die sich mit einer Stiftung, einem Erbe oder einer individuellen Projektförderung für die Arbeit von Plan International einsetzen möchten. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Werner Bauch, Geschäftsführerin Julia Selle.

Steigende Projektförderung

Das Wirtschaftsjahr der Stiftung lief vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. In dieser Zeit versammelten sich 270 Treuhandstiftungen, mehrere assoziierte Stiftungen sowie rund 2.400 Unterstützer:innen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich gemeinsam für Kinder und Kinderrechte weltweit stark zu machen. Das Stiftungskapital (s. Grafik) konnte um rund 6 Millionen Euro auf 81 Millionen Euro erhöht werden. Es wird unter Hinzuziehung eines ehrenamtlichen Anlagebeirats und gemäß den Anlagerichtlinien der Stiftung unter ethischen Gesichtspunkten angelegt. Durch die so erwirtschafteten Erträge und weitere Spenden konnten im Finanzjahr von Plan International Deutschland (1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) Projektförderzahlungen in Höhe von rund 5,4 Millionen Euro geleistet werden.

Förderschwerpunkte

Insgesamt förderte die Stiftung Hilfe mit Plan im Jahr 2023 27 Plan-Projekte. Die höchste Summe floss nach Äthiopien, wo die Stiftung aktuell das Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ ermöglicht. Im Berichtszeitraum konnte



Die Stiftung Hilfe mit Plan veröffentlicht ihren eigenen Jahresbericht

unter anderem ein erstes Schutzhaus für Mädchen eröffnet werden. Da Dürre, Inflation und Bürgerkrieg im Jahresverlauf zu einer Hungerkrise geführt haben, stellte die Stiftungsfamilie im Rahmen des Projekts spontan zusätzliche Gelder für Nothilfemaßnahmen zur Verfügung. Ein weiterer Fokus war auf die Förderung von Aktivitäten gerichtet, die die Menschen gegen die Auswirkungen des Klimawandels stärken. Diese werden unter anderem mit Erträgen aus dem FUTURE-Fonds unterstützt, dessen Kapital auf 2,8 Millionen Euro erhöht werden konnte.

Das Kapital des LEAD-Fonds wuchs ebenfalls und umfasst 12,6 Millionen Euro. Aus den

Erträgen und weiteren Spenden wurde Plans Arbeit im Bereich „LEAD“ bis zum 30. Juni 2024 mit insgesamt 650.000 Euro gefördert. Ziel dieses Bereichs ist, die Teilhabe und Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen in den Plan-Programmländern zu stärken, damit sie führende Positionen übernehmen können (s. Seite 52). Darüber hinaus legt die Stiftung einen Förderschwerpunkt auf das Thema Bildung. Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangenen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht.

Highlights und Ausblick

Im Berichtszeitraum haben die Stiftung Hilfe mit Plan Deutschland und Österreich das 7. Internationale Stiftungstreffen veranstaltet. Rund 180 Unterstützer:innen sowie Plan- und Stiftungsmitarbeiter:innen haben sich in Salzburg getroffen, um sich über ihr Engagement auszutauschen und exklusive Einblicke in Plans Arbeit weltweit zu erhalten. Zudem ist im November 2023 eine Gruppe von Unterstützer:innen auf eigene Kosten nach Nepal gereist, um sich vor Ort von der Wirkung des gemeinsamen Engagements zu überzeugen. Im April 2025 bietet die Stiftung Hilfe mit Plan Interessierten die Möglichkeit, Plan-Projekte in Malawi zu besuchen. Die Projektreise führt in Regionen, in denen die Stiftung die Projekte „Bildung macht Mädchen stark“ und „Aufklärung für Jugendliche“ fördert.

INFO

Mehr Informationen zur Stiftung Hilfe mit Plan sowie den Jahresbericht der Stiftung finden Sie unter www.plan.de/stiftung

Fotos: AdobeStock/WavebreakmediaMicro, Anika Büssemeier, Ngoc R'nP

Stiftung fördert Projektarbeit in Deutschland

Die Stiftung Hilfe mit Plan ermöglicht ein Pilotprojekt in Deutschland, das die mentale Gesundheit von Kindern stärkt

Für viele Familien waren die Jahre der Corona-Pandemie mit Lockdowns und Schulschließungen herausfordernd. Kinder haben diese Einschränkungen und familiäre Sorgen besonders geprägt. Noch heute kämpfen viele Familien, insbesondere solche aus sozial schwächeren Umfeldern, mit den Folgen. Dabei zeigt sich, dass die Zahl der Kinder mit mentalen Erkrankungen und Verhaltensstörungen in Deutschland zunimmt. Die Gefahr ist groß, dass diese Generation auch im Erwachsenenalter damit zu kämpfen hat. Aus diesem Grund hat Plan International gemeinsam mit der Partnerorganisation CORESZON im Mai 2024 ein Projekt gestartet, das die mentale Gesundheit von Kindern in Deutschland in den Blick nimmt (s. Seite 47). Ziel des Projekts „Stark in die Zukunft!“ ist, die Resilienz von Mädchen und Jungen im Alter von acht bis elf Jahren zu stärken. An mehreren Grundschulen mit sozialpädagogischem Förderbedarf in Hamburg werden Kinder und Betreuungspersonen dahingehend unterstützt, Wissen und Bewusstsein zu mentaler Gesundheit aufzubauen. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte werden sensibilisiert, frühzeitig Belastungen bei Kindern zu erkennen und für die Bewältigung Hilfsstellen einzubeziehen.

Kinder lernen, ihre mentale Gesundheit zu verstehen und Herausforderungen effektiv zu bewältigen.

Kinder lernen, ihre mentale Gesundheit zu verstehen und Herausforderungen effektiv zu bewältigen. Die Mädchen und Jungen selbst werden dabei unterstützt, ihre mentale Gesundheit besser zu verstehen. Außerdem lernen sie effektive Bewältigungsstrategien, die sie bei Bedarf langfristig abrufen und nutzen können. Plan International arbeitet im Rahmen dieses Projekts erstmals direkt an Schulen und weitet damit seine Arbeit in Deutschland im Bereich psychosozialer Gesundheit weiter aus. Ermöglicht wird dies durch die Förderung der Stiftung Hilfe mit Plan.



Das neue Projekt stärkt die psychosoziale Gesundheit von Kindern in Deutschland

Geschichten über Kinder, die aufrütteln

Im Berichtszeitraum wurde der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte zum 13. Mal ausgelobt und am 5. September 2024 fand in Berlin die festliche Verleihung statt. Sanja Hardinghaus hat die Jury mit ihrer NDR-Dokumentation „Wer schützt unsere Kinder?“ überzeugt. Der Peter Scholl-Latour Preis



Sanja Hardinghaus erhält von Stifter Ulrich Wickert die begehrte Trophäe

für die Berichterstattung aus Krisen- und Konfliktgebieten ging an Zeit-Redakteur Moritz Aisslinger für sein Dossier „Rohingya: Das Lager der Vergessenen“. Uzmi Athar von der Nachrichtenagentur „Press Trust of India“ erhielt den Preis International für ihren Beitrag über die insbesondere für Kinder schädlichen Folgen von Fluoriden im Trinkwasser. Die jungen Teilnehmer:innen des Plan-Projekts „Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung“ in Mali wurden für ihre Radiosendungen mit dem Girls LEAD Award geehrt. Mehr Informationen und filmische Porträts dazu finden Sie unter www.plan.de/uwp2024

Der internationale Plan-Verbund

Wie Plan International organisiert ist, um rund um den Globus effektiv und nachhaltig arbeiten zu können

Plan International ist rund um den Erdball aktiv: Im globalen Verbund werben 24 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den 84 Partnerländern zu fördern. Eine besondere Rolle nehmen Brasilien, Indien, Indonesien, Kolumbien, die Philippinen und Deutschland ein: Hier wirbt Plan International lokal Mittel ein und setzt gleichzeitig Projekte um (s. Seiten 18-19). Ein Großteil der Gesamteinnahmen (63,52 Prozent) kommt aus Europa.

Internationale Mitgliederversammlung

Als höchstes Entscheidungsorgan im globalen Plan-Verbund tagt die internationale Mitgliederversammlung zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategie bei der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Sie setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, die von den Nationalen Organisationen entsandt werden. Den Vorsitz des Gremiums hat die Finnin Gunvor Kronman. Aus Deutschland war im Berichtszeitraum das deutsche Vorstandsmitglieder Dr. h. c. Axel Berger im internationalen Vorstand aktiv.

Internationale Zusammenarbeit

Im Berichtszeitraum stammten 33 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Daneben unterstützen öffentliche Geber (s. Seiten 58-59) sowie Unternehmen (s. Seite 60) und private Spender:innen mit ihren Zuwendungen unsere Programmarbeit. Die Verwendung von unterschiedlichen Mitteln wird bei der internationalen Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt (s. Seiten 20-22). Plan International setzt, wo möglich und sinnvoll, die Zusammenlegung von Programmgebieten fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen.

Programmländer

Entlang der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 14-15) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros (s. Kasten) steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für einen nachhaltigen Programmerfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partner:innen (s. Seite 57) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu etwa 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, auch und gerade in den ländlichen Regionen. Weltweit engagierten sich im Berichtszeitraum fast 10.000 Fachleute für unsere Ziele.

Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Videokonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzende dieses Gremiums war im Berichtszeitraum die Finnin Gunvor Kronman. Stellvertreter ist Madhukar Kamath, Vorstandsmitglied von Plan International Indien. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger vertreten, der sich auch im Financial Audit Committee engagiert. Im Gremium des „National Directors Team“ (NDT) beraten alle Vertreter:innen der Nationalen Organisationen (s. Seiten 18-19). Letztere agieren unabhängig voneinander, bringen ihre Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung ein und haben gemäß ihrer Größe ein Stimmrecht, zum Beispiel bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich Fundraising, Patenschaften und programmatischer Ausrichtung. Die Mitglieder des NDT beraten mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dem „Global Leadership Team“ als oberstem Managementgremium. Das NDT arbeitet mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen.



Global Hub

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 18-19) bei den Themen Strategie, Kommunikation, Partnerschaften, Ressourcen, humanitäre Hilfe und Rechenschaftspflicht. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind bei unseren vier Regionalbüros angesiedelt (s. Kasten), die bei Programmatik und fachlicher Beratungskompetenz für die globale Organi-

sation ihre Expertise einbringen. Der Global Hub ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 14-16). Im April 2024 ist der Kenianer Stephen Omollo vom Amt des Internationalen Geschäftsführers (CEO) zurückgetreten. Das International Board hat die US-Amerikanerin Deborah Simpson als Interims-CEO nominiert und die Mitgliederversammlung hat diesem Vorschlag einstimmig zugestimmt. Ab April 2025 wird die Australierin Reena Ghelani neue CEO.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit und Organisationsstruktur sowie den Gremienmitgliedern bei Plan International finden Sie auf: www.plan-international.org

Weltweite Regionalbüros

Plan International unterhält weltweit vier Regionalbüros. Die sogenannten Regionalen Hubs unterstützen und koordinieren die Länderbüros in ihrem jeweiligen Umfeld. Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen und erweitern den Wirkungskreis für die Ziele von Plan International, etwa bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie der Hunger- und Versorgungskrise. Unser Regionalbüro für Lateinamerika (s. Seiten 28-31) ist im mittelamerikanischen Panama ansässig und zugleich neben dem deutschen Plan-Büro ein Kompetenzzentrum für das Thema Patenschaften. Das Plan-Regionalbüro für Asien und Pazifik (s. Seiten 32-35) ist im thailändischen Bangkok angesiedelt

wie auch unser Hub für Standards sowie Erfahrungsaustausch bei den sechs Wirkungsbereichen (s. Seite 49). Das Regionalbüro unterstützt zudem bei globalen Advocacy-, Gender- und Inklusionsfragen. Plans Arbeit im westlichen und zentralen Afrika (s. Seiten 36-39) wird vom Regionalbüro im senegalesischen Dakar aus koordiniert. Dort befindet sich das Kompetenzzentrum für die Themen Jugend und Kampagnen. Die Region Naher Osten, östliches und südliches Afrika (s. Seiten 40-44) wird vom Regionalbüro in Nairobi aus koordiniert. In der kenianischen Hauptstadt befindet sich auch die Koordinierungsstelle für die Arbeit unserer Liaisonbüros. Letztere unterhält Plan International bei der Afrikanischen Union (AU) im äthiopischen Addis Abeba, bei der Europäischen Union (EU) in Brüssel sowie bei den Vereinten Nationen (UNO) in Genf und New York.

Foto: Robert McKechnie

Plan in Deutschland

Die Kinderrechtsorganisation ist ein eingetragener Verein.
Ein Überblick über Gremien und Strukturen, ihre Aufgaben und Akteure

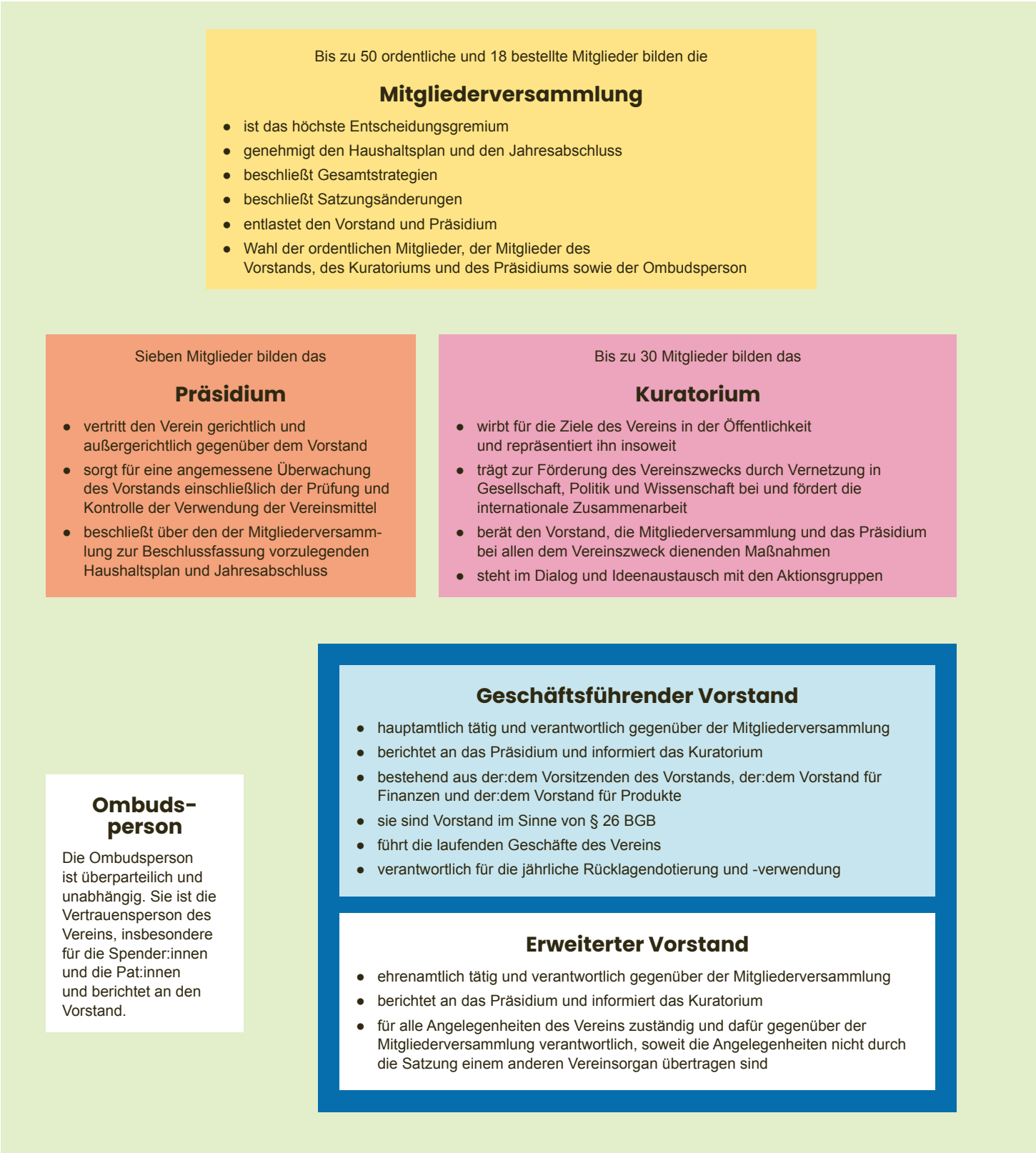


Foto: Angela Franke/Jenner Egberts

Gremienmitglieder		
Vorstand und Ombudsperson Im Bild oben v. l.: Enrique Kassner, Dr. Regine Winter (Ombudsfrau), Mustafa Özen (Vorstand Finanzen), Maria Kramer, Frank Thomsen (Vorstand Produkte), Philipp Reimnitz, Petra Berner (Vorstandsvorsitzende), Thomas Kralinger, Claudia Halberkamp, Dr. h. c. Axel Berger und Dr. Helga Gennen	Kuratorium Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Christian Graf von Bassewitz, Geraldine de Bastion, Dr. Susanne Bixner, Barbara Daliri Freyduni, Katja Dörner, Thomas Ellerbeck, Rainer Funke, Sven Göth, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan, Dr. Philip Nölling,	Claudia Raffelhüschen, Dr. Hans G. Schönwälder, Manuela Schwesig, Dr. Armgard Seegers-Karasek, Dr. Linda Stahl, Christa Stewens, Alexander Stilcken und Ulrich Wickert
		Präsidium Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Barbara Daliri Freyduni, Prof. Dr. Juliane Hilf, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens

Gremien, Arbeitsbereiche und Abteilungen



Stand: 28. November 2024

Bericht der Ombudsperson

Als unabhängige ehrenamtliche Vertrauensperson ist die Juristin Dr. Regine Winter dem Vorstand von Plan International Deutschland beigeordnet. Sie überwacht das Einhalten der Regeln und vermittelt bei Konflikten. Ihr Tätigkeitsbericht:

„An die ehrenamtliche, unabhängige Ombudsperson wurden im zurückliegenden Finanzjahr, wie auch im Jahr zuvor, kaum Anliegen von Pat:innen oder Spender:innen herangebracht, was als Zeichen der Zufriedenheit mit der Arbeit von Plan International Deutschland gewertet werden kann. Eingehende Fragen betrafen im Wesentlichen die Kommunikation mit Patenkindern oder verwandte Anliegen und wurden – wie stets – in guter Kooperation durch die Abteilung Paten- und Spendenbetreuung kompetent und einzelfallbezogen beantwortet. Eine Frage zu Gehältern und Aufwendungen für die Verwaltung gab mir Gelegenheit, unter anderem auf die dazu regelmäßig im Jahresbericht enthaltenen Informationen (s. Seiten 83-84) hinzuweisen und zu erläutern, dass das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Plan International Deutschland im zurückliegenden Finanzjahr erneut das DZI Spenden-Siegel für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen zuerkannt hat.

Projektreise nach Ruanda

Im Sommer 2023 konnte ich während meiner Teilnahme an einer Projektreise nach Ruanda erleben, wie engagiert, professionell und effizient die Arbeit von Plan International vor Ort umgesetzt wird und mit welchem beeindruckenden Engagement sich die Teams dort für die besonderen Bedürfnisse von Kindern, vor allem Mädchen, ihre Familien sowie die kindorientierte Gemeindeentwicklung und die langfristige Verbesserung der Lebensumstände einsetzen. Als Ombudsperson und Patin bin ich sehr beeindruckt von der Praxis der Hilfe mit Plan. In Ruanda ist Plan International seit 2007 tätig, derzeit mit Konzentration auf drei Bezirke des Landes sowie mehrere Geflüchteten-Camps, in denen insbesondere geflüchtete Menschen aus der Demokratischen Republik Kongo leben. Die Arbeit dort stellt wegen der prekären Situation geflüchteter Menschen mit häufig kriegstraumatischen Erfahrungen besondere Anforderungen. Bei Besuchen in Plan-Partnergemeinden haben insbesondere Projekte zur wirtschaftlichen Stärkung von Jugendlichen im Agrarbereich und im Handwerk einen

positiven Eindruck hinterlassen. Ausbildung, Schulung und konkrete Unterstützung zur beruflichen Selbstständigkeit gehen dabei Hand in Hand; hinzu kommen die Initiierung und Anleitung selbstorganisierter Spargruppen, mit denen eine konkrete Perspektive für die erforderlichen finanziellen Mittel eröffnet wird.

Gremienarbeit

Als Ombudsperson habe ich im Finanzjahr 2024 regelmäßig die Vorstandssitzungen besucht und stets alle für meine Arbeit erforderlichen Informationen umfassend erhalten. In verschiedenen Bereichen und auf unterschiedlichen Ebenen habe ich an Vorarbeiten und Entwürfen für effektive Schutz- und Governance-Regelungen bei Plan International Deutschland mitgearbeitet:

- Mitarbeit in der AG Governance zur Vorbereitung der Reform der Satzung, insbesondere Anpassung und Modernisierung angesichts gewandelter Herausforderungen, Umstände und Vorgaben
- Mitarbeit an den Vorarbeiten zur Regelung zum Schutz für hinweisgebende Personen (Whistleblowing, s. Seite 86)
- Gespräche zur Modernisierung des Beschwerdeverfahrens nach § 13 AGG für Beschäftigte einschließlich Hinweisen zur Verstärkung der Niedrigschwelligkeit und zur Erforderlichkeit von Schulungen

Die jeweils erforderliche Zusammenarbeit mit den zuständigen Ebenen bei Plan International Deutschland war stets konstruktiv und hat immer zu guten Lösungen geführt.“



Dr. Regine Winter

INFO

Hintergründe zu den Gremien bei Plan International Deutschland und ihren Mitgliedern finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren“.

Neue Satzung, neue Vorstände – und sehr viel Erfahrung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sie die Satzung modernisiert, neue Vorstände gewählt und die Strategie bestätigt

Plan International Deutschland beschäftigt mehr als 300 Menschen – Profis in internationaler Zusammenarbeit und Fundraising, Advocacy und der Betreuung der Pat:innen. Doch ganz wesentlich lebt Plan International auch vom ehrenamtlichen Engagement vieler. Dazu zählen die fast 100 Aktionsgruppen (s. Seite 63), die insbesondere in Deutschland in ihrer Freizeit für Kinderrechte eintreten und Spenden sammeln. Und nicht zuletzt die Mitglieder. Plan International Deutschland ist ein eingetragener Verein. Seine Mitglieder haben das letzte Wort, entsprechende Bedeutung kommt den Mitgliederversammlungen – ordentlichen wie außerordentlichen – zu. Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Mitglieder hier strategisch wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. So wurde die Governancestruktur vollständig überarbeitet. Wesentlichste Änderung: Ein dreiköpfiger geschäftsführender Vorstand arbeitet nun hauptamtlich und führt die Organisation. Die bisherige Ebene der Geschäftsführung entfällt. CEO ist seit August 2023 Petra Berner. Seit Februar 2024 ist Frank Thomsen der Vorstand Produkte. Und seit September 2024 komplettiert Mustafa Özen als Finanzvorstand das Trio an der Spitze.

Auch im erweiterten – ehrenamtlichen – Vorstand gab es personelle Wechsel: Das langjährige Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer hat im Juni 2024 sein Amt niedergelegt. Für ihn rückte Thomas Kralinger nach. Ausgeschieden sind neben Klausnitzer das langjährige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jürgen Strehlau sowie Celina Kühl. Rudi Klausnitzer und Celina Kühl arbeiten bei Plan International als ordentliche Mitglieder weiter. Verstärkung von außen gab es auch im Kuratorium: Neu gewählt wurden Geraldine de Bastion und Sven Göth. Ansonsten prägen Kontinuität und damit sehr



Mustafa Özen



Thomas Kralinger

viel Erfahrung die Gremien. Turnusgemäß ins Kuratorium wiedergewählt wurden Christian Graf von Bassewitz, Katja Dörner, Thomas Ellerbeck, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan und Christa Stewens. Sie alle wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt. Ausgeschieden sind im Berichtszeitraum Gabriele Eick und Tita von Hardenberg. Im Präsidialausschuss – der infolge der Satzungsänderungen nun Präsidium heißt – stand Barbara Daliri Freyduni zur Wiederwahl und wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt.



Geraldine de Bastion



Sven Göth

Fotos: @linuspelletti, Angela Franke, privat, Voigt Photography

„Wir wollen auch künftig schnell und effizient Hilfe leisten“

Die Vorstandsvorsitzende Petra Berner und der Präsidiumsvorsitzende Hanns-Eberhard Schleyer über die Bewältigung von Krisen, Mädchenrechte und die Zukunft von Plan International Deutschland

Die Welt scheint aus den Fugen zu sein. Mehr als 120 Millionen Menschen sind auf der Flucht – so viele wie nie zuvor. Kriege und Konflikte wie in der Ukraine und in Nahost mit ihren globalen Auswirkungen sind allgegenwärtig. Was sind die richtigen Antworten auf diese Krisen?

Petra Berner: Ganz grundsätzlich kann die Antwort darauf nur mehr Unterstützung lauten und nicht weniger. Letzteres ist leider die Antwort vieler Regierungen weltweit. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben bei Plan International an, neben unserem wichtigsten Angebot, den Patenschaften, die humanitäre Hilfe auszubauen. Es geht hier um Linderung der größten Not. Der Südsudan ist ein Beispiel dafür, wie langwierig diese Arbeit sein kann. Hier herrscht als Folge von andauernden Kämpfen und Flucht seit mehr als zehn Jahren Not.

Hanns-Eberhard Schleyer: Hinzu kommt, dass die globalen Krisen sich gegenseitig verstärken oder voneinander ableiten. Der Klimawandel führt dazu, dass Konflikte um schwindende Ressourcen entstehen und ganze Regionen kaum oder gar nicht mehr bewohnbar sind. Es kommt dadurch und auch durch (Bürger-)Kriege zu Flucht und Vertreibung mit schlimmen Folgen vor allem für Kinder. Die Stärke von Plan International besteht darin, nicht nur Probleme zu benennen, sondern eben auch Lösungen aufzuzeigen – für Kinder und ganz besonders für Mädchen.

Wie gelingt der Ausbau der humanitären Hilfe?

Petra Berner: „Humanitarian Scale Up“ ist ein strategisches Ausbaufeld unserer globalen Organisation. Wir stellen sicher, dass wir die Hilfe vor Ort leisten können. Und wir entwickeln neue innovative Spendenmöglichkeiten. Ein gutes Beispiel, wie das funktionieren kann, ist unser Projekt „Ein Platz für Leben“ für sudanesishe Geflüchtete in Äthiopien. „Wir bauen auf Menschlichkeit“ lautet unser Slogan, denn die Spenden dienen dazu, eine Siedlung für

Geflüchtete zu bauen. So wird humanitäre Hilfe im Wortsinne begreifbar und verliert ein Stück ihrer Anonymität. Wir haben bereits rund 600.000 Euro für die Siedlung zusammen.

Weshalb kürzen die Regierungen trotz des gestiegenen Bedarfs die Ausgaben für Humanitäre Hilfe?

Hanns-Eberhard Schleyer: Die schwache Wirtschaft, Inflation und Schulden belasten die Staatshaushalte. Und es gibt zunehmenden Druck, Steuergeld vor allem für nationale Anliegen zu verwenden, etwa für Sicherheits- und Verteidigungsausgaben. Populistische Strömungen verstärken diese Tendenz noch. In Zahlen heißt das: Von den aktuell knapp 50 Milliarden US-Dollar, die weltweit für humanitäre Hilfe benötigt werden, stehen lediglich 11,5 Milliarden US-Dollar zur Verfügung. Dabei haben die Vereinten Nationen wegen der massiven Unterfinanzierung die Zahl der Menschen, die sie erreichen möchten, schon auf 180 Millionen reduziert ...

Petra Berner: ... und das, obwohl tatsächlich weltweit rund 300 Millionen Menschen auf Nothilfe angewiesen sind.

Hanns-Eberhard Schleyer: Ja. Umso wichtiger ist das Engagement all derer, die spenden. Mich stimmt sehr hoffnungsvoll, dass Plan es nach wie vor schafft, viele Menschen dazu zu ermutigen, sich dauerhaft zu engagieren. Die positiven Geschäftszahlen, die der Vorstand gemeinsam mit dem ganzen Team vorgelegt hat, beweisen das eindrucksvoll.

Petra Berner: Die Basis unserer Arbeit und auch unseres Erfolgs sind die Patenschaften. Sie begründen eine dauerhafte Beziehung zwischen Spender:in und denjenigen, bei denen das Geld ankommt – das ist ja nie nur das Patenkind, sondern es sind immer die Gemeinden. So entstehen langfristige Be-

„Die Stärke von Plan International besteht darin, Lösungen aufzuzeigen“

Hanns-Eberhard Schleyer

ziehungen, Menschen bei uns werden Teil der Lösung vor Ort. Die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe als zweites starkes Standbein verstärken die Wirkung unserer Arbeit nochmals. Das macht uns ein Stück weit einzigartig und zu verlässlichen Partnern der Gemeinden vor Ort. In einer Zeit, in der Entwicklungszusammenarbeit und auch humanitäre Hilfe immer stärker attackiert werden, bietet die Patenschaft Verlässlichkeit und Stabilität.

Plan International kümmert sich als Kinderrechtsorganisation besonders um Mädchen. Wie geht es den Mädchen auf diesem Globus?

Petra Berner: Es geht ihnen gewiss besser als vor einigen Jahrzehnten – denken wir nur an die weltweite Abnahme des Hungers. Aber es geht ihnen noch lange nicht gut. Das Recht auf Bildung oder Selbstbestimmung, ein Leben in Würde: So vieles, das eigentlich selbstverständlich sein sollte, existiert in vielen Ländern wenig bis gar nicht – und wenn, dann für die Jungen deutlich mehr als für die Mädchen. Hier setzt unsere Arbeit an. Und sie wirkt nachhaltig, weil wir über unsere Projekte stabile Beziehungen in Hunderte Gemeinden in Dutzenden Ländern haben.

Wie gelingt es dort, einen Unterschied zu machen?

Petra Berner: Ganz praktisch zum Beispiel, indem wir dafür sorgen, dass es Mädchen-toiletten in den Schulen gibt – denn sonst kommen viele Mädchen, sobald sie ihre Periode haben, nicht mehr zur Schule. Und es geht um Aufklärung, etwa bei der Frühverheiratung. Der Begriff verharmlost ja, was da geschieht: Mädchen, die noch Kinder sind, werden an Männer verheiratet. Faktisch bekommen diese Männer damit die Lizenz zur Vergewaltigung von Minderjährigen. Das ist nicht nur in Deutschland ein Verbrechen. Die Weltgemeinschaft hat sich darauf geeinigt, dass es überall Unrecht ist. Hier kann unsere Arbeit große Unterschiede machen.

Wie gut ist Plan International für die kommenden Jahre aufgestellt?

Hanns-Eberhard Schleyer: Plan hat im vergangenen Geschäftsjahr mit der Governance-Reform einen wichtigen organisatorischen Schritt gemacht. Wir haben jetzt einen hauptamtlichen Vorstand, der durch ehrenamtliche Vorstände mit unterschiedlichen Kompeten-



Die Vorstandsvorsitzende Petra Berner und der Präsidiumsvorsitzende Hanns-Eberhard Schleyer beim Interview im Hamburger Plan-Büro

zen unterstützt wird. Daneben haben wir die Aufgaben von Präsidium, das eine Aufsichtsfunktion wahrnimmt, und Kuratorium, das berät, noch einmal geschärft. Damit und mit unseren hervorragenden Mitarbeitenden sind die Strukturen bereitet für eine erfolgreiche Zukunft.

Petra Berner: Wir haben die Größe eines Mittelständlers, und wir sind überzeugt, dass wir weiter erfolgreich sind, wenn wir den Spendenmarkt sehr gut verstehen. Letztlich agieren wir da gar nicht so viel anders als ein Unternehmen. Ein gestärktes Innovationsmanagement, moderne Formen der Zusammenarbeit und digitale Lösungen führen bei uns dazu, auch in Zukunft schnell und effizient Hilfe leisten und für Kinderrechte eintreten zu können. Und vor Ort sorgen unsere Kolleg:innen in den über 60 Programmländern dafür, dass wir die Mittel effizient einsetzen. Solange es millionenfach Unterernährung, Kinderarbeit, Teenageschwangerschaften, Gewalt und Ausbeutung gibt, so lange werden wir gebraucht.

„Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe machen uns zu verlässlichen Partnern der Gemeinden vor Ort“

Petra Berner

Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607716-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16 - 140
info@plan.de
www.plan.de
www.instagram.com/planinternationaldeutschland
www.facebook.com/PlanDeutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Petra Berner (Vorstandsvorsitzende), Mustafa Özen (Vorstand Finanzen) und Frank Thomsen (Vorstand Produkte)

Redaktion, Konzeption und Koordination

Marc Tornow

Mitarbeit

Jennifer Andresen, Sascha Balasko, Susanne Bösing, Juliane Bolk, Bastian Borregaard, Nele Buss, Charlotte Dupoy, May Evers, Alicia Figura, Rene Gradwohl, Teresa Hauser, Christina Heller, Justine Hildebrandt, Katharina Hofmann, Emely Inselmann, Hannah Janke, Leonard Kleinn, Christine Kowalski, Helge Ludwig, Birgit Masch, Claudia Meyerhöfer, Linda Molitor, Claudia Neuhüttler, Vivian Nordquist, Naomi Oude Lansink, Jens Raygrotzki, Anna Rennwald, Franziska Ritter, Frank Schättiger-Heyer, Rüdiger Schöch, Antje Schröder, Ludwig Schulz, Laura Steiner, Ricarda Stüwe, Arne Sudhoff, Greta Uhlich, Claudia Ulferts, Michael Vysin, Christina Warning, Carlotta Weibl, Karin Werner, Barbara Wessel, Elisabeth Will, Patricia Wilm, Annegret Wittfoth

Umschlag

Titel: Wako (8) in Äthiopien, Foto: Izla Bethdavid
Rückseite: Neusia (10) in Mosambik, Foto: Hartmut Schwarzbach

Artdirektion und Herstellung

MOOVE GmbH, Hamburg

Druck

Eversfrank Gruppe, Meldorf

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter. Informationen dazu:

www.plan.de/gender-sprache

Dieser Jahresbericht wurde CO2-kompensierend hergestellt.

Siegel und Auszeichnungen



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI-Spenden-Siegel für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen seit 1996 durchgehend zuerkannt.

Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2024 hinsichtlich der „Zufriedenheit der Pat:innen und Spender:innen“ geprüft. Dabei erzielte das Kinderhilfswerk unter anderem eine Weiterempfehlungsquote von 96 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet.



Die Kinderrechtsorganisation ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PricewaterhouseCoopers (PwC).



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat Plan International Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement bei der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis ausgezeichnet.

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

Plan International arbeitet als unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe in mehr als 80 Ländern. Wenn Sie unsere Arbeit für gleiche Rechte aller Kinder sowie Projekte für Mädchen, Jungen, Jugendliche und ihre Familien unterstützten möchten, spenden Sie auf dieses Konto:

Plan International Deutschland e. V.
SozialBank
IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33XXX

Finanzbericht

Zahlen und Fakten



Foto: Tendai Marima/Fairpicture

Bilanz zum 30. Juni 2024

Aktiva	30.06.2024 in Euro	30.06.2023 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	926.215,00	774.994,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.049.311,00	4.429.510,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	441.258,58
	4.049.311,00	4.870.768,58
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.043.056,13	7.741.067,42
	8.518.056,13	8.216.067,42
	13.493.582,13	13.861.830,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	169.483,90	163.536,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	54.173,93	101.942,00
	223.657,83	265.478,88
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.231.437,26	24.187.371,90
	29.455.095,09	24.452.850,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.204.146,98	840.012,20
	44.152.824,20	39.154.692,98

Passiva	30.06.2024 in Euro	30.06.2023 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 7.450.926; Vorjahr € 7.431.848)	20.872.519,53	8.889.288,98
2. Längerfristig gebundene Spenden	4.975.526,00	5.645.762,58
	25.848.045,53	14.535.051,56
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	117.223,00	120.664,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.282.951,64	962.494,13
	1.400.174,64	424.855,63
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	7.192.797,05	7.509.011,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.226.013,52	1.179.089,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	8.140.982,60	14.092.971,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	143.191,28	552.603,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 195.313; Vorjahr € 197.749)	201.619,58	202.808,05
	16.904.604,03	23.536.483,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	44.152.824,20	39.154.692,98

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Aus Gründen der Transparenz erstellt Plan International Deutschland e. V. eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Seine Bilanz und eine Erfolgsrechnung werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses* erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags. Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva

Das Anlagevermögen von Plan International Deutschland hat sich im Finanzjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 13.862) um T€ 368 auf T€ 13.494 verringert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG Plan Service gGmbH (T€ 300, s. Seite 88) sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinie aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden. Das Umlaufvermögen beträgt zum Stichtag 30. Juni 2024 T€ 29.455 (Vorjahr T€ 24.453). Es setzt sich zusammen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Guthaben wird im Finanzjahr 2025 (s. Seite 90) unter anderem zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Plan International verwendet.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2024 von T€ 8.889 um T€ 11.984 auf T€ 20.873 erhöht. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2023 von T€ 5.646 um T€ 670 auf T€ 4.976 verringert.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Pat:innen sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2024 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 85) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 70) vom 17. Juni 2024 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses von Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

- durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 78) und einer Erfolgsrechnung (s. Seiten 80-81) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
- den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
- einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 21. Oktober 2024 Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

	Ideeller Bereich								Wirtschaftlicher Bereich			Vermögensverwaltung			Summe
	2023/2024	Spendenerträge	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungs-aufwendungen	Werbeauf-wendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige be-triebliche Auf-wendungen	Ergebnis des wirtschaft-lichen Bereichs	Erträge aus Beteili-gungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis der Vermögens-verwaltung	
Ertrag aus Spendenverbrauch															
Spendeneinnahmen															
Patenschaftsbeiträge															
- Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	125.949.459,50	125.949.459,50						125.949.459,50							125.949.459,50
- Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	5.629.082,86	5.629.082,86						5.629.082,86							5.629.082,86
- Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-5.432.796,66	-5.432.796,66						-5.432.796,66							-5.432.796,66
	126.145.745,70	126.145.745,70						126.145.745,70							126.145.745,70
Einzelspenden															
- Projektspenden															
- Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	42.476.232,45	42.476.232,45						42.476.232,45							42.476.232,45
- Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	1.879.928,79	1.879.928,79						1.879.928,79							1.879.928,79
- Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-1.760.000,39	-1.760.000,39						-1.760.000,39							-1.760.000,39
	42.596.160,85	42.596.160,85						42.596.160,85							42.596.160,85
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	256.026,11		256.026,11					256.026,11							256.026,11
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	77.955.517,91		77.955.517,91					77.955.517,91							77.955.517,91
	246.953.450,57	168.741.906,55	78.211.544,02					246.953.450,57							246.953.450,57
Zinserträge	199.737,24							0,00					199.737,24	199.737,24	199.737,24
Beteiligungserträge	0,00							0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
Sonstige Erträge	5.247.792,70						3.097.160,64	3.097.160,64	49.563,27		49.563,27		2.101.068,79	2.101.068,79	5.247.792,70
	252.400.980,51	168.741.906,55	78.211.544,02				3.097.160,64	250.050.611,21	49.563,27	0,00	49.563,27	0,00	2.300.806,03	2.300.806,03	252.400.980,51
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres															
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-1.131.331,66	-1.131.331,66						-1.131.331,66							-1.131.331,66
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.801.568,24	1.801.568,24						1.801.568,24							1.801.568,24
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres	-11.983.230,55	-11.983.230,55						-11.983.230,55							-11.983.230,55
(davon Einstellung in Rücklagen € 730.925,53)															
(davon Entnahme aus Rücklagen € 711.848,06)															
	241.087.986,54	157.428.912,58	78.211.544,02				3.097.160,64	238.737.617,24	49.563,27	0,00	49.563,27	0,00	2.300.806,03	2.300.806,03	241.087.986,54
Allgemeine Aufwendungen															
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendengewinnung	-22.027.216,59			-67.045,22	-116.990,85	-21.843.180,52		-22.027.216,59							-22.027.216,59
Personalkosten	-15.881.535,80			-7.265.025,19	-6.214.023,52	-2.402.487,09		-15.881.535,80							-15.881.535,80
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.582.134,69			-744.929,22	-603.772,77	-233.432,70		-1.582.134,69							-1.582.134,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.337.791,66			-629.883,23	-510.526,81	-197.381,63		-1.337.791,66							-1.337.791,66
Raumkosten/Miete	-1.593.239,68			-750.157,88	-608.010,64	-235.071,16		-1.593.239,68							-1.593.239,68
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-2.000.037,23			-941.693,64	-763.252,35	-295.091,24		-2.000.037,23							-2.000.037,23
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-96.486,44			-85.223,87	-11.262,57	0,00		-96.486,44							-96.486,44
Datenverarbeitung	-689.178,67			0,00	-689.178,67	0,00		-689.178,67							-689.178,67
Kosten Pat:inneninformationen	-203.016,80			0,00	-203.016,80	0,00		-203.016,80							-203.016,80
Reisekosten	-449.184,34			-335.465,56	-68.496,52	-45.222,26		-449.184,34							-449.184,34
Beratung und Prüfung	-608.208,61			0,00	-608.208,61	0,00		-608.208,61							-608.208,61
Kosten Geldverkehr	-181.178,25			0,00	-181.178,25	0,00		-181.178,25							-181.178,25
Versicherungen	-82.486,17			0,00	-82.486,17	0,00		-82.486,17							-82.486,17
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-1.686.741,49			-174.382,93	-959.694,39	-487.898,74		-1.621.976,06		-64.765,43	-64.765,43				-1.686.741,49
	-48.418.436,42			-10.993.806,74	-11.620.098,93	-25.739.765,33		-48.353.671,00		-64.765,43	-64.765,43				-48.418.436,42
Projektausgaben Inland	-418.536,61			-418.536,61				-418.536,61							-418.536,61
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-3.383.711,94			-3.383.711,94				-3.383.711,94							-3.383.711,94
Bereits abgeführte Spenden	-188.867.301,57			-188.867.301,57				-188.867.301,57							-188.867.301,57
	-241.087.986,54			-203.663.356,86	-11.620.098,93	-25.739.765,33		-241.023.221,12							-241.087.986,54
Ergebnis	0,00							-2.285.603,88	49.563,27	-64.765,43	-15.202,16	0,00	2.300.806,03	2.300.806,03	0,00

Alle Angaben in Euro

Hamburg, 28. November 2024


Petra Berner


Mustafa Ozen


Frank Thomsen

Zwei Jungen prüfen die Höhe ihrer Spar-einlagen bei einem Mikrofinanzprojekt in Ruanda



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH untersucht

Für das Finanzjahr 2024 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach den folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21. Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht.

Einnahmen 2024

Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2024 seine Erträge steigern. Insbesondere die Mittelgenerierung bei öffentlichen deutschen Gebern (s. Seiten 58-59) war sehr positiv. Zudem trugen Spendeneinnahmen aus dem Bündnis Entwicklung Hilft (BEH, s. Seite 57) zu dem Gesamtergebnis bei. Insgesamt haben sich die Erträge um 2,27 Prozent von T€ 246.798 auf T€ 252.401 gesteigert. Die Spendeneinnahmen für Patenschaften betragen im Finanzjahr 2024 insgesamt T€ 126.146 (Vorjahr

T€ 126.454). Dies bedeutet eine Verringerung um lediglich 0,24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Plan International Deutschland betreute am Abschlussstichtag (30. Juni 2024) insgesamt 379.604 Patenschaften. Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 66-67) und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen sowie von externen Stiftungen in Höhe von T€ 5.362 (Vorjahr T€ 4.873) bedeuten eine Steigerung um 10,03 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und die Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück. Die Erträge aus Projektspenden in Höhe von T€ 42.596 konnten gegenüber dem Vorjahr (T€ 40.511) um 5,15 Prozent gesteigert werden. Hierin enthalten sind die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf T€ 5.248, die Erträge aus Beteiligungen und Zinsen auf T€ 200.

Mittelverwendung 2024 Projektausgaben

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2024 insgesamt T€ 200.279 (Vorjahr T€ 205.510). Ihr Anteil

an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs, T€ 237.639 (Vorjahr T€ 245.986), beträgt 84,27 Prozent (Vorjahr 83,55 Prozent). Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2024 bei T€ 189.286 (Vorjahr T€ 195.667). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs liegt bei 79,65 Prozent (Vorjahr 79,54 Prozent). Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit wurden T€ 10.994 (Vorjahr T€ 9.843) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beläuft sich auf 4,63 Prozent (Vorjahr 4,00 Prozent).

Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 25.740 und somit 7,32 Prozent weniger als im Vorjahr (T€ 27.772) aufgewendet. Der Anteil der Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit an den maßgeblichen Gesamtausgaben des ideellen Bereichs beträgt 10,83 Prozent (Vorjahr 11,29 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2024 beträgt 14,98 Prozent (Vorjahr 16,52 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber.

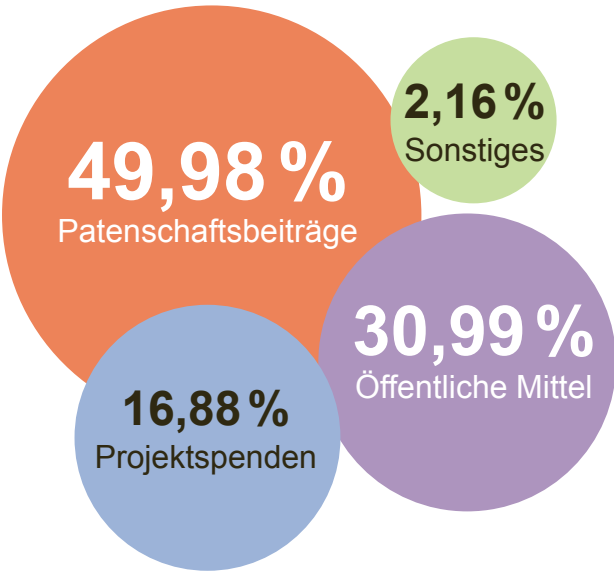
Plan International Deutschland führt keine Werbeaktivitäten durch, die ausschließlich erfolgsabhängig vergütet werden. Nur bei der Standwerbung und dem sogenannten Affiliate Marketing erhalten die beteiligten Partner zum Teil erfolgsabhängige Vergütungen. Die diesbezüglichen Verträge werden vom DZI geprüft und somit wird sichergestellt, dass die vorgegebenen Anforderungen eingehalten werden. Insgesamt nutzt Plan International Deutschland eine große Bandbreite unterschiedlichster Werbekanäle. Ebenso vielfältig ist die Nutzung unterschiedlichster Werbepartner, unter anderem: a+s dialoggroup GmbH, Arnold Demmerer & Partner GmbH, Crossmedia GmbH, Deep Media Technologies GmbH, Deutsche Post AG, ge-dm media verwaltungsgmbH, GfK SE, GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung, Google, Microsoft Ireland Operations Ltd., Nielsen Sports Deutschland GmbH, Paragon Germany GmbH, PIA Media GmbH, Pepperminds Deutschland GmbH, Rautenberg Druck GmbH, Talk2move fundraising GmbH & Co. KG sowie VSP Direktmarketing KG.

Verwaltungsausgaben

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2024 bei T€ 11.620 (Vorjahr T€ 12.704). Dies bedeutet eine Reduzierung um 8,53 Prozent. Ihr Anteil an den maßgeblichen Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beträgt 4,89 Prozent (Vorjahr 5,16 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie Datenverarbeitung.

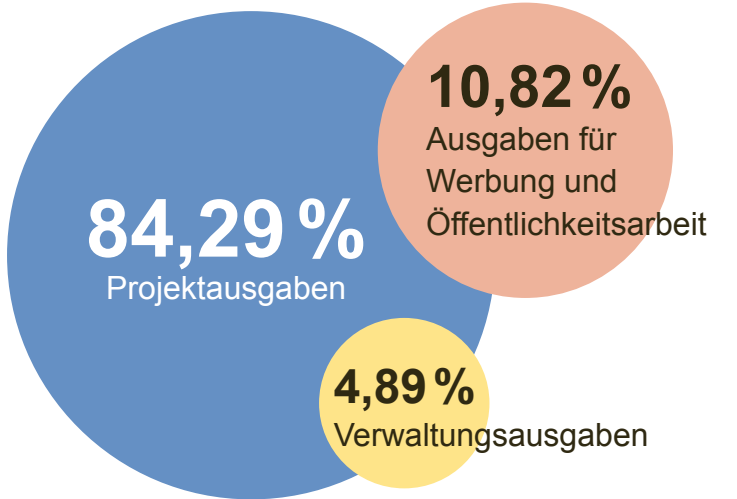
Foto: Solange Iradukunda

Gesamteinnahmen nach Einnahmequellen 2024



Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 15,72 Prozent (Vorjahr 16,44 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels (s. Seite 76) berechtigt. Im Finanzjahr 2024 wurden T€ 2.203 im Wege der Zustiftung der Stiftung Hilfe mit Plan übertragen. Zudem wurden T€ 731 im Wege der Spende für die Stiftung Hilfe mit Plan verwendet. Plan International Deutschland hat im Finanzjahr 2024 neue freie Rücklagen in Höhe von insgesamt T€ 804 gebildet. Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung betrugen insgesamt T€ 6.214 (Vorjahr T€ 6.507) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 7.265 (Vorjahr T€ 6.156). Die von Plan International Deutschland hierzulande durchgeführten, öffentlich geförderten Projekte für geflüchtete Menschen und zum Kinderschutz werden durch projektbezogenes Personal, verbunden mit dem projektbezogenen Sachkostenaufwand, in eigener Regie umgesetzt und daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seiten 80-81). Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen belief sich im Finanzjahr 2024 auf 257 (Vorjahr 255) sowie 40 (Vorjahr 35) studentische Mitarbeiter:innen im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Die Wochenarbeitszeit auf Vollzeitbasis beträgt 39 Stunden. Für das Finanzjahr 2025 ist eine Beibehaltung der Mitarbeiter:innenzahl geplant.

Mittelverwendung 2024



Projektausgaben, die unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
- Projektförderung	-189.285.838 €	79,65 %
- Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-10.993.807 €	4,63 %
Zwischensumme	-200.279.645 €	84,29 %
Ausgaben für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
- Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-25.739.765 €	10,83 %
- Verwaltungsausgaben	-11.620.099 €	4,89 %
Zwischensumme	-37.359.864 €	15,71 %
Summe Gesamtaufwand*	-237.639.509 €	100,00 %

* Abweichungen aus Rundungsdifferenz

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung (exklusiv freiwillige Sonderzahlungen, Altersvorsorge, Zusatzversicherungen) im Finanzjahr 2024 auf Vollzeitbasis ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Teamassistent:innen/Sachbearbeiter:innen 32.400 Euro bis 37.200 Euro, Junior-Referent:innen 39.600 Euro bis 42.000 Euro, Fachkräfte und Referent:innen/Koordinator:innen von 45.600 Euro bis 60.000 Euro, Teamleiter:innen 49.200 Euro bis 88.000 Euro, Abteilungs- und Bereichsleitungen von 82.000 Euro bis 106.000 Euro. Für die Abteilungen gelten aufgrund spezifischer Faktoren teils unterschiedliche Bandbreiten auf den jeweiligen Ebenen. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (drei Geschäftsführer:innen) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 618 inklusive Sonder-/Zusatzzahlungen, geldwerter Vorteil für private Dienstwagennutzung und betriebliche Altersvorsorge. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiter:innen.

Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiter:innen getroffen (s. Seiten 86-87). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrensituationen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes und effektives Sicherheitsmanagement etabliert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz ist im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seite 73) waren im Finanzjahr 2024 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Auch die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder sowie Übersetzer:innen (s. Seite 63) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Vorsorge und Arbeitsschutz

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Maßnahmen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für unser Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International

Globale Entwicklung 2024

Im Finanzjahr 2024 hat Plan International weltweit das Leben und Aufwachsen von rund 43 Millionen Mädchen und Jungen unterstützt. Die Programmausgaben des globalen Plan-Verbunds betrugen insgesamt 825,6 Millionen Euro – und zwar in den nachfolgend genannten Bereichen:

In seinen insgesamt 63.875 Partnergemeinden hat Plan International im Berichtszeitraum Projekte zur **frühkindlichen Entwicklung** durchgeführt und damit Maßnahmen, die das Aufwachsen von Mädchen und Jungen stärken. Im Berichtszeitraum wurden 102,2 Millionen Euro unter anderem für geschlechtersensible Erziehungspraktiken, Gesundheitsdienste für Mütter, Neugeborene und Kinder sowie für Hygiene, sanitäre Einrichtungen und Gesundheit (WASH) aufgewendet. Für den Bereich **Bildung** wurden insgesamt 140,4 Millionen Euro aufgewendet, darunter fallen Maßnahmen für ein inklusives, qualitativ hochwertiges Lernen von Mädchen und Jungen, verbesserte Lehrpläne, Lernmaterialien und Schulverwaltungen sowie für eine sichere, gewaltfreie Schulumgebung. Für den **Schutz vor Gewalt** wurden weltweit 150,1 Millionen Euro aufgewendet. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien – insbesondere Mädchen – zur Verringerung von häuslicher Gewalt sowie die Stärkung von Kinderschutzdiensten, etwa durch Telefonhotlines. **Berufliche Qualifikationen** verhelfen jungen Menschen zum Start in eine selbstbestimmte Zukunft. Mit 74,8 Millionen Euro wurden Maßnahmen für Beschäftigung sowie Unternehmertum finanziert, etwa für Trainings, praktische Ausbildung und/oder Managementfertigkeiten. In Kooperation mit Partnerorganisationen (s. Seite 57) wurden zudem bessere Arbeitsbedingungen für junge Menschen gefördert. Als aktive Triebkräfte des Wandels sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zudem in ihrem Lebensumfeld tätig werden. Die Ausgaben für die **Beteiligung junger Menschen** an der Gestaltung von gesellschaftlichen Prozessen beliefen sich auf 55,1 Millionen Euro. Dazu zählten im Berichtszeitraum etwa die Förderung von Medienprogrammen und/oder Jugendclubs. Projekte für **sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte** wurden mit insgesamt 109,6 Millionen Euro unterstützt. Dies umfasst die Familienplanung sowie jugend- und geschlechtsspezifische Gesundheitsdienste. Dadurch wird unter anderem die HIV/Aids-Prävention gestärkt, Früh- und Zwangsverheiratung vermieden sowie weibliche Genitalverstümmelung (FGM) weiter reduziert. **Katastrophenvorsorge und -schutzmanagement** (s. Seite 23) wurden mit insgesamt 125,1 Millionen Euro unterstützt. Dabei arbeiten wir von Plan International mit Kindern, Jugendlichen und Gemeindemitgliedern für eine Minderung von Katastrophenrisiken. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen von Überschwemmungen oder Stürmen wird unter anderem durch Schulungen und Notfallpläne erhöht.

Plan International

Die Nichtregierungsorganisation Plan International, Inc. ist im Bundesstaat New York in den USA als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Plan International ist weltweit tätig (s. Seiten 18-19) und steuert seine Programme über eine internationale Koordinierungsstelle, vier Regional- und vier Verbindungsbüros (s. Seite 69). Den englischsprachigen Rechenschaftsbericht mit einer detaillierten Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben auf globaler Ebene können Sie einsehen auf www.plan-international.org unter „About us/Annual Review and Accounts“.

Finanzentwicklung weltweit

2024	1.036,940 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 248,049* Millionen Euro oder 23,92 Prozent
2023	1.104,011 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 243,833* Millionen Euro oder 22,09 Prozent
2022	1.001,066 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 229,776* Millionen Euro oder 22,95 Prozent
2021	1.002,759 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 252,915* Millionen Euro oder 25,22 Prozent
2020	909,889 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 200,793* Millionen Euro oder 22,07 Prozent

* Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung jeweils eine Differenz aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften (s. Seite 88) bei den internationalen Einnahmen.

Ganzheitlich auf Krisen vorbereitet

Im Rahmen seines Risikomanagementsystems ist Plan International dazu in der Lage, Herausforderungen bei der internationalen Zusammenarbeit angemessen zu begegnen

Weltweit arbeiten wir für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen Kinderschutzrichtlinie festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner:innen, Besucher:innen sowie Spender:innen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schäden bewahren und deren geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben.

Die Kinderschutzrichtlinie ist Teil des globalen Risikomanagementsystems, das der Norm ISO 31000 entspricht und Plan International dabei unterstützt, Risiken auch und gerade für Mädchen und Jungen in den Projektgebieten zu reduzieren oder zu vermeiden. In diesem Zusammenhang ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender:innen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit. Um sicherzustellen, dass die Rechenschaftspflicht in unsere Arbeit als globale Organisation integriert wird, sind im Berichtszeitraum Maßnahmen für die Integration der Rechenschaftspflicht gegenüber den betroffenen Bevölkerungsgruppen in die Programmgestaltung, -durchführung und -überwachung umgesetzt worden.



Globales Risikoregister

Alle bei unserer Arbeit relevanten Herausforderungen sind in einem Risikoregister aufgeführt. Es ist Teil des Risikomanagementsystems und enthält Einschätzungen bezogen auf Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen und dient als Instrument, um die Entscheidungsfindung etwa im Bereich der Sicherheit zu unterstützen. Risiken ergeben sich nicht nur für die Kinder und ihre Familien in den Partnergemeinden, sondern beispielsweise auch für die gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit von Plan-Teams in den jeweiligen Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen und verpflichtend Sicherheitstrainings durchgeführt. Letztere werden je nach Risikolage um weitere Schutzmaßnahmen ergänzt und/oder in regelmäßigen Abständen wiederholt. Darüber hinaus werden sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten im Risikoregister dargestellt. Der internationale Vorstand (s. Seite 68) überprüft das Risikoregister vierteljährlich auf seine Aktualität und Wirksamkeit, um sicherzustellen, dass aktuelle Ansätze und Maßnahmen in einer sich ändernden Situation weiterhin angemessen sind.

Bei der Durchführung von Projekten und Programmen (s. Seiten 50-56) sowie zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 24-25) gelten bei Plan International verbindliche Standards. Dadurch sollen operative Risiken und eine ineffektive Programmarbeit verhindert werden. Wir von Plan International haben uns außerdem dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom Code of Conduct gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet.

Um die internationale Zusammenarbeit risikominimierend zu organisieren, gelten insgesamt 16 globale Plan-Richtlinien. Sie sind auch für das deutsche Plan-Büro bindend.



Whistleblowing-Richtlinie

Seit 2003 gilt eine Whistleblowing-Richtlinie, durch die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall.

Im Berichtszeitraum hat das deutsche Plan-Büro keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch zur Anzeige bringen müssen. Die Mitarbeiter:innen von Plan International Deutschland haben an Trainings zum Thema Antidiskriminierung und Prävention von Mobbing, Stalking und sexueller Belästigung sowie Whistleblowing teilgenommen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind auf www.plan-international.org unter „About us“ hinterlegt.



Antikorruptionsrichtlinie

Für unsere Antikorruptionsrichtlinie berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistleblowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben weiterhin geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.



Strategische Finanzplanung

Die strategische Finanzplanung und -kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern.

Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 48-56) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen beispielsweise Naturkatastrophen, Pandemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem angemessen zu begegnen, wurden Maßnahmen für eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne aktualisiert. Eine internationale Telefonhotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. In Krisen- und Katastrophenfällen werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Folgen möglichst gering zu halten.



Nationale Maßnahmen

Plan International Deutschland ist zusammen mit weiteren nationalen Plan-Organisationen (s. Seiten 18-19) in das weltweite Risikomanagementsystem eingebunden. Die nationalen Plan-Organisationen führen darüber hinaus ihr eigenes Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen und den Umgang damit zu regeln. Plan in Deutschland nutzt seit 2020 das globale Risiko-Klassifizierungssystem als Instrument, um Entscheidungsfindungen im Bereich der Sicherheit zu unterstützen. Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie im Krisenfall zu reagieren ist. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel alle neuen Mitarbeiter:innen verpflichtend zum Onlinekurs „Child Safeguarding“ eingeladen, der alle Dimensionen des aktiven Kinderschutzes umfasst. Der Onlinekurs wird seit dem Finanzjahr 2020 durchgeführt und in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Im Rahmen eines Compliance-Managements ist bei Plan International Deutschland eine Ombudsperson tätig (s. Seite 72). Satzungsgemäß ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung. Das deutsche Plan-Büro führt und aktualisiert diesbezüglich eine Geschenkerichtlinie sowie eine Richtlinie gegen Korruption und Betrug. Sie sind im Risikoregister verankert und dienen dazu, dass den Anforderungen des Gesetzgebers, der Öffentlichkeit sowie den Erwartungen der Spender:innen, Partner:innen und von uns selbst entsprochen wird. Bei diesem dynamischen Prozess erfordern neue gesetzliche, steuer- und/oder gemeinnützigkeitsrechtliche Vorgaben regelmäßige Anpassungen an unserem Regelwerk. Das gilt auch für den Code of Conduct, der einen Rahmen, aber auch inhaltliche Vorgaben für das Compliance-System beim deutschen Plan-Büro schaffen soll.



Ethik-Check

Im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements – der sogenannten Corporate Social Responsibility (CSR, s. Seite 60) – machen sich Firmen gemeinsam mit Plan International Deutschland für benachteiligte Kinder und Jugendliche stark. Potenzielle Unternehmen unterziehen wir vorab einem Ethik-Check, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Ziel dieser Corporate Partnership Ethical Policy ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben.



Datenschutz- und Informationssicherheitsleitlinie

Im Rahmen unserer Datenschutz- und Informationssicherheitsleitlinie begegnen wir dem Risiko des Datendiebstahls. Dies beinhaltet ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Gruppen begrenzt sowie diesen abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen aktiv mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet.

Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, zum Beispiel über eine Notstromversorgung und Datensicherung.



Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seiten 78-79) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung wurden und werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an das Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts (§ 53 HGrG) geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.



Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International finden sich auf www.transparency.org

Plan Shop GmbH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Der Kundschaft bietet sie eine Alternative zu gängigen Massenprodukten, den herstellenden Projektpartner:innen verschafft dies Aufträge mit fairer Entlohnung. Die Gewinne fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit (s. Seiten 48-56).

Schwieriges Marktumfeld

Bei anhaltender Inflation haben die Verbraucher:innen im Berichtszeitraum deutlich weniger gekauft. Durch gezielte Marketingmaßnahmen wie zwei Sonderaussendungen des Plan Shop-Kataloges konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, das angestrebte Wachstum wurde indes nicht erreicht. Um dem zu begegnen, wurden die Kosten im Plan Shop gesenkt, unter anderem die Mietkosten. Die Lagerbestände werden durch Sale-Aktionen reduziert und neue Waren zurückhaltend eingekauft. Der Versand von Patenschaftsbriefen und Kindgeschenken läuft in den meisten Ländern reibungslos. Alle Produkte werden auf der eigenen Plan Shop-Website und im

Katalog vorgestellt, der mindestens zweimal im Jahr mit dem Patenschaftsmagazin Plan Post erscheint.

Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter:innen, mit einem Vollzeitäquivalent von zwölf. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2024 (1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) betrug T€ 2.566 (Vorjahr T€ 2.231). Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 2.686 (Vorjahr T€ 2.754). Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 120. Dieser wurde vollständig mit den Rücklagen verrechnet, die aufgrund der Gewinne in den Vorjahren gebildet werden konnten.

Ausblick

Der Plan Shop hält an seinem Ziel fest, einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und seine weltweiten Partner:innen zu unterstützen. Die Umsätze sollen im Finanzjahr 2025 in allen Geschäftsbereichen gesteigert bzw. stabilisiert werden, etwa durch fortlaufende Marketingaktionen und Pressearbeit.

PSG Plan Service gGmbH

Die PSG Plan Service gGmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit sind die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie diesbezügliche Beratung und Dienstleistungen. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2023/2024 durchschnittlich 13 Mitarbeiter:innen und hat im Berichtszeitraum die folgenden Dienstleistungen erbracht:

- Für den Verein:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen, Weiterentwicklung und Neugestaltung zentraler Website-Inhalte und CRM-Funktionen zur verbesserten Abwicklung der Paten- und Spendenprozesse, Weiterentwicklung des Grants-Management-Systems zur Verwaltung und Abwicklung der Projektanforderungen sowie der Cashflow-Planung.
- Für die Plan Shop GmbH:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen, Anbindung neuer Zahlungsanbieter sowie Umsetzung und Anbindung des spanischen Eigenbedarf-Shops.
- Für Plan International Schweiz:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen und Unterstützung bei der Spendenbuchung.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 1.201 (Vorjahr T€ 1.013) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.182 (Vorjahr T€ 929) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 987 (Vorjahr T€ 835). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt T€ 19 (Vorjahr T€ 84). Das Umlaufvermögen hat sich stichtagsbezogen von T€ 570 um T€ 12 auf T€ 558 reduziert. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2024) um T€ 3 auf T€ 592 erhöht.

Ausblick

Die PSG wird die bestehenden IT-Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Die internen Abläufe im Verein werden regelmäßig auf mögliche Digitalisierung und Automatisierung überprüft und gegebenenfalls umgestellt. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 werden Erträge von rund 1,3 Millionen Euro und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.



In einer von Plan International geförderten Schulbibliothek in Stung Treng im Nordosten von Kambodscha

Das Finanzjahr 2025

Unser neues Geschäftsjahr hat am 1. Juli 2024 begonnen. Zu den anstehenden Herausforderungen und Lösungsansätzen hat Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland, hier ihren Ausblick aufgeschrieben

Wie geht es den Kindern dieser Erde zu Beginn des Jahres 2025? Leider nicht so gut, vor allem, wenn sie das Pech haben, am falschen Ort aufzuwachsen. Die zunehmenden Krisen und Konflikte tragen dazu dabei, dass einige der bereits erreichten Fortschritte wieder zu nichte gemacht werden. Abzulesen etwa an sinkenden Zahlen bei Schulabschlüssen, mehr Frühverheiratung und zunehmender Gewalt gegen Frauen. Die Aufgabe für uns als Kinderrechtsorganisation wird damit umso wichtiger: Es geht darum, die Rückschritte nicht nur aufzuhalten, sondern dabei zu helfen, sie umzukehren. Wirtschaftliche Sorgen der Bürger:innen in Deutschland, das Haushaltsdefizit des Staates und vorzeitige Neuwahlen, dazu die globale Anspannung durch fortgesetzte Kriege bilden den Rahmen unserer Arbeit. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit einer klaren Strategie: Durch die Patenschaften unterhalten wir dauerhafte stabile Beziehungen zu unseren Unterstützer:innen. Mit der Diversifizierung unserer Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen erschließen wir neue Projektfinanzierungen in der Entwicklungszusammenarbeit und gerade auch in der humanitären Hilfe, deren

Bedeutung weiter wächst. Der Ausbau unseres neuen Projekts „Ein Platz für Leben“, bei dem eine Siedlung für geflüchtete Menschen aus dem Sudan in Äthiopien entsteht, steht exemplarisch für diese Schwerpunktsetzung. Die Wirksamkeit unserer Programmarbeit verbessern wir, indem wir noch enger mit Partnerorganisationen vor Ort zusammenarbeiten. Hinzu kommt die Entwicklung neuer Programme für die akut zunehmenden Notsituationen aufgrund von Klimawandel und Konflikten. Auch die Patenschaften, die uns ermöglichen, in den Gemeinden über einen langen Zeitraum zu arbeiten, werden sich weiterentwickeln, um den neuen Umständen gerecht zu werden, beispielsweise mit verstärkter Projektarbeit in Städten oder auch mit geflüchteten Menschen. Als Kinderrechtsorganisation geht unser Blick dabei nicht nur in die Welt: Längst betreut Plan International auch eine wachsende Zahl von Projekten in Deutschland. Denn starke Kinder und starke Mädchen braucht es überall auf dieser Welt.

Die Wirksamkeit unserer Programmarbeit verbessern wir durch engere Kooperationen

Budget von Plan International Deutschland e. V., Finanzjahr 2025

Aufgliederung der Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025*

	2024/2025	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis der Vermögensverwaltung	Summe
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	123.438.252	123.438.252			123.438.252
	123.438.252	123.438.252			123.438.252
Einzelspenden					
- Projektspenden	28.354.422	28.354.422			28.354.422
- Projektspenden Stiftung	5.894.467	5.894.467			5.894.467
Öffentliche Mittel	68.056.514	68.056.514			68.056.514
	225.743.655	225.743.655	0	0	225.743.655
Erträge aus Sponsoring	1.664.000	0		1.664.000	1.664.000
Zinserträge	100.000	0		100.000	100.000
Beteiligungserträge / wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0	0	0		0
	227.507.655	225.743.655	0	1.764.000	227.507.655
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendengewinnung	24.500.000	24.500.000			24.500.000
Personalkosten	18.051.331	18.051.331			18.051.331
Kosten Pat:inneninformation	4.450.495	4.450.495			4.450.495
Raumkosten/Miete	1.856.936	1.856.936			1.856.936
Verwaltung und Dientsleistungen	2.519.080	2.519.080			2.519.080
Abschreibungen	2.000.000	2.000.000			2.000.000
Reisekosten	420.505	420.505			420.505
Gesamtaufwand	53.798.348	53.798.348	0	0	53.798.348
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Abzuführende Spenden	173.709.307	173.709.307			173.709.307
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	0	-1.764.000	0	1.764.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

Mehr Sicherheit für Jugendliche

In der Sahelzone leiden Jungen und Mädchen und deren Familien an Bürgerkrieg und Flucht. Ein neues Projekt organisiert Unterstützung für 80.000 Menschen in Benin und Togo



In Togo profitieren vertriebene Menschen und die aufnehmende Bevölkerung von einer neuen Wasserstelle

Im Norden von Benin und Togo gefährden bewaffnete Gruppen die Sicherheit der Bevölkerung. Die Migration aus der Sahelzone geflüchteter Menschen sowie Binnenmigration innerhalb der beiden westafrikanischen Staaten vertiefen Verteilungskonflikte und soziale Spannungen. Vor allem Kinder, Jugendliche und Frauen werden beim Kampf um knappe Ressourcen benachteiligt. Zusätzlich hat der voranschreitende Klimawandel schädliche Folgen für die Landwirtschaft und somit die Existenzgrundlage der lokalen Bevölkerung. Fehlende Beschäftigungsperspektiven und Nahrungsmittelknappheit sind die Folgen. Dadurch droht eine weitere Verschärfung von Spannungen und Konflikten.



Befriedung einer Region

Mit dem Ziel, eine weitere Ausbreitung bestehender Krisen und Konflikte in der Region zu verhindern, hat Plan International Deutschland sein Zwei-Länder-Projekt gestartet. Es fördert insbesondere lokale Infrastruktur, soziale Kohäsion und den nachhaltigen Einsatz natürlicher Ressourcen. Um die Beschäftigung zu fördern, wird Infrastruktur für Gemüseanbau, Geflügel- und Bienenzucht sowie Wiederauf-

Initiative für alltägliche Verbesserungen im Umgang miteinander. In einem geschützten Raum beraten sie über all jene Themen, die für ihr zukünftiges Erwachsenenleben wichtig sind.

Langjährige Erfahrung bei der Programmarbeit

Durch das neue Projekt sollen bis März 2027 insgesamt 17.000 Menschen direkt sowie etwa 62.000 Menschen indirekt erreicht werden. Plan International leistet damit einen Beitrag zur Stabilisierung der gesamten Region. Finanziert wird das Vorhaben von der

PATRIP Foundation. Sie fördert Konfliktlösungen durch lokale, grenzüberschreitende Projekte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Seit 2019 finanziert

PATRIP auch Aktivitäten in Westafrika, etwa im Bereich innovativer und klimafreundlicher Infrastruktur. Das deutsche Plan-Büro unterstützt und fördert seit über zehn Jahren Projekte in den Staaten der Sahelzone, darunter Benin und Togo. Das neue grenzübergreifende Vorhaben ist im Oktober 2024 gestartet und das erste seiner Art zwischen Plan International Deutschland sowie Benin und Togo.



Danke!